



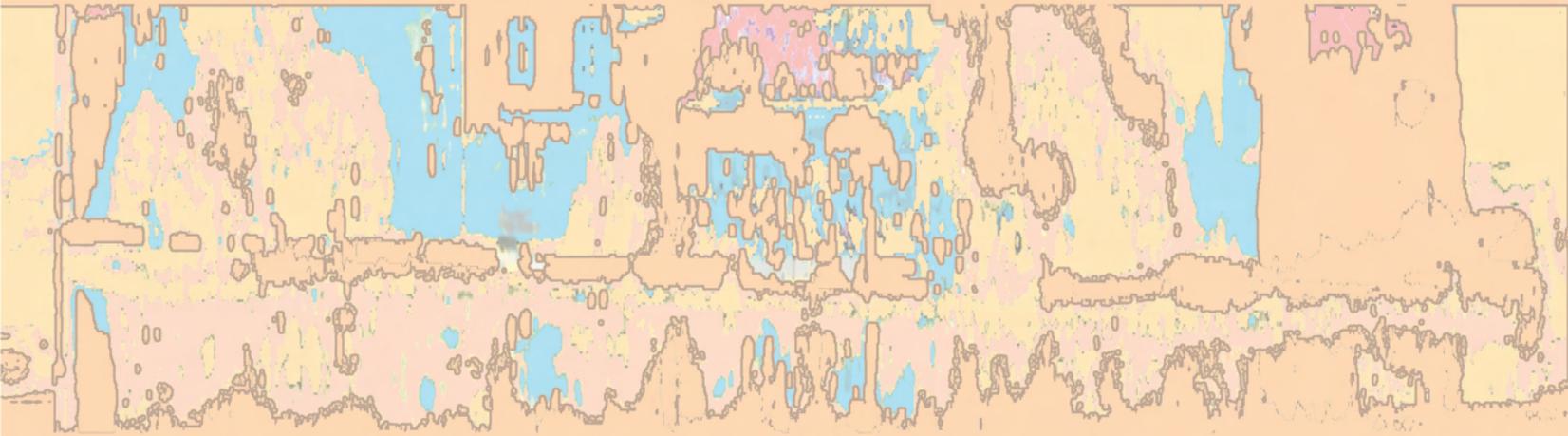
33 JAHRE
KÜNSTLERKREIS KK83
MÜNCHEN-PASING

gegründet 1983

83 **KK** **83**

Künstlerkreis 83
München-Pasing

MALER • MUSIKER • SCHAUSPIELER • SCHRIFTSTELLER • BILDENDE KÜNSTLER



Grußworte

Josef Schmid
2. Bürgermeister der LH München ...2

Andreas Ellmaier
BBV-Vereinsvorsitzender3

Maria Osterhuber-Völkl und
Thomas M. Schmatz
Verein Pasinger Mariensäule e.V.5

Thomas Hasselwander
Pasinger Archiv e. V.6

Angela Scheibe-Jaeger und
Klaus Herber
Kulturforum München-West e.V.7

Norbert Gerstlacher
KK838

Chronik9-33

„Goldenen Rose“34

Mitglieder des KK83

Bader, Eva41

Bloid, Hannelore36-37

Bloid, Helmut38-40

Bummel-Vohland, Susanna42

Cortin, Conrad43

Elsing, Chrissie46

von Ende-Pichler, Gabriele44-45

Fischer, Monika47

Franzke, Claudia48-49

Gassenhuber, Anni50-51

Gerstlacher, Norbert52-53

Grob, Christoph54

Hagelstein, Anne55

Hauck, Pia56-57

Hell, Richard58-59

Hülsebusch, Helmuth60-61

Hermann, Ulrich62

Jakob, Renate63

Kagerer, Anneliese64-65

Kirbach, Gisela M.66

Kullnick, Uwe67

Lenz, Else68

Mayr, Hermine69

Meier, Anneliese76

Nieberle, Erika70-71

Oramas, Carmelo72-73

Protsch, Helmfried74-75

Reisinger-Huck, Solveigh77

Schinzl, Heinz78

Schinzl-Penth, Gisela79-81

Schuch, Antonie84

Sokele, Franz82-83

Thumm, Marlisa85-86

Wahl, Josef87-88



Wir danken den nachfolgenden Firmen und Werbepartnern, die durch ihre Anzeigenschaltung die Produktion des Kataloges ermöglicht haben:

- Juwelier Fridrich
- ISP Beratende Ingenieure AG
- Sanitätshaus Danzeisen
- Bratwurstherzl Hertha Uhl Betriebs GmbH
- Villa Arte
- Chor der Polizei München

Wir bitten um Beachtung!

Dieses Projekt wird gefördert von der



Eine vollständige Liste unserer Mitglieder finden Sie auf unserer Website eingestellt: www.kk83.de



Als 2. Bürgermeister der Landeshauptstadt München, der die Ehre hat, auch für die Kultur zuständig zu sein, gratuliere ich dem KK83 ganz herzlich zu seinem 33-jährigen Bestehen. Der KK83 hat sich in diesen 33 Jahren zu einer im Münchner Westen verankerten Institution entwickelt, die aus dem kulturellen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist.

Kunst und Kultur geben einer Stadt Tiefe und Substanz. Ohne Künstler und Kreative, die gesellschaftliche Schwingungen früher als andere antizipieren und beständig neue, innovative Impulse setzen, wären unsere Städte statisch und seelenlos. Das gilt in besonderem Maße für eine wirtschaftlich erfolgreiche und boomende Stadt wie München. In diesem Sinne machen sich alle im KK83 engagierten Künstler für das gesellschaftliche Klima Münchens in hohem Maße verdient. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Was mir am KK83 schon immer besonders gefallen hat, ist der interdisziplinäre Charakter. Maler und Bildhauer, Schriftsteller und Schauspieler, Musiker, Sänger, Architekten, Grafiker und noch viele Professionen mehr finden unter dem Dach des Künstlervereins auf ungezwungene Art zusammen. Diese im Jahr 1983 vom Münchner Maler Josef Wahl entwickelte „Organisationsphilosophie“ wirkt heute, 33 Jahre später, unvermindert modern und lebendig. Die Erfolgsgeschichte

des KK83 ist ein schöner Beleg für die These, dass schöpferische Weiterentwicklung in den seltensten Fällen in geschlossenen Kreisläufen passiert, sondern im Gegenteil durch den Austausch verschiedener Ansätze und Denkrichtungen.

In diesem Sinne wünsche ich dem KK 83, seinem Gründer und Ehrenvorsitzenden Josef Wahl, dem Leiter Norbert Gerstlacher sowie allen Mitgliedern ein weiterhin so befruchtendes und inspirierendes Miteinander. Bleibt so, wie ihr seid! München braucht euch.

A handwritten signature in black ink that reads "Josef Schmid". The signature is fluid and cursive.

Josef Schmid
2. Bürgermeister der Landeshauptstadt München



München ist so reich an Kunst und Kultur und deshalb auch so interessant und an- wie aufregend für internationale Stars und herausragende Ensembles. Indes, der wahre kulturelle und künstlerische Reichtum der Metropole München zeigt sich nicht nur an dessen zentralen und va. für Besucher und Gäste besonderen Orten und Plätzen, sondern gerade dort, wo die Münchnerinnen und Münchner zu Hause sind, also in den einzelnen Stadtvierteln.

Wie es gelingen kann, da Kunst- und Kulturschaffende zusammenzuführen, um sich auszutauschen, ja gegenseitig an- und aufzuregen, zeigt uns der Künstlerkreis KK 83 München-Pasing.

Am 26. April 1983 vom Kunstmaler Josef Wahl in Pasing gegründet treffen sich dort regelmäßig Maler und Bildhauer ebenso wie Schriftsteller und Schauspieler, aber auch Musiker und Sänger sowie Architekten und Grafiker. Längst finden sich im KK 83 aber nicht nur Pasinger Kunst- und Kulturschaffende zusammen, sondern weit darüber und den Münchner Westen hinaus. Jeder, der aus der hiesigen Kunst- und Kulturszene was auf sich hält, ist beim KK 83 dabei und arbeitet mit ihm sehr gerne und gut zusammen. Das gilt auch für uns im Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV).

Vorrangiges Ziel unseres BBV und seiner knapp tausend Förderkreismitglieder war zunächst, Schloss Blutenburg vor dem drohenden Zerfall zu retten. Durch aufwändige Renovierungs- und

Sanierungsarbeiten in den Jahren 1980 bis 1983 wurde dieses Ziel schon bald erreicht: Schloss Blutenburg erstrahlt seither im neuen Glanz. Heute stehen der Erhalt und vor allem die dauernde kulturelle Belebung des Schlosses und seines Umfeldes im Vordergrund. Hierzu arbeiten wir mit diversen Kunst- und Kultureinrichtungen wie der Internationalen Jugendbibliothek und der Pasinger Fabrik, dem Musikforum Blutenburg, dem Kulturverein Freunde Obermenzing, dem Verein Pasinger Mariensäule sowie dem Kulturforum München-West zusammen, besonders eng indes mit dem Kulturkreis Blutenburger Konzerte von Willi Fries und dem KK 83 von Norbert Gestlacher. Jahr für Jahr organisieren wir so ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für Besucherinnen und Besucher jeden Alters. Besonders geschätzte Höhepunkte sind dabei unsere jährlich zehn Kunstausstellungen im Schloss, die auch von vielen Mitgliedern des KK 83 nachgefragt werden.

Wiederholt dürfen wir in Schloss Blutenburg auch die Große Gemeinschaftsausstellung des Künstlerkreises KK 83 präsentieren, heuer vom 14. bis 16. Oktober im Christa-Spangenberg-Saal bereits zum vierten Mal. Dort erwarten die Besucher und Gäste eigens ausgewählte Gemälde und Exponate von Konkret über Abstrakt bis hin zur Gegenständlichkeit. Zusätzlich lädt der KK 83 auch noch zu viel beachteten Autorenlesungen seiner KK 83-Mitglieder.

Wir vom BBV freuen uns darauf schon heute und danken dem Künstlerkreis KK 83, seinem Sprecher/Leiter Norbert Gerstlacher und all' seinen Mitgliedern und Freunden für diese Treue. Ihnen allen wünschen wir für die Zukunft weiterhin viel Energie, Freude am Austausch, Diskurs und Gestaltungswillen sowie viel Schaffenskraft!

Andreas Ellmaier
BBV-Vereinsvorsitzender



PASINGER FABRIK

KULTUR IM MÜNCHNER WESTEN:

THEATER · OPER · KONZERT · KABARETT · AUSSTELLUNGEN
KINDER · FAMILIE · BAR · RESTAURANT

KULTUR- UND BÜRGERZENTRUM
DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN



PASINGER FABRIK GmbH, Kultur- und Bürgerzentrum der
Landeshauptstadt München, August-Exter-Str. 1, 81245 München
Infos, Kasse & Reservierungen: Di. - So. 17.30 - 20.30 Uhr
Tel.: 089 - 829 290 79, Direkt am S-Bahnhof Pasing, www.pasinger-fabrik.com

Gefördert durch:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat





Als Josef Wahl kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, haben ihm viele Wegbegleiter zu diesem Anlass gratuliert.

Es war aber nicht nur der Geburtstag, den wir feierten; es war vielmehr ein riesen Dankeschön für die Lebensleistung und den Weg, den Josef Wahl gegangen ist. Und wir alle durften ihn ein Stück dieses Weges begleiten.

Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann hat ihn die Malerei sehr früh in seinen Bann gezogen. Daraus hat sich ein großes künstlerisches Werk entwickelt. Unzählige wunderbare Bilder und mehr als 50 Bücher sind bisher entstanden. Dabei hat es ihm besonderes Vergnügen bereitet, mit anderen großartigen Künstlern wie Helmut Zöpfl, Dieter Hanitzsch, Franz Ringseis, Oskar Weber, Kurt Wilhelm und Werner Eckhardt, um nur einige zu nennen, zusammen zu arbeiten.

Neben den wunderbaren Motiven schimmert auch immer wieder sein hinter-gründiger Humor vor.

Josef Wahl war es immer auch ein Anliegen, junge Künstler zu unterstützen. Das ist einmal mehr Beleg, dass er nicht in erster Linie an sich, sondern auch an andere denkt. 1983 gründete er den Künstlerkreis KK83 München-Pasing und es gelang ihm von Anfang an nachhafte befreundete Künstler für diesen Kreis zu begeistern.

Mehr hierzu erfahren Sie in der Chronik, die sich den Grußworten anschliesst.

Viele Ausstellungen haben dazu beigetragen, dass sein künstlerisches Schaffen weit über München hinaus bekannt geworden ist.

Es versteht sich von selbst, dass er für seine Arbeit mit vielen Ehrungen und Preisen ausgezeichnet wurde. Auch hier wieder nur eine kleine Auswahl: Die Medaille "München leuchtet", die Bezirksmedaille für Kultur- und Heimatpflege des Bezirk Oberbayern, die goldene Rose seines Künstlerkreises KK83 München-Pasing und der Kunstpreis des Vereins Pasinger Mariensäule.

So wünschen wir auf diesem Wege nicht nur der neuesten Ausstellung des KK83 in Schloss Blutenburg viel Erfolg, sondern hoffen, dass Josef Wahl auch noch das eine oder andere künstlerische Werk schaffen kann.

München, im August 2016

Maria Osterhuber-Vökl
Vorsitzende Verein Pasinger Mariensäule e.V.

Thomas M. Schmatz
stv. Vors. Verein Pasinger Mariensäule e.V.



Was ist Kunst? Diese Frage habe ich mir schon oft gestellt, besonders als Mitglied der Jury zur Vergabe der Pasinger Kunst- und Kulturpreise. Ich habe mir auch eine Antwort zurechtgelegt: Kunst ist die Fähigkeit etwas zu fertigen oder darzustellen, das andere nicht können. Kunst muss für den durchschnittlichen Menschen verständlich sein, ohne dass es längerer Erklärungen bedarf. Sie kann aber auch derart sein, dass sie die Fantasie anregt und eigene Interpretationen zulässt.

In unserer Archivtätigkeit begegnet uns Kunst in vielen Bereichen, beispielsweise bei der Betrachtung von Häusern. Wer war der größere Künstler: Architekt August Exter, der seine Villen in den beiden Kolonien mit schmucken Fassaden, Erkern und Türmchen errichtete oder die Architekten der Neuzeit, welche nur noch glatt, gerade und in austauschbaren Formen bauen? Über Kunst kann man trefflich streiten, eine Lösung wird man selten finden und manche Einstellung ändert sich auch über die Jahre hinweg.

Pasing und Obermenzing waren seit jeher Anziehungspunkte für Künstler aller Richtungen. Schon in den Zwanzigerjahren lebten in den Exter-Kolonien 83 Künstler, darunter zahlreiche Kunstmaler sowie Bildhauer, Kapellmeister, Schauspieler, Kammersänger oder Schriftsteller.

Sogar 3 Artisten und ein Zauberkünstler waren darunter. Bis heute findet man in unseren unmittelbaren Stadtteilen noch viele Ateliers und Kunstwerkstätten. Gelegenheit diese zu besuchen und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen, gibt es alljährlich bei den offenen Ateliertagen.

Gelegenheit, eigene Werke zu zeigen oder sich der Öffentlichkeit vorzustellen, haben Künstler aller Couleur auch im Festjahr 2017, dem Jahr, in dem Menzing sein 1200-jähriges Bestehen feiert. Das ganze Jahr über finden von Januar bis Dezember zahlreiche Veranstaltungen in Ober- und Untermenzing statt, in welche Künstler bereits fest eingebunden sind und sich auch noch selbst einbringen können. Zur Festwoche im Juli wird ein großes Zelt errichtet und auch dort sind künstlerische Aktivitäten geplant: es gibt zwei Kabarettabende, Kreativveranstaltungen und Spontan-Malerei vor Publikum.

Kunst hat im westlichen München einen hohen Stellenwert. Die hohe und gleichbleibende Qualität der Arbeiten der Mitglieder der Arbeitsgruppe zeigt sich beim Höhepunkt einer Schaffensperiode, der Kunstaussstellung und natürlich hier in diesem Katalog. Künstler hoffen bei der Präsentation ihrer Werke auf viele See-(Seh-) Leute und wir wünschen ihnen möglichst viele Kauf-Leute.

Thomas Hasselwander
Pasinger Archiv e. V.



und Untermenzing“, mit einer Lesung am “Gebeugten leeren Stuhl“ an Leiden Christi am 25. Januar und der Veranstaltung mit Gerhard Polt und den Wellbrüdern am 21. Juli. Spannend verspricht auch der Vortrag im Rahmen unserer Wissenschaftsreihe von Prof. Lessenich am 14. 2. 2017 "Neben uns die Sintflut" in der Pasinger Fabrik zu werden. Vom 7. bis 9. Juli können Sie die offenen Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern „in und um Menzing“ besuchen, die meisten davon sind Mitglieder in unserem Verein. Weitere Informationen zu unserem Programm finden Sie unter www.kulturforum-mwest.de. Wir freuen uns, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung der beiden Vereine mal treffen. Auf jeden Fall wünschen wir dem KK83 alles Gute!

Seit 33 Jahren veranstaltet der Künstlerkreis KK 83 Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen in Pasing und Obermenzing. Dazu gratulieren wir den vielen Künstlerinnen und Künstlern, die im KK83 zusammen gefunden haben. Im Münchner Westen haben sich ja schon seit dem Ende des 19. Jh. viele Kunstschaaffende angesiedelt. Manche haben auch Werke hier vor Ort hinterlassen. In einer Broschüre haben wir, das Kulturforum München-West, in einer kleinen Broschüre auf die “Kunstwerke der letzten 100 Jahre“, die öffentlich zugänglich sind, aufmerksam gemacht.

Unser Ziel ist die Förderung und Pflege der Künste, der Stadtteilkultur und Stadtteilentwicklung im Münchner Westen. Schon seit über 10 Jahren veranstalten wir jährlich sechs Ausstellungen im Pasinger Rathaus, das dadurch zur “Pasinger Rathausgalerie“ wurde. Wir organisieren auch Konzerte unter dem Namen „Kammermusik in Pasing“, Lesungen, Vorträge, Diskussionen und Führungen sowie regelmäßige Stammtische mit Gastreferenten. Wie der Künstlerkreis bietet unser Verein seinen Mitgliedern vielfältige Angebote, es gibt also durchaus Ähnlichkeiten zwischen dem KK83 und dem Kulturforum München-West.

Im Jahr 2017 beteiligen wir uns am „Festjahr 1200-Menzing“ mit einer Veröffentlichung „Duo Menzing, Menschen und Orte in Obermenzing

Kulturforum München-West e.V.

Klaus Herber (Vorsitzender)

Angela Scheibe-Jaeger (Stellvertreterin)



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Katalog lassen wir nun 33 Jahre unseres bewegten Lebens im Künstlerkreis Revue passieren. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, wenn ich all die Aktivitäten, Ausstellungen und gelungenen Abende des KK83 in ihrer ganzen Fülle zu erfassen und nachzuerleben versuche. Quicklebendig stellt sich dieser Kreis dar und sicherlich, wie im ganz normalen Leben, mit Höhen und Tiefen, die nun mal zu einem dynamischen Prozess dazu gehören. Vieles musste erprobt, so manches verworfen werden, um das Wesentliche herauszuarbeiten und damit ein sicheres Fundament für die Zukunft zu schaffen.

Auch heute – wie schon in den Ursprungsjahren vorgegeben – verstehen wir uns als Gemeinschaft, deren Aktivitäten Impulse in die Gesellschaft hineingeben, Schwingungen aufspüren, diese reflektieren und interpretiert zurückgeben möchten. Hierzu dienen insbesondere unsere Ausstellungen und Lesungen und selbstverständlich unser allmonatlicher Künstlerkreisabend und neuerdings unser Künstler- und Autorenstammtisch im Bratwurstherzl, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Dass diese Einladung gerne angenommen wird, zeigen unsere Besucherzahlen und ganz besonders erfreuend ist für uns die große Anzahl an Gästen, die nun Teil unseres auf über 50 aktive Mitglieder angewachsenen Kreises geworden sind.

„33 Jahre Künstlerkreis“ bedeutet aber auch, sich der Wurzeln immer wieder zu besinnen, diese aufzugreifen, fortzuführen, ohne dabei ihren Inhalt zu verfälschen, sondern bestenfalls zu erweitern und den Anforderungen des pulsierenden Lebens anzupassen.

Die von unserem Gründer Josef Wahl vorgegebene Intention haben meine Vorgänger aufgenommen, individuell ausgestaltet und weitergeführt. Diese Aufgabe 2008 übernommen zu haben, war für mich zunächst ein Wagnis. Heute ist sie unverzichtbarer Teil meines Lebens geworden und etwas, das aus dem Innersten nach außen tritt – eine wahre Herzensangelegenheit.

Und dass ich damit wahrlich nicht alleine bin, werden Sie spüren, wenn Sie die Seiten dieses Kataloges lesen, unseren Veranstaltungen beiwohnen oder uns einfach einmal bei einem unserer Künstlerkreisabende in der „Goldenen Gans“ besuchen. Der KK83 ist ein lebendig pulsierender Künstlerkreis geworden. Dies weiter zu entwickeln ist Auftrag für die Gemeinschaft, und ich bin mir sicher, dass wir uns diesem selbstsicher stellen können.

Ich freue mich auf die vielen Jahre, die da noch kommen und gestaltet werden möchten – ganz besonders beglückend wäre es dabei, wenn Sie, verehrte Leserin, verehrter Leser, diese Jahre mit uns verbringen würden.

Lassen Sie sich inspirieren!

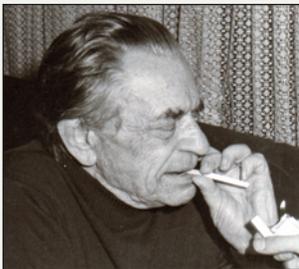
Ihr

Norbert Gerstlacher



Bild v.l.: Dr. Michael Stanic, Josef Wahl, Helga Valentin, Kurt Heidenfelder, Jan Derk de Haen, Claudia Maluska, Ulla Ott, Klaus Höhne, Ludwig Mann, Emmy Apfelbacher, Steffi Riermaier
Foto: Fritz Wahl, Mai 1983

Den Gedanken, einen ungezwungenen Treff für Künstler aufzubauen, an dem jeder Kunstschaffende teilnehmen kann, ganz gleich, welche Kunstart und welchen Kunststil er vertritt, hatte der Münchner Maler Josef Wahl schon einige Zeit, bis es so weit war: Im Café Steffi gründete



Jan Derk de Haen

er am 26. April 1983 einen monatlichen Künstlerstammtisch, den KK83. Steffi Riermaier, die damalige Inhaberin, schuf mit ihrer umsorgenden und umsichtigen Art allen Künstlern eine „zweite Heimat“.



Kristina Böhm, die Tochter des engagierten Äthiopien-Helfers und Schauspielers Karl-Heinz Böhm.
Foto: F. Besenhardt

Schon zu den ersten Zusammenkünften kamen: Jan Derk de Haen, der Meister der Landschaftsaquarelle und Nestor des KK83, Hans Osel, der weithin bekannte Bildhauer, ferner Werner Eckhardt, Architekt und Grafiker, der das KK83-Emblem entworfen hat.

Dazu kamen die Maler und Malerinnen Emmy Apfelbacher, Franz Bauer, Hans Georg Hasenstab, Kurt Heidenfelder, Klaus Höhne, Charly Jöbchen, Claudia Maluska, Ludwig Mann, Helga Valentin, die Schriftsteller und Schriftstellerinnen Walther Diehl, Margaret Kassajep, Jutta Makowsky, Marianne Seidl, Paul H. Strobl, Oskar Weber, Helmut

Zöpfel und die Mundartdichter Maria J. Nußbauer und Hans Pömmel. Edeltraud Schubert, Renate Eichhorn (Altistin), Dr. Michael Stanic und Kurt Niklasch rundeten den Kreis ab.

Das Ensemble des „Bairischen Jedermann“ um den Autor und Regisseur Oskar Weber mit dem Hauptdarsteller Günter Mayr (damaliger Kulturreferent in Garching) trug zur Vielfältigkeit des Künstlertreffs bei. 1986 wurde der Schauspielerin Edeltraud Schubert die „Goldene Rose“ für ihre bewegende Darstellung der „Jedermann“-Mutter in „Der Bairische Jedermann“ von Oskar Weber verliehen. Zu den Gästen zählten das Aubinger Trommler-Corps, Kristina Böhm, die mit ihren Chansons begeisterte, und der Zitherspieler Josef Schranner.

Nach kurzer Zeit übernahm Josef Wahl die alleinige Leitung des KK83. An der 1. Kunstausstellung in Schloss Blütenburg im Herbst 1985 (weitere 1988 und 1991) nahmen Künstler aus dem KK83 teil und Dorothea Eckhardt erhielt bei der Publikumsumfrage die meisten Stimmen für ihre Aquarelle. Ihr überreichte Josef Wahl erstmals die „Goldene Blume“ (später „Goldene Rose“), deren Vergabe für herausragende künstlerische Leistungen und besondere Verdienste um den KK83 von ihm initiiert wurde. Für den Oktober-Künstlerstammtisch organisierte Josef Wahl eine Versteigerung, die so großen Anklang fand, dass von dem Erlös DM 1.400 für die Aktion „Hilfe für krebserkrankte Kinder“ gespendet werden konnten.

Im Frühjahr 1987 schloss Steffi Riermaier ihr Café, in dem auch einige Kunstausstellungen stattgefunden hatten, und der KK83 fand im Gasthof

1983

1985

1987

1987



Bild v.l.: Der Maler Josef Wahl, Bildhauer Hans Osel und die Malerin Erna Voigt-Rothner

„Zur Post“ sein neues Domizil.

1988

Hans Osel feierte seinen 80. Geburtstag mit einer Ausstellung seines Lebenswerks in der Blütenburg. Er schuf u.a. den Liesl-Karlstadt-Brunnen und Roider-Jackl-Brunnen auf dem Münchner Viktualienmarkt, das Pasinger Kriegerdenkmal und den Jubiläumsbrunnen vor dem neuen Pasinger Rathaus.

In der DAK-Galerie in Pasing veranstaltete der KK83 die Themen-Ausstellung „Aquarelle“, an der sich Dorothea Eckhardt, Hans-Georg Hasenstab, Edith Kramer, Inge Kuchler und Helene Müller beteiligten. Und im Herbst stellten Jan Derk de Haen, Kurt Heidenfelder, Theodora Diehl und Albert Hirschmann in der Galerie „Die Tenne“ in Wackersberg aus. Für ihr künstlerisches Schaffen erhielt Edith Kramer die „Goldene Rose“.

An den Pasinger Herbstwochen 1987 beteiligte sich der KK83 mit einem „Bayerischer Autorenabend“ mit den Turmschreibern Fritz Fenzl, Werner Schlierf, Oskar Weber und Helmut Zöpfl im Gasthof „Zur Post“; der Maler Gerhard Rüttinger



Edith Kramer

stellte unter dem Motto „Evolution – Assoziationen“ seine Bilder in der Stadtbücherei Pasing aus und in der DAK-Galerie zeigten Werner Eckhardt, Franz Bauer und Bruno Geißler ihre Arbeiten zum Thema „Druck und Grafik“.

Im Dezember 1987 wählte der KK83 Walther Diehl zum neuen Sprecher, Josef Wahl hielt es für richtig, die Leitung in andere Hände zu legen. Als Mitorganisator von Ausstellungen und Veranstaltungen war er aber nach wie vor tätig.

An den Pasinger Herbstwochen 1988 und 1989 waren die Künstler mit Malerei, Grafik, Bildhauerei und Fotografie vertreten.

„Bairische Verserl und Liadl“ hieß das Motto einer Veranstaltung des KK83 im Gasthof „Zur Post“ und wiederum waren über 200 Gäste begeistert. Es lasen die KK83-Autoren Hanns Fritz, Maria J. Nußbaumer, Franz Xaver Paul, Hans Pömmerl und Paul H. Strobl, es spielte die „Singmusi Al-lach-Eichenau“. Bei der Lesung 1989 kamen die Autoren Margaret Kassajep, Jutta Makowsky und Günter Wegner neu hinzu. Der Pasinger Dreigesang gab den musikalischen Rahmen.

Die jährlichen Ausstellungen im Pfarrheim Maria Schutz, organisiert von Walther und Theodora Diehl, fanden großen Anklang.

Der Architekt und Grafiker Werner Eckhardt, Pasinger Kulturpreisträger 1988 und seit Anfang Mitglied des KK83, entwarf die Plakate, Einladungen und Titelseiten für Kataloge sowie die Urkunden für die „Goldene Rose“. Für seine Plakatgestaltung und Werbegrafik sowie seine be-



1988 erhält Werner Eckhardt den „Pasinger Kulturpreis“ Bild v.l.n.r.: Stadtrat Thomas Schmatz, Toni Kopfmüller, OB Georg Kronawitter und Werner Eckhardt



Walther Diehl bei seiner Eröffnungsansprache zu „Bairische Verserl und Liadl“ im Oktober 1988

sonderen Verdienste um das Kunst- und Kulturleben Pasing überreichte ihm Walther Diehl 1993 die „Goldene Rose“.

Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen wie der „Opernabend“ 1989 im Gräfelinger Bürgerhaus folgten. Annerl Bauer (Sopran) und Renate Eichhorn (Alt), beide Mitglieder des KK83, hatten ein sehr umfassendes Programm zusammengestellt und wurden mit viel Applaus und Blumen belohnt.

Walther Diehl würdigte Josef Wahl im Rahmen der Kunstausstellung 1989 im Pasinger Rathaus



Verleihung der „Goldenen Rose“ an den Maler und Gründer des KK83 Josef Wahl durch den Vorsitzenden Walther Diehl

für sein künstlerisches Schaffen als Maler, Zeichner, Illustrator und zum Dank für die Gründung des KK83 und seinen beispielhaften Einsatz für andere Künstler mit der „Goldenen Rose“.

„Prosa & Lyrik bei Kerzenlicht“ – die AutorInnen des KK83 wurden diesem Motto mehr als gerecht: 1990 im Hotel „Stadt Pasing“ Ingrid Blank-Hofmiller, Helmut Bloid, Maria J. Nußbauer und Paul H. Strobl. 1991 Café „Heide-Volm“ Helmut Bloid, Margaret Kassajep, Maria J. Nußbauer, Hanns Pömmel und Adolf Thurner.

Während des Um- und Neubaus ab 1991 der Gaststätte „Zur Post“ traf sich der KK83 im Wienerwald in Obermenzing, bei der Rückkehr im Anfang 1993 bekam er einen separaten Raum für seine Künstlerabende.

Erika Nieberle, die dem KK83 seit 1986 angehört, stellte ihre Porträts in Pastellkreide und Aquarelle 1991 in der Galerie Puttfarcken, Gräfeling aus, 1992 wurden dort die Ölbilder von Hans Köster gezeigt.

Ein besonderes Ereignis für die Zuhörer war die von Josef Wahl organisierte Dichterlesung im Bibliothekssaal des Kloster Andechs der beiden Mundartdichter Helmut Bloid und Alois Irrgeher. Das erste gemeinsame Buch, das Mitglieder des KK83 geschaffen haben, trägt den Titel „Auf dem Weg nach Morgen“. Edith Kramer (Aquarelle) und Paul H. Strobl (Autor) stellten ihr Buch im Herbst 1992 vor. Schon ein Jahr darauf erschien das nächste Buch: „Bedenklichkeiten“ mit Epi-



Bild v.l.: Helmut Bloid, Pater Coelestin Stöcker OSB, Josef Wahl und Alois Irrgeher im Kloster Andechs

1989

1992



Buchvorstellung „Auf dem Weg nach Morgen“. Bild v.l.: Josef Wahl, Edith Kramer, Karl M. Lipp und Paul H. Strobl

grammen und Aphorismen von Helmut Bloid und grafischen Phantasien von Erika Nieberle.

1993

1993 feierte der Künstlerkreis KK83 München-Pasing sein 10-jähriges Bestehen. Für den Leiter Walther Diehl und seine Mitstreiter – Werner Eckhardt gestaltete die Ausstellungsarchitektur – war es eine arbeitsintensive Vorbereitungszeit, aber der große Erfolg der Veranstaltungen bestätigte, dass sich der KK83 im Kunstgeschehen etabliert hatte.

Es folgte eine Gemeinschafts-Ausstellung in der Pasinger Fabrik im März, an der sich über 50 Künstler sowie die Autoren des KK83 beteiligten. „Boshafte Sprüche, sensible Töne und kritische Texte mit aktuellem Bezug“ – so lautete die Überschrift eines Zeitungsartikels zum literarischen Nachmittag in der Pasinger Fabrik, den Paul H. Strobl moderierte. Die Autoren Ingrid Blank-Hofmiller, Helmut Bloid, Margaret Kassajep, Monica Kleiber, Jutta Makowsky, Maria J. Nußbaumer, Hans Pömmerl und Paul H. Strobl lasen aus ihren Büchern. Elke Deuringer sang selbstgeschriebene Chansons am Klavier.

1994

Nach langer schwerer Krankheit starb Walther Diehl am 31. Mai 1994 – für seine Familie, aber auch für die Mitglieder des KK83 viel zu früh. Manch einem wurde erst durch die Trauerrede von Josef Wahl die Vielseitigkeit von Walther Diehl bekannt: Er war Schriftsteller (Buch über den „Simplicissimus“) und Redakteur (u.a. Münchner Stadtanzeiger, Süddeutsche Zeitung), ausgebildeter Schauspieler (Mammon im „Bairischen Jedermann“, Fernsehserie „Löwengrube“) und wurde 1982 mit „München leuchtet“ in Sil-

ber geehrt. Das Sakrale lag ihm besonders am Herzen, und so schrieb er vier Messen im Auftrag der Stadt München und eine Musikanten-Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia. Die Aufführung seines zuletzt geschriebenen Oratoriums „Treib' mas' nei ins Haberfeld“ durfte er nicht mehr erleben. Die Musik dazu schuf der Komponist Fritz Köll.

Im Juni 1994 wurde Josef Wahl als neuer Leiter wiedergewählt. „Lyrik und Jazz“ mit Helmut Bloid, Waltraud Dünzelmann und Werner Schlierf (Turmschreiber) begleitet von den Dixie Diggers sowie eine Ausstellung mit Bildern von Hans-Georg Hasenstab in der Pasinger Stadtbibliothek beendeten das Jahr.

In den Jahren 1995 bis 2000 folgten diverse Buchvorstellungen: „Geht es Ihnen auch so?“, „Endlich Oma“ von Jutta Makowsky, „Kopfsalat mit Herz“ und „Fleckerlteppich“ von Jutta Kalletsch, illustriert von Hans Pömmerl, „Sündige Kastanien“ von Margaret Kassajep mit Federzeichnungen von Werner Eckhardt, „Der Drache im Wind“ und „Beamtenhaus Nr. 19“ von Helmut Bloid, letzteres mit Bildern von Josef Wahl, „Vernissage in Strudlfing“ von Heini Almstätter, „Pasing – Das Stadtteilbuch“ von Renate Mayer-Zaky und Dr. Reinhard Bauer, „Zu unserer Lieben Frau in Pasing – Die Kirche Mariä Geburt“ von Adolf Thurner.

„Stehende Ovationen für „Poeten und Dixieland Jazz“ im „Heide Volm“ – diese Anerkennung zollte im Mai 1995 der Würmtal Bote der Autorin Maria J. Nußbaumer und den Autoren Heini Almstätter, Helmut Bloid, Hanns Fritz, Hans Pömmerl und Paul H. Strobl. „Die Malerei ist schohn eine Kunzt ...“ war das Thema der Herbstlesung im „Roßstall-Stadl“ in Germering.

Heidi Bittermann stellte Glasbilder aus, Christoph Grob und Albert Krieg präsentierten Ölbilder, Christian Knabe beteiligte sich mit Bleistiftzeichnungen, Acrylbildern sowie Fotografien, Gisbert Rillox zeigte seine Ölbilder, Aquarelle und Pastelle, Alfred Wach einen Querschnitt seines Schaffens, Ingrid Walter-Ammon bestach mit ihrer Seidenmalerei. Einen weiteren Akzent setzte der KK83 mit der Fotoausstellung im Hotel „Stadt-Pasing“.

An den monatlichen Künstlerkreisabenden des KK83 gaben der Lyriker Paul H. Strobl, der Grafiker Werner Eckhardt und der Lüftlmaler Helmut Schwarz Einblicke in ihr Schaffen; an manchen Abenden sang der Bassist und Opernsänger Rainer Scholze, der auch viele Lesungen mit seiner gewaltigen Stimme bereicherte; ein andermal kam eine Zigeuner-Musikgruppe oder der „Zither-Mani“ (Manfred Zick) spielte auf und Paul H. Strobl führte als Moderator durch den Abend. In einer Gemäldeausstellung, die einen repräsentativen Querschnitt ihres Schaffens darstellte, präsentierte Anni Gassenhuber im Juli 1995 mit großem Erfolg 71 Bilder im Gesundheitszentrum Wiedemann in Ambach am Starnberger See.

Mit Gedichtvorträgen und musikalischen Einlagen veranstaltete Paul H. Strobl einen Rilke-Abend im Hotel „Zur Post“, bei dem er als Rilke-Kenner dessen Gedichte rezitierte. Das Amateurtheater „Zeitlos“ brachte als ihr er-



Klinikchef Helmut Wiedemann, Anni Gassenhuber und Josef Wahl

stes Stück die Uraufführung von „Wälsungen“ (A Giasinger G´ schicht von 1933) des Münchner Autors Werner Schlierf auf die Bühne. Mit unter den Akteuren waren Franziska Steinkamm und Paul H. Strobl, deren schauspielerische Leistungen tief beeindruckten.

Im November 1997 erhielten Maria J. Nußbaumer und Hans Pömmel für ihr literarisches Schaffen und ihre langjährige Treue zum KK83 die „Goldene Rose“ aus der Hand von Helmut Bloid, der den aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesenden Leiter Josef Wahl vertrat. Das anschließende Konzert bestritt das Münchner Akkordeon-Orchester unter Leitung von Georg Schwenk.



Bild v.l.: Hans Pömmel, Maria J. Nußbaumer mit ihrem Mann Willi Nußbaumer

Cilly Kaletsch, Lore Pfaff und Ilse Röder vom KK83 veranstalteten ab 1996 mehrere „Hoagartn“ in Schloss Blütenburg und nennen sich seitdem „Die Drei vom Durchblick“.

Die Verleihung der „Goldenen Rose“ durch Josef Wahl an Erika Nieberle und Helmut Bloid fand im Oktober 1998 im Historischen Saal der ehemaligen Bibliothek von Kloster Andechs statt. Im gleichen Jahr erhielt Josef Wahl den „Pasinger Kulturpreis“ für sein kulturelles Wirken und sein einfühlsames künstlerisches Werk.

Auch 1998 war ein Jahr der Ausstellungen, u.a. von Günter Krüglstein, Helga Bruns, Gudrun Abdin, Angela Lehner sowie Christian G. Knabe. Eine Dichterlesung der Autoren des KK83 im Hotel „Stadt Pasing“ war bestens besucht. Den „Boarische Hoagartn“ in Schloss Blütenburg, den „Lochhauser Hoagartn“ und den „Heiteren



Bild v.l.: Josef Wahl, die Preisträger Erika Nieberle und Helmut Bloid, Pater Coelestin Stöcker OSB



Kurt Niklasch gratuliert Jutta Makowsky zur „Goldenen Rose“

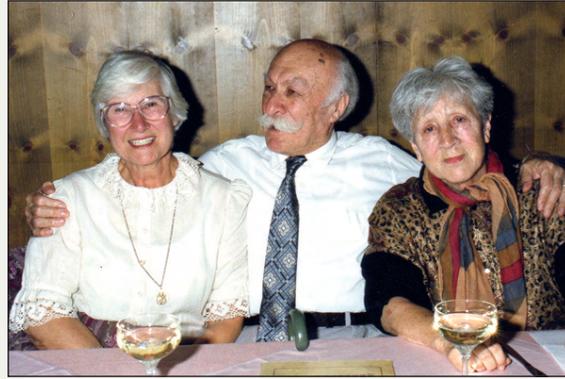


Bild v.l.: Dorothea Diehl, Hassan Kassajep, Margaret Kassajep

Sommerfest-Auftakt“ im Schwabinger Kultur-Pavillon begleitete die schreibende Zunft des KK83 in bewährter Text-Auswahl und gekonnter Darstellung.

1999

„Impressionen aus der Innenwelt“ von Conrad Cortin, Illustrationen Fred Rauch, erschien im Juni 1999 als erster Band der neuen Reihe Text+Bild des Turmschreiber Verlags, mit der auf Initiative von Josef Wahl eine Buchreihe der Autoren des KK83 eröffnet wurde.

2000

Im Juli 2000 trat Josef Wahl als Leiter des KK83 zurück und Ingrid Walter-Ammon, selbst Künstlerin und erste Vorsitzende des Kunstvereins Seide e.V.-Deutschland wurde als Nachfolgerin gewählt. Im Sinne des KK83 organisierte sie weiterhin Veranstaltungen und Lesungen im Gasthof „Zur Post“ und im Hotel „Stadt Pasing“.

2001

2001 verlieh Ingrid Walter-Ammon die „Goldene Rose“ an die Buchautorinnen Margaret Kassajep und Jutta Makowsky.

2002

Im Frühjahr 2002 wollte Ingrid Walter-Ammon die bisherige offene Gemeinschaft, welche sich über die lange Zeit ihres Bestehens bestens bewährt hatte, in einen satzungsgebundenen, beitragspflichtigen Verein umwandeln. Dies wurde von der Mehrzahl der Mitglieder abgelehnt. Die Befürworter gründeten daraufhin einen neuen Verein. Franziska Steinkamm übernahm bis zum Jahresbeginn 2003 die Aufgabe als Interims-Sprecherin des KK83 und zum Jahresanfang 2003 wurde Paul H. Strobl zum Leiter des KK83 gewählt.

Mit einer Festveranstaltung im „Hotel zur Post“ am 13. November 2003 und Vorstellung der Chronik „20 Jahre KK83“ (Redaktion, Produktion: Erika Nieberle und Helmut Bloid) feierte der KK83 sein nunmehr 20-jähriges Bestehen. Stadtrat Thomas Schmatz, der auch das Vorwort zur Chronik schrieb, hielt die Festrede. Der Festabend schloss mit der Verleihung der Auszeichnung „Goldene Rose“, entworfen und gestaltet von Christoph Grob, an den langjährigen Gefährten des Künstlerkreises, den Maler und Kameramann vom BR Franz Bauer sowie an den vormaligen Leiter des Künstlerkreises Walther Diehl (posthum), Schauspieler, Schriftsteller und Journalist. Für ihn nahm die Auszeichnung seine Ehefrau Theodora Diehl in Empfang.

Der 27. November brachte den Freunden des KK83 noch einen ganz besonderen literarischen Abend. Die großen Namen Mascha Kaleko, Hermann Hesse und Heinrich Heine standen auf dem Programm – gelesen von Erika Nieberle, Helmut Bloid und Paul Heinrich Strobl.

Das Jahr 2004 bescherte reich gestaltete Abende in unserem Pasinger Domizil. Genannt seien die Namen Erich Kästner (Literat und Mensch) und Immanuel Kant (Genie und Philosoph) – thematische Studien, vortragen von Horst Oberbeil, Regina Schreiner und Helmut Bloid. Katja Kortin und Conrad Cortin stellten ihr neues und gemeinsames Buch „Magi-



Paul H. Strobl

Foto: H. Bloid

sche Tiere und Geisterschar“ mit Zeichnungen von Fred Rauch vor. Brigitte Peter gab Einblick in ihr malerisches Schaffen und Musikkünstlerin Solveigh Fiederling erfreute mit der Querflöte. Paul H. Strobl und Elke Sommer lasen Prosa aus ihrer Feder, Regina Schreiner rezitierte Eugen Roth und Gisela Schinzel-Penth las aus „Die Gabe der sieben Könige“.

Am 26. August lautete das Thema „Epigramm und Aphorismus in der Literatur“ – zusammengestellt von Helmut Bloid und Erika Nieberle. Es darf weiter Regina Schreiner genannt werden, die mit „Martha macht den Führerschein“ aus ihrer Hand abermals einen KK83-Abend erlebnisnah bereicherte. An einem der Abende war der Fernsehregisseur und Redakteur Norbert Netzer im KK83 zu Gast, um über Sinn und Unsinn von Rechtschreibreformen zu lesen. Zwei weitere Namen, die den Künstlerkreis mit Gedichten aufhorchen ließen, waren Gisela Kirbach und Dr. Adnan Al-Dahir, der auch in Arabisch vortrug. Am 28. Oktober führte Theodora Diehl durch die Geschichte des SIMPL, die von Kathi Kobus bis zu Theo Prosel, dem Vater von Theodora Diehl, reichte. Am 25. November 2004 stellte dann Helmut Bloid sein neuestes und neuntes Buch „Richtig Falsch“ vor, in dem Erika Nieberle mit 32

Seiten vertreten ist. Der Abend, an dem Erika Nieberle aus dem gemeinsamen Buch las sowie sieben ihrer Bilder im Original vorstellte, wurde von Wilma Ziegler mit Harfenmusik umrahmt.

Das Künstlerkreisjahr 2004 schloss ab mit Paul H. Strobl, dem Leiter des KK83, der mit der ihm eigenen Kunst des Vortrags das Paradestück von Ludwig Thoma „Auf der Elektrischen“ zu Gehör brachte.



Regina Schreiner Foto: E. Nieberle

Das Jahr 2005 wurde musikalisch eingeleitet vom Musikpädagogen und Komponisten Fritz Köll, der aus seinem Schaffen mehrere Stücke für Bläsermusik (auf CD) darbot und mit erklärenden Worten begleitete. Am 24. Februar zeigten Theodora Diehl und die Kammer Sängerin Renate Eichhorn ihr schauspielerisches Können in dem glänzend vorgetragenen Einakter „Die Fahrt nach Weimar“. Der März bot dann ein umfangreiches Programm mit der Malerin Edith Kramer, der Mitbegründerin des KK83 und heute in Wackersberg lebend, die mit drei großformatigen Aquarellen Einblick in ihre gegenwärtige künstlerische Atelierarbeit gewährte. Paul H. Strobl gab anschließend eine Kostprobe aus seinem Werk „Ein Kind von Traurigkeit“, Karl Füssl schickte uns auf eine „misslungene Urlaubsreise“ nach Italien und Frau Juliane Reister schloss den Abend mit einer Lesung über Münchner Brunnen. Der 28. April war Anlass, den Blick 60 Jahre zurückzuwenden, als die US-Truppen kurz vor München standen und Helmut Bloid, damals 15-jährig, gab seine, in dem Essay „Ein Blick zurück“ niedergelegten Erlebnisse wieder. Mit einer Reihe von Gedichten und dem Prosastück „Mein Freund Erwin“ ließ Paul H. Strobl den Abend ausklingen. Ein ganz besonderer Leckerbissen war der Auftritt von Elke Deuringer, die neben vielen anderen Liedern mit „Amalie“, ihrem großen Können, abermals einen Höhepunkt setzte. Der Abend des 29. September 2005 stand unter dem Motto „Ein lauterer Ver-



Stadtrat Thomas Schmatz

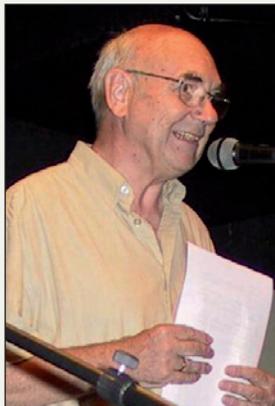
Foto: Hannelore Bloid



Elke Deuringer

Foto: Almstätter

gnügen in Wort und Gesang“. Er fand mit der Kabarettistin und Sängerin Ellen Strobel seinen Höhepunkt, als diese aus dem Repertoire des Münchner Originals Bally Prell, sie stimmlich köstlich imitierend, deren heute kaum mehr gesungene Lieder zum Besten gab. Mit dem Streitgespräch aus einer Kehle wartete Heinrich Almstätter mit seiner Parodie „Vernissage in Strudlfing“ auf, und Helmut Bloid, der den Abend moderierte, ergänzte diesen mit Gedichten aus seinem Buch „Da Pfarra hockt am Radl“. Am 27. Oktober wandten sich Dr. Albert Huber, Erika Nieberle und Helmut Bloid der Kunst von Pablo Picasso und Joseph Beuys zu und Dr. Huber, interpretierte das Kunstwerk des „weltberühmten“ Malers Sin-



Heinrich Almstätter
Foto: Almstätter

kon-Alerheim mit Verweis auf die genialen Aussagen des Werkes sowie auf einen erstmalig „genetischen Fingerabdruck“. Picasso und Beuys wurden mit belegten Aussagen über ihr eigenes, oft auch sehr eigenwilliges Schaffen gewürdigt. Solveigh Fiederling,

Querflöte, und Adolfo Adamo, Gitarre, begeisterten mit hervorragend interpretierter südamerikanischer Musik. Den Abschluss des Jahres brachte der Novemberabend mit Friedel Ziegelbauer (Maler) und Britta Klint-Hovestadt (Gedichte und Prosa).



Heidemarie Herzog Foto: privat

Paul H. Strobl gab einen Rückblick auf das abgelaufene Künstlerkreisjahr und las anschließend „Eiszeit“ und „Pommerland ist abgebrannt ...“. Theodora Diehl trug zum Schluss und wie immer schauspielerisch erstklassig das Gedicht „Avancement“ eines uns nicht bekannten Dichters vor.

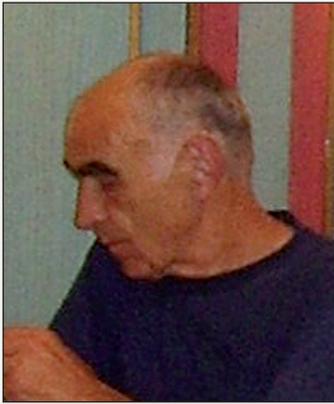
Am 26. Januar 2006 zeigte Heidemarie Herzog, die längere Zeit in Lagos und Teheran lebte und in Öl, Kohle, Aquarell und Pastell arbeitet, ihr neuestes Werk „Clowngesicht“.

Im Februar zog in den Künstlerkreisabend ausgiebig der Fasching ein, was in erheiternden Beiträgen von Paul H. Strobl, Ludwig Nieberle, Renate Eichhorn und Helmut Bloid für Stimmung sorgte und wo auch Theodora Diehl zu Wort kam, die aus dem Stehgreif und in Erinnerung an die Künstlerkneipe „Alter Simpl“ ihres Vaters das Kabarettstückl „Die Wohnungssuche“ spielte.

Ein „Rilke-Abend“ folgte, an dem Helmut Bloid interessant-hintergründige Redewendungen aus dem Schatz der bairischen Sprache vorstellte und der Maler Günther Straub mit seinem neuesten Werk „Rattenfänger“ begeisterte. Auch der Juniabend war schwerpunktmäßig der Literatur gewidmet und neben Erika Nieberle und Helmut Bloid, die aus ihrem gemeinsamen Buch „Richtig Falsch“ und Cerebrale Lyrik aus „Der Drache im Wind“ vortrugen, las Dr. Albert Huber „Die Stundentrommel vom hl. Berg Athos“ von Erhart Kästner (1904 -1974).

Im August des Jahres musste der Künstlerkreis von Franziska Steinkamm, Autorin, Verlegerin und Schauspielerin für immer Abschied nehmen. Mit Gitarre und Querflöte und der Vorstellung

2006



Günther Straub

Foto: ng

des Buches „Die Geige“ mit trefflich geschriebenen Erzählungen aus der Feder unserer Schriftstellerin Regina Schreiner fand der Abend seinen Abschluss.

Der 28. September gehörte dem Maler und Bild-

hauer Günther Straub, der sich mit dem Relief auseinandersetzte. Im darauf folgenden Künstlerkreisabend am 26. Oktober stand die Ernennung von Josef Wahl zum Ehrenvorsitzenden des KK83 im Mittelpunkt. Der Laudator des Abends war Helmut Bloid; die von Erika Nieberle geschaffene Ehrenurkunde wurde durch sie und Paul H. Strobl an Josef Wahl überreicht. Die Auszeichnung für Josef Wahl sollte Dank sein für den unermüdlichen und jahrelangen Einsatz für den Künstlerkreis sowie auch für all das, was er als Künstler, Maler und Zeichner seiner Zeit geschenkt hat. Umrahmt wurde die Feier von der liebenswerten Wilma Ziegler mit virtuosem Harfenspiel. Der Abend klang schließlich mit Gedichten aus, die von Cyrus Atabay bis Eugen Roth reichten, alles unter dem Leitgedanken „Mein liebstes Gedicht“.

Der letzte Abend des Jahres im KK83 gab unserem Leiter Paul H. Strobl Gelegenheit, sich bei Malern, Autoren, Musikern, Schauspielern und

Gastlesern herzlich für die geleistete Mitarbeit zu bedanken. Günther Straub stellte abschließend sein Bild in Acryl „Wer hat Angst...?“ vor und interpretierte sein Werk in hervorragender Weise.

Mit den Gästen Roland Rotter, Gitarre und Dudelsack, und dem Hochzeitslader Albert Donhauser, der die traditionsbeladenen Aufgaben und Pflichten seiner Person als Hochzeitslader authentisch schilderte, nahm das Jahr 2007 seinen Anfang; ferner wurde in Mundart von Helmut Bloid aus seinen Büchern gelesen. Erika Nieberle zeigte ihre Bilder „Auf die Spitze getrieben“, „Woran denkst du?“, „Eingefangen“ und „Schöner wohnen“.

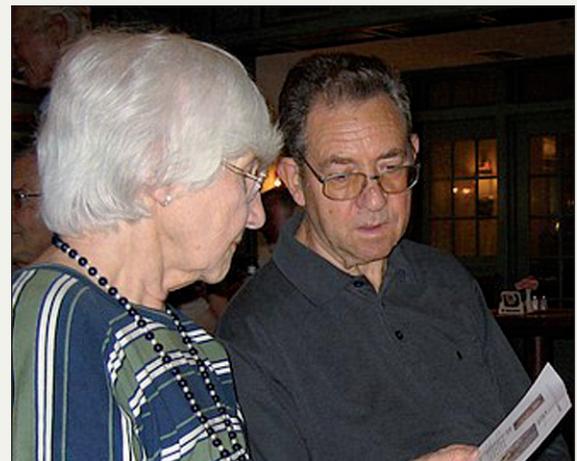
In gekonnten Darbietungen stellten sich in den nächsten Künstlerkreisabenden die Sängerin Doris Benz, Leiterin der Ostermooser Sängern, Brigitte Peter mit Bildern, Sigrid Wendeborn mit einer „Mensch-Tier“-Geschichte, Paul H. Strobl mit seinen neuesten Kurzgeschichten sowie Christoph Grob mit zwei ausgezeichneten Pastellkreidearbeiten vor. Literarisch zu nennen sind ferner der Iraker Adnan Al-Dahir mit Gedichten in Arabisch und Englisch sowie Gisela Kirbach, die diese Gedichte ins Deutsche gesetzt und auch vorgetragen hat. Mit der Lebensgeschichte der Lady Jane Ellenborough führte am 26. April Dr. Albert Huber in das „bewegte“ Leben dieser Dame ein, in die sich auch König Ludwig I. verliebte und die er von Josef Stieler für seine Schönheitsgalerie in Schloss Nymphenburg malen ließ. Günther Straub bereicherte den Abend mit seinem Gemälde „Der Maskenverkäu-

2007



Bild v.l.: Gisela Schinzel-Penth und ihr Mann, der Architekt Heinz Schinzel

Foto: E. Nieberle



Theodora Diehl im Gespräch mit Christoph Grob

Foto: E. Nieberle

fer“, das er in Idee und Ausführung detailliert interpretierte.

Der erste Teil des Abends am 31. Mai war der Malerin Astrid Michalik vorbehalten, die in ihren Arbeiten in Acryl „Eingearbeitete Rinde“, „Martigniglas“ und „Sturm“ auch ihre gedankliche Welt als schaffende Künstlerin darlegte. Es folgten Lesungen von Horst Oberbeil, Helmut Bloid und Paul H. Strobl.

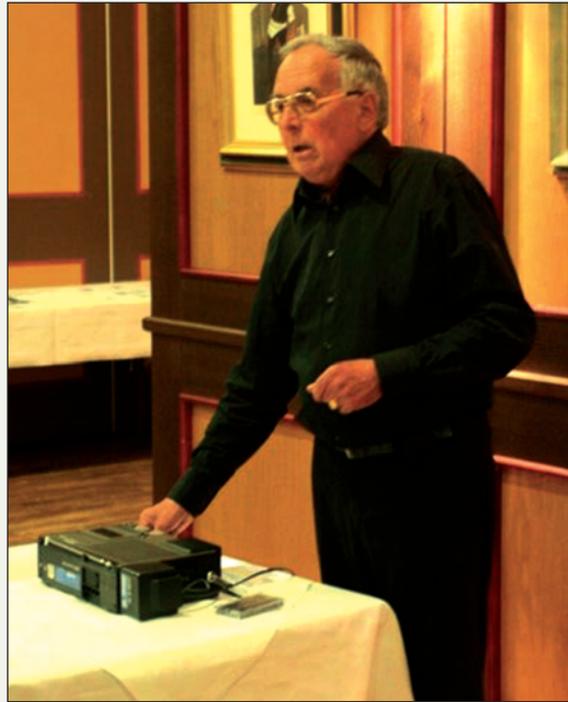
Mit Jörg Neugebauer und Ingeborg Struckmeyer waren im Juni bewährte Gäste als Leser geladen und Christine Amelie Weiß stellte vier in Acryl teils gespachtelte Bilder vor.

„Von Vergesslichkeit und Höhenangst bis zur Hinrichtung in Prosa oder anderer Weise spannt sich der Bogen der Themen. Geschrieben wird über menschliche Höhen bis zu den Niedergängen und ‚handverlesen‘ werden die Werke von deren Autoren Helmut Bloid, Regina Schreiner und Gisela Kirbach“, so lautete die Pressemitteilung zum Abend des Folgemonats, den der Maler und Bildhauer Günther Straub dann noch mit seiner Interpretation von Kunst erweiterte. Im Mittelpunkt standen hier die überall anzutreffende „Sprayerkunst“ und deren Ursprünge und künstlerische Bedeutung, die Günther Straub in seinem Bild „Hommage auf die Sprayer“ zusätzlich anschaulich untermauerte.

Der Maler Franz Sokele fügte die Farben der Provence und ihre Landschaft in den Augustabend des KK83 ein, als er seine Bilder ausstellte, die er mit den Worten „von Stimmungen geleitet und in der Ausführung darstellend genau“ treffend charakterisierend präsentierte.

Im September hatte der Künstlerkreis wiederum die Sängerin Doris Benz zu Gast, die, von Willi Stappert auf der Gitarre begleitet, in nicht zu überbietender Weise auf die von Helmut Bloid gebotenen Redensarten aus dem bairischen Sprachschatz ganz spontan ein absolut treffendes Lied wusste.

Die schon kühlen Oktobertage inspirierten am 25. des Monats Dr. Albert Huber zu Interpretationen zu Gedichten von Wilhelm Busch, Bildern von Karl Spitzweg und einer Szene aus dem 2. Aufzug der „Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. Mit dem 29. November schloss sich wieder ein Jahr. Doris Benz und Roman Wagner (Gitarre)



Dr. Albert Huber

Foto: hs

geleiteten durch den Abend, der mit einem „Novembergedicht“ von Paul H. Strobl begann, worauf „Die Oma aus Berlin“ von Heidemarie Herzog, „Ausgestorbene Worte“ von Theodora Diehl, „Auf da Brennsubbm dahergschwumma“ von Magdalena Stoeckl, „Die Hexe vom Wendelstein“ von Gisela Schinzel-Penth und „Des Teufels Gebetbuch“ von Helmut Bloid folgten.

Mit dem Jahr 2008 trat der Künstlerkreis KK83 in das 25ste Jahr seines Bestehens ein. Dr. Albert Huber widmete sich dem Dichter Spitzweg und Heidemarie Herzog präsentierte ihr farbenkräftig gemaltes Bild „Hibiscusblüte“. Norbert Gerstlacher gab Einblick in sein künstlerisches Schaffen und Eva Bader ließ in Prosa facettenreich an einem morgendlichen Spaziergang am Gröbenbach teilnehmen.

Der Februarabend im KK83 führte zurück in die Darbietungen des Vormonats, Theodora Diehl trug ausdrucksvoll das Gedicht „Logik“ von E.L. Stolzenberg vor und Fred Rauch, Zeichner und Maler, griff mit zwei ausgewählten Episoden in das Cortin'sche Buch „Impressionen aus der Innenwelt“, das auch die Handschrift seiner grafischen Kunst trägt.

Der 27. März 2008 brachte leider die Gewissheit, dass Paul H. Strobl aus gesundheitlichen Grün-



Christoph Grob, Conrad Cortin, Katja Kortin, Paul H. Strobl, Norbert Gerstlacher, Anni Gassenhuber, Josef Wahl, Alfons Schweiggert, Elke Deuringer
Foto: U. Löschau

den die Leitung des Künstlerkreises abgeben wird. Er schlug schriftlich als seinen Nachfolger Norbert Gerstlacher vor, der daraufhin von allen Anwesenden in offener Abstimmung einstimmig zum Leiter des KK83 gewählt wurde.

Der weitere Abend wurde bereichert durch Beiträge von Dr. Albert Huber, der über die tiefe und fruchtbare Freundschaft zwischen Goethe und Schiller berichtete. Heinrich Almstätter deckte die „Bildungslücken des Herrn Meier“ auf, und Regina Schreiner las aus ihrem Buch „Die Geige“ und andere Kurzprosa.

Eingeleitet wurde der Aprilabend mit einer kurzen Ansprache, in der sich der neue Leiter Norbert Gerstlacher für das erwiesene Vertrauen bedankte und seine Visionen für die Zukunft des KK83 darlegte. Ein besonderer Dank ging an Paul H. Strobl für seine einfühlsame und kompetente Leitung des KK83. Zur Diskussion gestellt wurde, ob und wie der KK83 sein 25-jähriges Bestehen feiern sollte. Weiter sorgte an diesem Abend ein Bild von Friedel Ziegelbauer mit dem Titel „Kopfzeile“ für regen Austausch, vermittelte es doch auf eindrucksvolle Weise die Teilhaftigkeit des Künstlers am menschlichen Miteinander.

Im Mai und Juni waren die Abende geprägt von den organisatorischen Belangen bezüglich der bevorstehenden 25-Jahrfeier und so war es im Juni sicherlich für viele erholsam, dem sachkundigen und informativen Beitrag von Dr. Albert

Huber zu lauschen. Viele Facetten aus dem Leben Adolf von Menzels wurden aufgezeigt, die dem ein oder anderen sicherlich noch nicht geläufig waren. Anschließend führte der Musiker Ulrich Hermann mit seinem Programm in den hohen Norden Europas zu nordischem Liebessehnen und dessen Auswirkungen auf das Liedgut. Der Abend wurde von Heini Almstätter abgerundet, der in seiner unvergleichbaren Art sein neues Programm vorstellte.

Der August war geprägt durch „Heiße Nächte und ausgestorbene Worte“. An diesem Abend folgten wir Adolf Hübner, der mit apparatespezifischen Methoden dem Wesen der Natur nachspürte – ganz besonders seinem Freund aus Kindertagen – dem Baum. Ganz anderen Wesen war Theodora Diehl auf der Spur, um uns ihre ganz eigene Interpretation von ausgestorbenen Worten näherzubringen. Umrahmt wurde der Abend vom Obermenzinger Musiker Richard Diehl mit Steirischer Harmonika und Zithermusik.

Am 14. November war es dann soweit: Mit einem Festakt im Christa-Spangenberg-Saal in Schloss Blutenburg, der zugleich die umfassende Ausstellung mit Autorenlesungen eröffnete, feierte der KK83 sein 25-jähriges Bestehen. Neben dem "Turmschreiber" Alfons Schweiggert, der in einer brillanten Festrede als Laudator in die Tiefen und Höhen künstlerischen Schaffens einführte, begrüßte der Vorsitzende des Vereins der

Freunde Schloss Blütenburg e.V., Andreas Ellmaier, die "hochkarätige Künstlergilde" des KK83 und die Vielzahl an geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Presse. Josef Wahl als Gründer und Ehrenmitglied des KK83 erinnerte an die Anfänge des Künstlerkreises und zeigte exemplarisch die bewegte Geschichte des KK83 auf, und der Leiter Norbert Gerstlacher widmete sich in seiner Rede dem "verbindenden Funken" als Grundlage des Vertrauens und all jenen, die immer hinter einem starken Künstler stehen – den Partnern. Festlich und glänzend umrahmt von der Liedermacherin Elke Deuringer bildete die Verleihung der "Goldenen Rose" Höhepunkt und Abschluss der Vernissage. Die Preisträger waren: Christoph Grob, Katja Kortin und Conrad Cortin, Anni Gassenhuber und der vormalige Leiter des KK83 Paul Heinrich Strobl.

Pünktlich zum Jubiläum erschien auch der umfangreiche Jubiläumskatalog, der in intensiver Zusammenarbeit von Helmut Bloid, Erika Nieberle und Josef Wahl (Redaktion), dem Leiter Norbert Gerstlacher (Technische Umsetzung und Projektleitung etc.), Anni Gassenhuber (Akquise) und Franz Sokele (Druckberatung) aus der Taufe gehoben wurde.

2009

Im Februar 2009 lud uns der Künstler Franz Sokele unter dem Motto "Lithografie – aus der Not geboren" zu einem Vortrag, der von den Anfängen und dem Erfinder der "Steinschreib"-Drucktechnik Alois Senefelder (Ende 18. Jh.) bis zum modernen



Franz Sokele, Norbert Gerstlacher und Anni Gassenhuber beim Litho-Workshop von Rosa Zschau in Kloster Fürstenfeld

Offsetdruckverfahren und dem Computer-to-Plate-Verfahren führte. Als Vertiefung und Weiterführung gedacht und um das Gehörte in die Tat umzusetzen, wurde für April/Mai ein Workshop zu diesem Thema vom KK83 angeboten.

Der März stand ganz im Zeichen von „Johann Adolph Hasse“, den Leopold Mozart als „Padre della Musica“ bezeichnete. Eva Bader führte uns anlässlich seines 310. Geburtstages in die Welt dieses außergewöhnlichen Musikers ein, der 1730 in Venedig die Mezzosopranistin Faustina Bordoni heiratete. Die beiden galten als das prominenteste Künstlerehepaar des gesamten 18. Jahrhunderts.

Mit „Legenden, Kochrezepte, ein Traum und mancherlei Luftgetöse“ lud der KK83 im April zu seinem offenen Künstlerkreisabend. Anlass war die "Walpurgisnacht", zu der uns Eva Bader „Ge-reimtes und Ungereimtes“ servierte und Dr. Albert Huber über den "Traum in der Walpurgisnacht" – den fünften Satz einer Phantastischen Symphonie – referierte. Gisela Schinzel-Penth entführte uns an magische, bayerische Orte und Helmut Bloid berichtete von Wunderlichem in der Aubinger Lohe und einer zufälligen Begegnung mit einer ihm nicht ganz unbekanntem Person.

„Alles neu im Mai!“ hieß es dann im Wonnemonat - mit neuem Emblem und neuer Örtlichkeit lud der KK83 wieder zu seinem offenen Künstlerkreisabend. Unterschiedliche Auffassungen von Gastlichkeit und daraus resultierende Differenzen mit der Geschäftsführung des „Gasthofes zur Post“ machten einen Umzug des KK83 erforderlich. Auf Einladung von Walter Mendel fand der Abend das erste Mal in der "Goldenen Gans" in



Unser Katalog zum 25-jährigen Jubiläum steht Ihnen auf unserer website zum Download zur Verfügung.



Regina Schreiner Foto: E. Nieberle

Pasing, in den Pasinger Stub'n statt. Dort haben wir bis heute eine „neue Heimat“ gefunden, die auch auf die glänzende Bewirtung und den hervorragenden Service zurückzuführen ist.

Weiterhin hochkarätig blieb das Programm: Unsere

Autorin Regina Schreiner las aus ihrem soeben erschienen München-Roman „Bärbel Bix auf Verbrecherjagd in München“, eine Kriminalgeschichte, die mit Augenzwinkern die bayerische Welt der Zuagroasten und Einheimischen porträtierte. Paul H. Strobl las Kurzprosa aus seinem noch unveröffentlichten Buchmanuskript "Ein Kind von Traurigkeit".

Das Juni-Thema im KK83 lautete „Zeichen, Signet, Symbole - Formen visueller Übereinkunft?“. Diese Anregung griff der Maler und Bildhauer Günther Straub auf und erarbeitete dieses Thema gerade auch im Hinblick auf die Formfindung für unser gegenwärtiges Logo und viele unserer gegenwärtigen "Zeitzeichen" - ebenso aktuell wie zeitlos. Die Wirkung von Symbolen untersuchend wendete sich der Systemiker und Theologe Reinhard Wick unter dem Motto "Das Eine im Anderen" den sinn- und gemeinschaftsstiftenden Aspekten zu. Der Maler Franz Sokele präsentierte vier seiner neuen Urlaubsbilder.

Im Juli lud der Künstlerkreis KK83 unter dem Titel "Mit Worten Bilder malen..." ein. Paul H. Strobl las aus seinen Werken vor, die er als Reiseprosa



Günther Straub

Foto: hs

wie auch als seine Interpretationen zur Zeitgeschichte umschreibt.

„Kennen Sie Limerick? – Ein Fünfzeiler am Saume des Shannon?“ Im August konnte diese „Bildungslücke“ dank eines wunderbar, teilweise themenbedingt skurril anmutenden Vortrags von Helmut Bloid geschlossen werden. Eine Auswahl seiner Limericks findet sich zusammengetragen in seinem Buch "Da ging er ganz nackt".

Das Motto unseres Septemberabends lautete "Apparatespezifische Nachstellungen und die Geschichte einer roten Bank." Theodora Diehl las die wechselvolle Geschichte der "Roten Bank". Die „Nachstellungen“ waren Thema Adolf Hübners und seine Variation handwerklicher Meisterkunst, in völlig neuer Weise und mit unendlicher Geduld, neu interpretiert. Seine Kunstwerke sind Geschöpfe einer fast archaischen Tradition, der Arbeit mit Feuer und Eisen, die er in die Neuzeit überträgt.

Der Titel zu unserem Oktoberabend hieß "Hungerturm" und "Hennergockel", Symbolhaftes beim KK83. Helmut Bloid, der seiner hintergründig gewitzten Art der Beobachtung des menschlichen Lebens bisher so manche Zeile und so manches Buch widmete, spannte seinen Bogen an diesem Abend von einer silbernen Maus bis hin zu einem silbernen Preußen, lüftete das Geheimnis um "Hungerturm" und "Hennergockel" und erzählte aus seiner Gymnasialzeit. Um Symbolhaftes ging es auch beim Beitrag des Künstlers Günther Straub, der sich dem Thema Logo/Symbol widmete. Eine anschließende Bildpräsentation von Günther Straub rundete diesen Abend ab.

Thema unseres Novemberabends war "Krippenspiel und Odyssee eines Komponistenschädels". Ganz klassisch und feierlich eröffnete Dr. Albert Huber diesen Abend mit seinen Gedanken zu Leben und Werk Joseph Haydns. Diesen konzertanten Melodieführungen schloss sich Theodora Diehl mit "Das Krippenspiel" von Helmuth Lechner in eher besinnlicher Natur an und leitete über zu Gedichten und Geschichten der Mitglieder des KK83, die den letzten gemeinsamen Abend des Jahres ausklingen ließen.

Unter dem Titel „Orpheus - Mythos um die Unsterblichkeit der Seele“ lud der KK83 im Februar

2010



Josef Wahl gratuliert Erika Nieberle und Helmut Bloid zur gelungenen Präsentation ihres neuen Werkes „Oktopus und Haselnuss“



Norbert Gerstlacher (Leiter des KK83 ab 2008), Josef Wahl (Gründer und Ehrenvorsitzender des KK83) und Paul H. Strobl (Leiter des KK83 von 2003 bis 2008)
Foto: hs

2010 ein. Dr. Albert Huber nahm sich in seinem Beitrag dieses gewaltigen Sängers der griechischen Mythologie an, der der Sage nach sogar die Felsen zum Weinen brachte.

Mit einer großen Frühjahrsausstellung, die dem anlässlich unserer Jubiläumsausstellung geknüpften Band folgte, präsentierte sich der KK83 mit einer Kunstausstellung und Lesungen wieder in Schloss Blütenburg einem begeisterten Publikum. Gefördert vom Verein der Freunde Schloss Blütenburg e.V. und bestärkte uns zugleich darin, dieses Ereignis alle zwei Jahre aufgrund der so positiven Resonanz zu wiederholen.

Im Juni waren in „Mein Lieblingsgedicht und mehr ...“ Gedichte oder literarische "Fundstücke", die die eigene Seele und das Herz ansprechen, Visionen und Hoffnungen spiegeln, oder einfach nur zum „zart dahinschmelzen“ sind, Inhalt des Abends. Die Schriftstellerin Hanne Eckmüller las "Der Brief von unterwegs" von Pablo Neruda. Einem für viele eher unbekanntem Dichter näherte sich Dr. Albert Huber anhand eines kleinen Sommergedichts. "Detlev von Liliencron? Hat der nicht Gedichte geschrieben?! Und was für schöne!"

„Reise – Irrfahrt – Hoffnung“ ... diesem Thema in seiner ganzen Gegensätzlichkeit bis hin zur Ergebnis- oder Fassungslosigkeit, aber auch in seiner filigranen Struktur des Weges als solchem, widmete sich der Künstlerkreis im Juli. Es wurde das Thema „Migration“ gattungsübergreifend in Wort und Bild aufgegriffen. Der Künstler Günther Straub interpretierte ein Gedicht von Gisela Kirbach mit seinen ganz eigenen Mitteln der bildnerischen Gestaltung und Gisela Kirbach erläuterte uns die Hintergründe zu ihrem Ge-

dicht, „Migration“ – ein Weg, der Hoffnung und Sehnsüchte, der gesellschaftliche Strukturen und Werteinhalte offenlegt und nach ständiger Neubestimmung sucht. Peter Stadik nahm uns anschließend mit auf eine Reise, die in der Tönung an die Welt der Fabel erinnerte und sich einer ganz eigenen Bilderwelt bediente.

„Adolf Friedrich von Schack“ war Thema eines wieder sehr sachkundig und belebend dargebotenen Vortrags von Dr. Albert Huber zum bewegten Leben eines außergewöhnlichen Menschen und Stifters, der nach ihm benannten Gemäldegalerie in München.

Das Jahr klang mit einem Glanzpunkt des Jahresreignis aus. Helmut Bloid und Erika Nieberle präsentierten in Bild und Lesung ihr neuestes Werk „Oktopus und Haselnuss – ein literarisches Kaleidoskop“, dessen Titelbild sowie Illustrationen von Erika Nieberle gestaltet wurden.

Mit „Gedichte, Kindheitserinnerungen und Arnold Böcklin“ wurde das Jahr 2011 eröffnet. Ganz zur Jahreszeit passend, zum Vergehen und Entstehen des Lebens, eingebunden zwischen Liebe, Hoffnung und Abschied, fügten sich die Beiträge der Künstler und Autoren wie Perlen aneinander und spiegelten den Rhythmus des Lebens wieder. Ein Beitrag des Malers Günther Straub über Arnold Böcklins Bild "Herbst und Tod" (1871) fand seine Gegenüberstellung in den Gedichten von Tschchow und Spitzweg, vorgelesen von Jürgen Knoche. Der Autor Paul H. Strobl erinnerte in seiner Erzählung "Eisige Zeiten" an seine Kindheitstage, "... in denen die Donau dick verweist war", und in der Geschichte

2011

um den "Kasperl" von kindlicher Wertschätzung um Einmaligkeit und um das Besondere. Solveigh Reisinger-Huck gewährte uns Einblick in ihr neues Buch „Du, meine Liebe, Spiegel meiner Seele“. Der März stand ganz im Zeichen einer Seelenverwandtschaft der besonderen Art: „Edgar Allan Poe und König Ludwig II.“ Alfons Schweiggert, Autor und Turmschreiber, war zu Gast beim KK83 und führte dazu aus: „Für ein nur einstündiges Gespräch mit dem amerikanischen Kultautor Edgar Allan Poe, ein Mythos schon zu Lebzeiten, wollte der legendäre König Ludwig II. von Bayern seinen Thron geben“. Eine "Anatomie der Geistesfreundschaft", der es im Detail nachzugehen lohnte.

„Verbrecherjagd in Passau“ und "Schöneböse Kindheit“. An diesem Abend jagte Bärbel Bix, 82 Jahre und kein bisschen ängstlich, als Protagonistin des Romans von Regina Schreiner und von dieser vorgestellt, durch Passau. Die Autorin Beate Gruhn las, dem Abend einen neuen Akzent hinzufügend, aus der Anthologie „Schöneböse Kindheit“ den Text „Die Adoption“.

Mit "Liebe – Eros – Sinnlichkeit", bezeichnenderweise als Mai-Thema gewählt, widmeten sich die Mitglieder des KK83 in unterschiedlicher Herangehensweise einem urmenschlichen Thema. Den Auftakt bildete die Autorin Solveigh Reisinger-Huck mit Auszügen aus der Gedichtsammlung "Du meine Liebe, Spiegel meiner Seele". Die unendlich facettenreiche Auslotungen des Themas erprobten weitere Künstler in Wort und Bild.

Motto des Juniabends war „KUNST?? – Eine satirische Annäherung“. Damit wurde ein ureigenes Thema gerade eines Künstlerkreises angesprochen. Was ist „Kunst“? Gibt es Bewertungsmaßstäbe, gar eine Werteskala, nach der man sich richten kann? Oder ist der Begriff „Kunst“ seit Anbeginn undefinierbar und entzieht sich so der Bewertung? Der Maler und Autor Kurt Peter Heiden widmete sich in seiner frech-heiteren Lesung aus seinem neuen, satirischen Buch „Manch unartige Bilder und Geschichten zur modernen Malerei“ diesem Thema ausgiebig. Verständlich, dass dieses zu ausgiebiger Diskussion mit sehr unterschiedlichen Positionen Anlass gab.

Im Juli führte uns Dr. Albert Huber in das Leben einer „Grande Dame“, wie er sie bezeichnete,

ein. Heute leider etwas in Vergessenheit geraten, war dies für Dr. Albert Huber Grund genug, in seiner unvergleichlichen Art einen Vortrag zu halten und an diese große Europäerin zu erinnern: Anette Kolb.

Zwei große Geburtstage bildeten den Mittelpunkt des Jahres 2011. Die eine, Gott sei Dank immer noch kein bisschen leise – der andere immer noch unermüdlich, wenn es um seinen Künstlerkreis geht. Unsere „Dorli“, Theodora Diehl, wurde 90 Jahre und unser Josef Wahl wurde 75 Jahre! Zwei Menschen, denen wir von Herzen verbunden und zugleich dankbar für die vielen Stunden der Gemeinsamkeit und Freundschaft sind.

Zu einem ganz besonderen Ausflug lud uns Helmut Bloid im August ein. Sein Diavortrag entführte uns mitten in unsere Bergwelt mit wunderbaren Stimmungen, außergewöhnlichen Baumskulpturen und einer fantastisch anmutenden Erscheinung im Nebel; sachkundig und die Fantasie anregend moderiert, fanden wir uns wieder in einer uns oftmals leider nicht mehr so vertrauten Welt.

Im September las die Autorin Hella Schwerla aus ihrem Roman "Der Polizist und die Frau", einem Buch über Liebe, Sinnlichkeit und Zärtlichkeit und über die wiedererwachte Erotik einer älteren Frau, das sie u.a. auch im Medienzentrum des Polizeipräsidiums München präsentierte.

Mit „Ein Reisebericht von A nach B“ war der Autor Matthias Prangel zu Gast und ergänzt durch Theodora Diehl, die mit „Der Alte Simpl - Erinnerungen“ in ihrer unvergleichlichen Art vom Künstlerleben und den Begegnungen in und um



Helmut Bloid

Foto: hs

die legendäre Münchner Szenekneipe, in der sie aufgewachsen ist, erzählte.

Mit einer großen Ausstellung im Kulturzentrum Trudering unter dem Titel „Blickwechsel“ präsentierte sich der KK83 im Herbst erstmalig im Münchner Osten. Wieder war die Auswahl der Exponate vielseitig und breit angelegt. Das hohe künstlerische Niveau wurde von einem fachkundigen Publikum besonders hervorgehoben. Weiterhin zu nennen sind an dieser Stelle auch unsere Ausstellungen im Frühjahr 2011 in der Stadtbibliothek Laim und „ohne Titel“ im Café Freiraum von Juni bis Juli.

Zauberhaft und vorweihnachtlich zugleich wurde es beim KK83 im November. Hierbei federführend verantwortlich war die Autorin Eva Bader, die bereits beim KK83-Abend im Oktober ihr neues Buch "23 Weihnachts-Tiergeschichten" vorstellte und nun eine Auswahl ihrer Geschichten vorlas und ferner die Autorin Gisela Schinzel-Penth, die eine ganz besondere Schatzkiste öffnete. Ihr Märchenbuch "Die blaue Kugel", druckfrisch aus der Presse, wurde erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Das Buchcover und 19 farbige Illustrationen stammen aus der Hand des Leiters des Künstlerkreises KK83 Norbert Gerstlacher.

2012

Den Auftakt des Jahres 2012 gestaltete der Autor Conrad Cortin mit der Vorstellung seines neuen Buches "Salto Wortale" - Quer Gedachtes auf den Punkt gebracht. Regina Schreiner ergänzte den Abend mit "Fleisch" aus ihrer Anthologie "Die Geige".

"Zwerge, Wichtel und Gnome" beim KK83. Die Autorin Gisela Schinzel-Penth las zusammen mit ihrer Co-Autorin Antonie Schuch aus dem Sagenbuch, für das die Autorin und bekannte Sagenforscherin mit ihrer Mitautorin viele Jahre lang recherchiert hatte. So wurde manche Sage vor dem endgültigen Vergessenwerden bewahrt, die nur noch mündlich überliefert wurde.

Im März führte uns Helfried Protsch in die mittelalterliche Gedichtform „Rondeau“ ein. Er las aus „Rondeau Bergamasque“ und eigenen Werken. Seitdem ist auch er Mitglied unseres Künstlerkreises.

Im April des Jahres 2012 kehrten wir wieder zu-



Gisela Schinzel-Penth und Antonie Schuch bei der Präsentation ihres Sagenbuches „Zwerge, Wichtel und Gnome“ Foto: hs

rück in den Christa-Spangenberg-Saal in Schloss Blutenburg. Mit einer großen Frühjahrsausstellung sowie Autorenlesungen mit musikalischer Untermalung präsentierten wir uns wieder einem sachkundigen und zahlreichen Publikum. Ein ganz besonderer Glanzpunkt war die Verleihung der „Goldenen Rose“ an unsere „Dorli“, Theodora Diehl, für ihr Lebenswerk und, nicht zu vergessen, ihren untrübbar positiven Lebenswillen, der uns alle so bereichert. Dieser spiegelt sich auch im Titel ihres neuen autobiografischen Buches „Nur der Not koan Schwung lass'n“ wieder.

Im Mai 2012 wurde ein Sketch von Conrad Cortin mit dem Titel „Zwei Frauen“ aufgeführt. Regina Schreiner und Annemarie Sanktjohanser spürten den „aufgeklärten“ und liberalen Beziehungsidealen nach. Nicht ohne die augenzwinkernde und fast ins Absurde abgleitende



Die „Goldene Rose“-Preisträgerin Theodora Diehl

Foto: hs



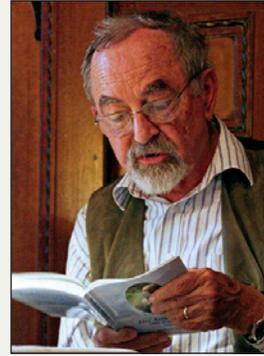
Beate Gruhn

inhaltliche Überdrehung, die Conrad Cortin so eigen ist und seinen unverwechselbaren Stil charakterisiert. Zu Gast war an diesem Abend der Schriftsteller Werner Laraß.

„Schreiben im gemischten Doppel – ein schreibendes Ehepaar stellt sich vor“. Beate Gruhn veröffentlichte u.a. den Gedichtband „Eiland“ und den Erzählband „Zeitfragmente“. Eine dieser Erzählungen, „Hunger“, hatte sie für diesen Abend ausgewählt. Ihr Mann, Hubert Schießl, ermunterte zunächst seine Frau zum Schreiben und fing schließlich selbst damit an. Seine Erfahrungen als spätberufener Autor inspirierten ihn zu der satirischen Novelle „Der Selbstleser – eine Befreiung“, die er an diesem Abend in einigen Auszügen vorstellte.

Im August war der Autor Dr. Uwe Kullnick Gast unseres Künstlerkreisabends, der sich selbst als „Weltreisender in Sachen Sicherheit, Tiere und Politik“ bezeichnet. Aus seinem Oeuvre las er „Die Zeichnung“ (Haidhauser Werkstattpreis 2010), "Self Trackers - Lebst Du noch oder beobachtest Du Dich schon?", "Dreizehn Sekunden" und "Mir wird kalt". Eine brisante Mischung, die zu ausgiebigen Diskussionen führte. Auch Dr. Uwe Kullnick ist mittlerweile Mitglied des KK83. Im September entführte die in München geborene Künstlerin und Autorin Adelheid Weinhöpel in "Das Labyrinth der Chimären", kongenial begleitet und unterstützt von Bruno Hetzendorfer (Dramaturg, Theaterwissenschaftler und Schauspieler), in Verquickung von typisch "Wiener Schmä" mit pointierender und gesanglich exquisit modulierter Wortakrobatik.

Mit „Wolken, Wind und Wälder weit, Heimat ohne Grenzen“ erinnerte im November Dr. Albert Huber an einen weitgehend vergessenen



Hubert Schießl Fotos: hs

Dichter und Schriftsteller aus dem hohen Norden, Siegfried von Vegesack, und schloss damit den Jahres-Reigen. Begleitet waren die letzten Monate des Jahres 2012 und der Beginn des Jahres 2013 von intensiven Vorbereitungen für unser 30-jähriges Jubiläum und unsere Ausstellung mit Lesungen, diesmal in der Pasinger Fabrik, und dem neu aufzulegenden Jubiläumskatalog.

30 Jahre Künstlerkreis KK83 München-Pasing! Vom 9. April bis zum 16. April 2013 feierten wir unser 30-jähriges Bestehen mit einer großen Jubiläumsausstellung und Autorenlesungen in den Galerieräumen der Pasinger Fabrik. Auch dank der zahlreich erschienenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Presse war unser Festakt am 12. April ein großartiger Erfolg. Für das künstlerische Gesamtwerk, das Engagement für die Kunst und im Künstlerkreis verlieh der KK83 die "Goldene Rose". Die Preisträger anlässlich der Jubiläumsaus-

2013



Die Künstler des KK83 nach dem Festakt



© 2013 anrainer-Gesellschaft aus Leidenschaft, Vorstand: Gerd-Joachim

Unser Katalog zum 30-jährigen Jubiläum steht Ihnen auf unserer website zum Download zur Verfügung.



Die „Goldene Rose“-Preisträger: v.l.n.r. Franz Sokele, Gisela Schinzel-Penth und Heinz Schinzel
Foto: hs

stellung waren der Maler Franz Sokele, die Autorin Gisela Schinzel-Penth und ihr Mann, der Fotograf und Architekt Heinz Schinzel. Musikalisch untermalt und mit begeistertem Applaus bedacht wurde der Abend von der A-Capallagruppe Voicebreak. Ganz besonders freuten wir uns über die Zusage und den Beitrag von Herrn Prof. Dr. Zöpfl, zum Thema "Werte in unserer Gesellschaft". Angeregt durch unseren Gründer Josef Wahl haben wir die Künstlerpostkarte wiederbelebt und eine Auswahl dieser Unikate wurde an diesem Abend, zu Gunsten der Bayerischen Hospiz-Stiftung versteigert. Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Dr. Binsack (Stiftungsrat der Bayerischen Hospiz-Stiftung) einen Erlös von über 500 Euro überreichen konnten. Unsere Autorenlesungen die aufgrund des großartigen Zuspruchs der Pasinger Bürgerinnen und Bürger bis auf den letzten Platz belegt waren, wurden von Eva Bader und Dr. Uwe Kullnick moderiert, musikalisch begleitet von Solvejg Fiederling (Querflöte) und Alfred Girgnhuber (Gitarre) u.a. mit



Adolf Hübner
Foto: ng



Lesung "Mörder" mit v.l.n.r. Christine Genc (Autorin, Wien), Norbert Gerstlacher (KK83), Günther Straub (KK83), Uwe Kullnick (Erzähler, Arrangements, KK83, FDA), Fred Rauch (KK83), Csaba Gal (Leiter Kaleidoskop) und Susanna Bummel-Vohland (Salzburg).
Foto: hs

Eigenkompositionen von Alfred Girgnhuber. Zu unserem Februartermin hat Franz Sokele einen Filmvortrag, der in Eigenproduktion entstand, zu Gustav Klimt, dessen Jubiläumsjahr 2012 war, angeboten. Franz Sokele unternahm anlässlich der Ausstellung „150 Jahre - Gustav Klimt“ eine Studienreise nach Wien. Anlässlich unseres Märztermins präsentierte Regina Schreiner ihren neuen Roman "Die Vergeblichkeit der Liebe". Sie und ihr Verleger Franz Westner entschieden, die „Premiere“ bei uns zu veranstalten und haben den Abend mit musikalischer Umrahmung (Solvejg Fiederling und Alfred Girgnhuber, Querflöte und Laute) vorbereitet. Im Juli ging es "heiss zur Sache" nämlich um Kunst, die sich als Annäherung mit apparatespezifischen Methoden versteht, deren Initiator Adolf Hübner an diesem Abend von heissen Nähten sprach. Ergänzt wurde der Abend mit einem Beitrag von Helmut Bloid der diesen, ich darf zitieren, wie folgt ankündigte: „ ... Es wird etwas Unterhaltsames sein, was dem Wohlbefinden der Anwesenden nicht



Monika Fischer und Hermine Mayr – neue Mitglieder seit September 2013
Foto: hs



Erika Nieberle und Helmut Bloid bei der Lesung aus "Richtig-Falsch"
Foto: hs

schadet. Mein Leseangebot steht unter dem Motto: „ Aus dem Abfalleimer gegriffen“.

Zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung lud der KK83 am 29. August ein. "Mörder" - eine Kriminalgeschichte aus der Feder von Uwe Kullnick (FDA, KK83) wurde zum ersten Mal live mit unterschiedlicher Rollenbesetzung gelesen. Es ging um Kinder, Ohnmacht und Bestien in einer von Unrecht durchseuchten Umgebung. Sowohl der Hintergrund als auch die Opfer/Täter sind reale Personen, wenn auch die Geschichte fiktiv genannt werden muss.

Im September gestaltete Helmut Bloid zusammen mit Erika Nieberle einen Teil unseres Abends. Er schrieb hierzu: „Helmut Bloid (Lit. Kaleidoskop) und Erika Nieberle (16 Bilder - Aquarell und Pastellkreide, dazu begleitende Worte aus ihrer Feder) lesen heute thematisch Gesetztes aus ihrem 2004 erschienenen Buch RICHTIG FALSCH. Es sind Kurztexte, die unseren Gedanken wie auch unserem Leben und Erleben gelten“. Außerdem stellten sich an diesem Abend die Malerinnen, Monika Fischer und Hermine



Manfred Arppe Foto: hs



Günter Mayr – Jedermann Foto: Josef Veith

Mayr als neue Mitglieder im KK83 vor.

Der nächste Abend wurde von Manfred Arppe und Helfried Protsch gestaltet. Manfred Arppe hatte seinen ersten Roman mit dem Titel „Manchmal war es anders“ im Georg von Toyberg Verlag herausgebracht.

“Goldener Auftakt beim Künstlerkreis KK83“ so hieß es in der Presse zu unserem Jahresbeginn 2014. Für sein künstlerisches Œuvre und kulturelles Engagement wurde der Schauspieler, Regisseur und ehemalige Kulturreferent, Günter Mayr mit der "Goldenen Rose" ausgezeichnet. Günter Mayr war in den Anfangsjahren des KK83 gemeinsam mit dem Ensemble des "Baierischen Jedermann" für lange Jahre inspirierender Teil des Künstlerkreises, bis seine vielfältigen Betätigungen eine regelmäßige Teilnahme an den Künstlerkreisabenden leider verhinderten.

Der ehemalige 2. Bürgermeister, oder "Kulturbürgermeister" wie man ihn nannte der LH München Dr. Winfried Zehetmeier, bereicherte den Abend, mit einer Lesung aus seinen Werken. Musikalisch umrahmt wurde der Künstlerkreisabend von Solvejg Fiederling und Alfred Girgnhuber (Querflöte und Gitarre), die uns bereits 2013 anlässlich unserer Ausstellung zum 30-jährigen Bestehen in der Pasinger Fabrik begleitet haben. Ein besonderer Dank auch an Herrn Josef Veith von TV&Videocorner Pasing, der den Abend dokumentierte.

Im Februar war Hartmut Gerl alias Bonifaz Tüftler zu Gast. Vielen unserer Mitglieder ist er in seiner Eigenschaft als Redakteur und durch seine Kolumne in der Aubinger-Neuaubinger Zeitung be-

2014



Josef Wahl und Norbert Gerstlacher bei der Eröffnungsrede anlässlich der Ausstellung in Schloss Blutenburg. Foto: ng



Autorensung in Schloss Blutenburg während der Gemeinschaftsausstellung mit Theodora Diehl, die aus ihrem damals kürzlich erschienenen Buch "Nur der Not koan Schwung geben" las. Foto: ng

stens bekannt. 2013 war er auch Gast zu einer Lesung im Cafe GUBA, einer von Josef Wahl initiierten Veranstaltungsreihe gewesen. Sein Repertoire beschreibt er selbst als "...vielfältig, pendelnd zwischen humorvoll, romantisch, nachdenklich und schwarzem Humor. Dabei nehme er sich nicht so ernst, wie es manche glauben".

Vom 25. April bis 27. April waren wir wieder einmal mit einer Gemeinschaftsausstellung bei unseren Freunden in Schloss Blutenburg Gast. Mittlerweile als "fester" Programmpunkt im Ablauf des Blutenburger Kalenders im Münchner Westen eingeführt, sind wir alle 2 Jahre dort vertreten und erfreuen uns eines stetig wachsenden großen Zuspruchs durch das sachkundige Publikum und die Untermenzinger Bürger und Bürgerinnen.

Im August besuchte uns Werner Laraß (FDA Landesverband Bayern) mit Auszügen aus seinen Werken. Intelligent die Welt in neue Zusammenhänge ordnend, stark pointierend und nicht zuletzt mit einer ordentlichen Portion an Liebe zum Wortspiel - so haben wir seine Arbeiten kennen gelernt. Ergänzt wurde seine Lesung durch eine Geschichte aus dem "Absurdistan der Ver-Ordnungshüter" und "Gedanken einer Mystikerin, deren Wirken viele Jahrhunderte hinter uns liegt" mit Gisela Schinzel-Penth. Den Abschluss des Abends bildete Helmut Bloid.

Mit "Mitternacht - eine musikalische Erfolgsgeschichte" folgte im Oktober wieder einmal ein Vortrag durch unseren Herr Albert Huber. Wer seine Vorträge in der Vergangenheit miterleben durfte, weiss, mit welchem Enthusiasmus und welcher großer Tiefe der Empfindsamkeit, verbunden mit umfassendem Wissen und Sachverstand diese vorgetragen werden.

Unser Wochenkalender 2015, den wir zusammen mit dem FDA Landesverband Bayern auf den Weg gebracht haben war fertig gestellt und ging in den Verkauf. Viele, der Autoren des FDA Landesverbandes Bayern sind mit ihrem Vorstand Dr. Uwe Kullnick seit Jahren auch Mitglieder des KK83 und so ergab sich eine Zusammenarbeit der besonderen Art. Künstler lieferten ihre Bildwerke und Autoren schrieben speziell zu diesen eigenen Texten. Eine Zusammenarbeit, die sich für beide Seiten als sehr inspirierend herausstellte und später in unserer großen Ausstellung in St. Michael ihre Fortsetzung fand. Aber hierzu später.

Der Donnerstag im November bescherte uns ein neues Mitglied: Richard Hell, der sich mit seinen





Chrissie Elsing und Gisela Schinzel-Penth beim traditionellen Blumenburger Weihnachtsmarkt. Foto: ng

Bildern und künstlerischem Werdegang vorstellte.

Helmfried Protsch hatte uns eine Reise zu den Planeten mitgebracht. Hierzu seine Kurzbeschreibung: „Das Thema ist ein Raumflug zum Mond und anderen Planeten. Die Bilder bestehen zum größten Teil aus auf dem PC hergestellten Montagen. Dazu habe ich zwischen die Bilder, Texte gestellt, die einen Raumflug simulieren sollen.“

Mit "Zeichnung und Gedicht" stellte sich Günther Straub Fragen wie: Was ist die Faszination der beiden Äußerungen? Was ist das Geheimnisvolle, Verbindende der beiden Ausdrucksformen? Und "Warum sind die beiden eine Kunstform, die es seit Menschengedenken gibt und die weiterhin wichtig ist (siehe unseren Kalender)?"

Aufgrund der positiven Erfahrungen im Winter 2013 beteiligte sich der KK83 wieder beim traditionellen Weihnachtsmarkt des Vereins der Freunde Schloss Blumenburg e.V. im Schlosshof der Blumenburg.

Im Januar 2015 stellte sich Dieter de Harju als neues Mitglied vor. Hierzu ein Zitat aus facebook „Es braucht Künstler, wie dich, damit wir vor lauter schlechten Nachrichten, das Lächeln nicht verlernen“.

Auf Anregung und Vermittlung von Frau Uhl (Bratwurstherzl am Viktualienmarkt) konnten wir nach langer Vorbereitungsphase unsere erste Ausstellung in St. Michael in der Fußgängerzone am 8. Mai (Motto: Begegnung – Austausch – Feiern) mit einer bestens besuchten Vor-Vernissage am Muttertag eröffnen. Es folgte am 25. Mai die Vernissage mit dem Titel "Perspektivwechsel". Dank unserer Sponsoren, die von Frau Uhl organisiert worden waren, war das Catering gestiftet und die erlösten Erträge konnten dem Ambulanten Kinderhospiz sowie St. Michael übergeben werden. Für uns ist dieser, mitten im Herzen Münchens gelegene und so außergewöhnlich schöne Ort, den viele durch die herausragenden Kirchenkonzerte kennen, ein besonderer Glanzpunkt in unserem Ausstellungskalender. Nachdem die Zusammenarbeit mit Autoren des FDA Landesverbands Bayern anlässlich unseres gemeinsamen Kalenders auf breiter Basis ein großes und ermutigendes Echo hervorrief, setzten wir diese in der Ausstellungskonzeption fort. Bilder von den Künstlern des KK83 wurden ergänzt durch Texte der Autoren die eigens für die Exponate angefertigt wurden. Auch hier bestätigte die



Pater Kern bei seiner Eröffnungsrede - der Kunst zum Wohle

Foto: ng





Fast ein "Ritterschlag" für Norbert Gerstlacher durch den Gründer des KK83 Josef Wahl. Foto: hs

Resonanz des Publikums, dass die Erweiterung der Perspektive im Zusammenwirken beider neue Räume der Betrachtung erschliessen kann und sich diese auch dem Betrachter entschlüsseln. An dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön an den Kirchenrektor Pater Kern, der sich von der Idee "St. Michael als Ort der Kunst und Begegnung" begeistern lies und sich auch durch die Ausstellung als Testprojekt nicht abschrecken lies. Und da wir gerade beim Dankeschön Sagen sind, ohne unsere großzügigen Sponsoren Top-Service, City-Fleisch, Wallner&Walter, Fa. Gassner, Hacker-Pschorr, Bäckerei Edna, Hofbräuhaus, Graf von Schönborn, boesner-Künstlerbedarf und natürlich dem Team vom Bratwurstherz! wäre dieser großartige Erfolg unserer Ausstellung sicherlich bescheidener ausgefallen. Die Ausstellung dauerte von Mai bis in den August und wir konnten über 1200 Besucher willkommen heißen. Am 15. August schloss diese mit einer Finsage mit Autorenlesung unter dem Motto "Ausstellung – Begegnung – Ausklang" ab. Uwe Kullnick stellte sein neues Werk "Mir wird kalt", begleitet von der Flötistin Barbara Wagner, vor. Eine ganz besondere Überraschung hatte der Künstlerkreis für seinen Leiter Norbert Gerstlacher vorbereitet. Für sein künstlerisches Werk sowie sein Engagement für die Kunst und den Künstlerkreis wurde ihm der Kunstpreis die "Goldene Rose" überreicht.

Am 28. Mai wurde bei unserem Künstlerkrestreffen der Lyrik wieder einmal Raum gegeben. Gisela Kirbach las aus ihrem Werk, begleitet von Bandoneonmusik von Astor Pantaleón Piazzolla. Im Hinblick auf die Ereignisse der vorhergehen-

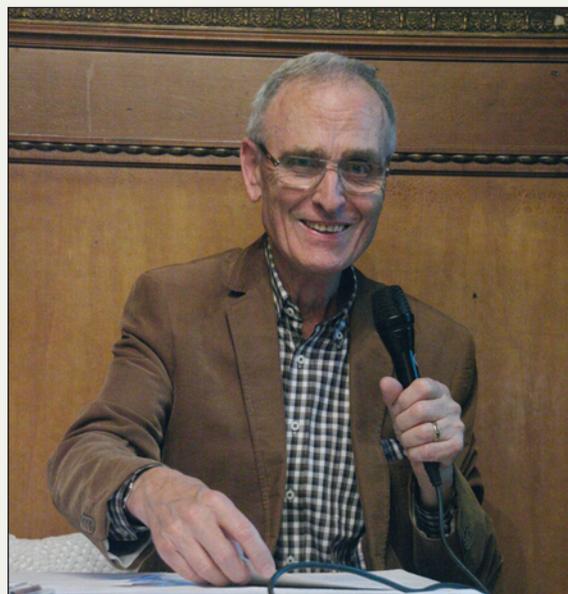
den Wochen war es sicherlich für den ein oder anderen einmal wohltuend, etwas zur Ruhe zu kommen, sich einzustimmen auf die leisen Töne und sich wieder auszubalancieren.

Im Juni gab es mal wieder etwas für die Ohren und dies im übertragenen wie auch wörtlichen Sinne. Unser Ulrich Hermann, den viele ja noch u.a. aufgrund seiner so virtuosen Einlagen und Improvisationen anlässlich unserer letzten Ausstellung in Schloss Blutenburg in Erinnerung behalten haben, widmete sich dem Dichter Theodor Kramer. Zitat Kramer: "So wie andere Leute fressen, vögeln und saufen, so muss ich Gedichte schreiben!" Nicht verwunderlich, dass Kramers Werk auf ca. 12 000 Gedichte, von denen ca. 2500 veröffentlicht wurden, anschwellt. Marisa Thumm setzte dem Abend ein abschliessendes Highlight.

Im Juli hieß es: NEU!!!! Künstlerstammtisch im Bratwurstherz! Jeden Monat treffen sich seither einmal im Monat, zumeist am zweiten Mittwoch des Monats, Künstler, Autoren und Gäste des KK83 und FDA zu Austausch, zum gemeinsamen Organisieren von Projekten und vielem mehr.

Anlässlich unseres Augusttermins stellte Eva Bader zusammen mit Helfried Protsch ihren Roman: "Rita Maiburg" vor. Ein Biografischer Roman zur Geschichte der ersten Flugkapitänin der westlichen Welt.

Im November besuchte uns der bekannte Karikaturist Franz Eder, der weit über die Grenzen der



Franz Eder

Foto: hs



Barbara Hülsebusch bei ihrem "Faktencheck" zum Islam
Foto: hs

Landeshauptstadt durch seine Arbeiten u.a. für Playboy, Penthouse, Focus, Südd.Zeitung, Münchner Merkur, Medical Tribune und Nebelpalter bekannt ist. Er illustrierte ca. 90 Bücher und Kalender, hatte Einzelausstellungen u. a. 1996 u. 2004 im Valentin-Museum, 2000 im Gasteig und 2006 im Olaf-Gulbransson-Museum in Tegernsee und wirkte in über 60 TV-Sendungen mit und gestaltete Plattencover, T-Shirts und Filmplakate. 2010 wurde ihm der Bayerische Poetentaler verliehen. Barbara Hülsebusch widmete sich mit ihrem Beitrag einem aufgrund der gegenwärtigen internationalen Entwicklung hochbrisanten Thema mit Informationen zum Islam.

Einem Themenfeld, das nicht zuletzt durch die aktuelle „Krisen“-Situation in den Vordergrund des gesellschaftlichen Diskurses gerückt wurde, stellten sich die Künstler Anni Gassenhuber, Günther Straub und Norbert Gerstlacher bei ihrer Ausstellung im Januar in der Stadtbibliothek Laim: "Grenzenlos! - Haltlos?" Uwe Kullnick las anlässlich der Vernissage aus seinen Werken. Die vom Leiter des KK83 konzipierte Ausstellung sollte aufzeigen, dass es dabei um ein ganz zentrales Thema im Bezug des Menschen zu sich selbst, zu seinem sozialen Umfeld und zur Gesellschaft geht. Ergänzt und erweitert wurden die Wirkungsebenen der Exponate durch Texte von Autoren des FDA (Freier deutscher Autorenverband), Landesverband Bayern, die speziell zur Begleitung dieser Werke entstanden sind. Diese Ausstellung findet am 13. November 2016 in St. Michael Ihre Fortsetzung und Erweiterung. Im Februar stand wieder eine sogenannte "Mi-

niatur" unseres Herrn Albert Huber auf dem Programm. Der Vortrag, als Konzentrat oder Zuspitzung - " ... jedoch durchaus mit Schnörkeln versehen" widmete sich dem Biedermeier. Sein Thema: "Ein Biedermeiergedicht - und seine musikalischen Folgen". Anschließend führte uns Franz Sokele unter dem Titel "Auf den Spuren berühmter Maler und Bildhauer" in die Normandie, die Provence, Paris und die Maremma. Wahrlich berausende Bilder von unendlich erscheinenden Lavendelfeldern, dem Garten von Monet in Giverny und dem mystischen Tarotgarten von Niki de Saint Phalle.

Im März stellte die Autorin Regina Schreiner ihr neuestes Buch "Das kurze Leben der Ilse F." vor und anschließend Dieter Fuchs (FDA) aus seinem Debütroman "Der Tanz der Häsin". Es ging unter anderem um japanische Miniaturschnitzereien („Netsuke“, gesprochen „Netz-ke“) des 18. Jahrhunderts und deren Einfluss auf europäische Kunst, insbesondere auf Franz Marc, aber auch auf Preziosen des Zarenjuweliers Carl Fabergé. 3 Shortstories unserer "Geschichtenerzählerin" Marlis Thumm machten die Überleitung zu

AUSSTELLUNG VENICE
Mittwoch 13.01.2016 - Mittwoch 30.03.2016
Vernissage Mittwoch 13.01.2016, 19.30 Uhr

**Grenzenlos!
- Haltlos?**

Anni Gassenhuber, Günther Straub,
Norbert Gerstlacher

Bei der Vernissage am Mittwoch
den 13. Januar um 19.30 Uhr
liest der Präsident des FDA Deutschland,
Dr. Uwe Kullnick.

Die Künstlerin und Künstler des KK83
freuen sich auf anregende Gespräche mit
Ihnen!

Öffnungszeiten
Mo/Di/Mi/Do/Fr: 10:00-19:00 Uhr
Samstag: 11:00-16:00 Uhr

Grenzenlos? - Haltlos? Ein Themenfeld, das nicht zuletzt durch die aktuelle „Krisen“-Situation in den Vordergrund des gesellschaftlichen Diskurses gerückt wurde.

Ergänzt und erweitert werden die Wirkungsebenen der Exponate durch Texte von Autoren des FDA (Freier deutscher Autorenverband), Landesverband Bayern, die speziell zur Begleitung dieser Werke entstanden sind. Künstlerin und Künstler des Künstlerkreises KK83 greifen diese Thematik auf, machen sie sich im besten Sinn des Wortes zu eigen und bearbeiten sie auf sehr persönliche und sehr unterschiedliche Weise.

Grenzenlos! - Haltlos? Die Ausstellung zeigt, dass es dabei um ein ganz zentrales Thema im Bezug des Menschen zu sich selbst, zu seinem sozialen Umfeld und zur Gesellschaft geht.

Mehr Informationen zu den Künstlern und dem Künstlerkreis KK83
München-Pasing finden Sie unter: www.kk83.de

Kontakt:
Künstlerkreis KK83 München-Pasing: Norbert Gerstlacher – Leiter des KK83
089 41607832 • norbertgerstlacher@artsnact.de

copyright 2015 artsnact - Gestaltung: aus: Lederschnitt - www.artsnact.de

2016

einem Beitrag von Georgia Diesener, die sich in der Siedlung "Alte Heimat" seit 2012 für deren Erhalt und Sanierung engagiert.

Mit einer weiteren Miniatur unseres Herrn Huber näherte sich dieser im April dem Thema "Don Juan" an. Hier reihten sich Fragmente aus Literatur, Theater, Musik und Malerei in Auszügen kaleidoskopartig aneinander und formten so eine Begrifflichkeit dieses Themas, die sicherlich für Viele erweiternd und impulsgebend war. Mit einer Textkonzeption, welche dem Gedanken folgt: "Mit NULL Religion für den Weltfrieden. Von Religionsethik zur säkularen, autonomen Ethik" folgte ein Beitrag von Teja Bernardy. Grundthese ist, daß allen Religionen und ihren Schriften grundsätzlich ein Gewaltpotential inneohnt. Am Beispiel "Christentum" sollte untersucht werden, ob Überwindung und/oder Ausschaltung dieser Gewaltpotentiale ein Weg hin zum Weltfrieden sein kann.

Die von Alfons Schweiggert konzipierte Otto-Ausstellung in Benediktbeuren war im Mai Ziel eines Ausflugs des KK83. Alfons Schweiggert hatte uns hierzu eingeladen und wir genossen die sachkundige und exklusive Führung. Der anschließende Vortrag des Psychiaters Prof. Dr. Matthias M. Weber, Leiter des Histor. Archivs des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, erweiterte seine Ausführung um sachlich medizinische Aspekte. Werner Laraß war mit seinem aktuellen Roman unser Gast im Mai. Sein Thema: Loslassen war Anlass dafür, Klaus Kinski anschließend ins Gespräch zu bringen. "Feurig-fragil-verzehrend, widersprüchlich, dem Wahnsinn nahe - oder schon längst verfallen? - seine Kompromisslosigkeit bebeindruckt sicherlich noch heute. Man konnte ihn entweder in den Olymp heben oder in die tiefsten Feuer stürzen - Zwischentöne gab es keine. Und wer sie dennoch zu spüren ver-



meinte, hatte dies oftmals seinem Bedürfnis zuzuschreiben, dass er einen Weg suchte, sich mit dieser Wucht des Menschseins irgendwie zu ver-

söhnen, ihn auf die Ebene der Verträglichkeit zu nivellieren, um mit dem Sich-Einlassen nicht selbst hinweg gerissen zu werden", so der Leiter des KK83 in seiner Ankündigung.

Im Juni hieß es wieder: Miniatur. Dieses Mal hatte Herr Huber das Thema 'Können Schwäne denn singen?!' und Hermine Mayr stellte drei verschiedene Arten ihrer Bilder vor: Dotpainting, monochrome Bilder in Blau und Enkaustik Karten.

Der Juli stand ganz im Zeichen des "Kulturfloh", unserem gemeinsam mit dem FDA Landesverband Bayern gestalteten Autoren- und Künstlerfest im Kulturpavillon am Romanplatz. Diese Benefizveranstaltung mit u.a. Künstler- und Autorenflohmarkt, "Wir machen Radio", Haikus für Kinder und Erwachsene und Lesungen der Autoren des FDA und KK83 und viel Musik wurde zu Gunsten der Flüchtlingshilfe: Jesuit Worldwide Learning (JWL) – Higher Education at the Margins veranstaltet. Diese Organisation (NGO) widmet sich weltweit vor Ort und in Flüchtlingslagern der Studienausbildung marginalisierter Gruppen mittels eines Online-Studienprojektes. Ein für uns sinnvolles, da an den Wurzeln greifendes Projekt, das wir unbedingt unterstützen wollten.

"Auf den Flügeln des Gesanges", mit dem Untertitel "Gibt es am Ganges Gazellen?!" ging es im August weiter. Und damit, wie Sie sicherlich richtig vermuten mit einer weiteren Miniatur unseres Herrn Huber. Ein Beitrag von Fred Rauch, dessen alterrealistische Lesung anlässlich der Erinnerung an die Bücherverbrennungen seine Ergänzung im Beitrag von Teja Bernardy fand, schloss den Abend ab.



– Schlusswort –

Hinter uns liegen nun seit dem letzten Katalog wieder viele Jahre, die erneut geprägt waren von einer stetig wachsenden Mitgliederzahl, unzähligen und wunderbaren Zusammenkünften, vielen Ausstellungen und Lesungen unserer Künstler und Autoren. Der verbindende Wertekanon, der schon von Josef Wahl bei der Gründung vorgegeben wurde: Offenheit, Wertschätzung und Vertrauen ist weiterhin Basis unserer Zusammenkünfte. Nur so können Prozesse offen gelegt und zur Diskussion gestellt werden. Ob es sich nun um ein Bild, eine Plastik einen Roman oder Kurzgeschichte handelt, die Präsentation während des Entstehungsprozesses ist innerhalb des KK83 möglich, ja sogar gewünscht. Erweitert gerade dieser Impuls durch andere ja das eigene Spektrum und die Handlungsspielräume für weitere Werke. Ebenso ist es Grundlage des KK83 alle an Kunst Interessierten einzuladen, Professionalität wird nicht vorausgesetzt. Es wird auch weiterhin kein Gremium geben, das entscheidet ob jemand aufgenommen wird. Dies mag für viele Kreise wichtig sein um ein auch wie immer zu definierendes Niveau zu halten. Unsere Wertschöpfung besteht bewusst darin den Menschen in seiner ganzen Ausprägung anzunehmen. Was für uns zählt ist das Gefühl im Kreise willkommen zu sein, sich bei uns wohl zu fühlen um Impulse mitnehmen zu können und Anregungen in den Kreis hineinzugeben. Ziel sollte ein gemeinsames Wachsen sein, die eigenen Zugänge zur Kreativität zu erweitern oder neu zu öffnen. Auf diesen Säulen stehend, blicken wir im KK83 in eine hoffnungsvolle Zukunft, auch weiterhin bestrebt darin, Funken nach außen zu tragen, damit sie sich vervielfachen mögen.

Vieles musste in dieser Chronik auch dieses Mal unerwähnt bleiben, manches konnte nur gekürzt in Fragmenten wiedergegeben werden, was aber keine Bewertung der Beiträge darstellen soll. Die unzähligen Beiträge in Wort und Bild wiederzugeben, würde die Möglichkeiten dieser Publikation sprengen. Allen Interessierten sei daher unsere website: www.kk83.de nahe gelegt, auf der neben den ausführlichen Künstlerseiten unserer Mitglieder ein informatives Archiv mit Infor-

mationen zu unseren Ausstellungen und Künstlerkreisabenden zu finden ist. Und sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann besuchen Sie uns doch gerne persönlich! Jeden letzten Donnerstag im Monat laden wir zu unseren offenen Künstlerkreisabenden in die „Goldene Gans“ in Pasing um 19 Uhr. Oder Sie besuchen uns zu einem unserer Künstler- und Autorenstammtische im Bratwurstherzl. Vielleicht werden ja auch Sie ständiger Gast oder auch Mitglied im KK83, wie so viele vor Ihnen! Wir würden uns freuen.

Lassen Sie sich inspirieren!
(ng)

Impressionen zu St. Michael



Die „Goldene Rose“

Der Kunstpreis, die „Goldene Rose“, anfangs „Goldene Blume“ genannt, wird in unregelmäßigen Zeitabständen vom Künstlerkreis seit 1985 verliehen, um Leistungen und Verdienste zu würdigen. Sie wurde vom Künstler Christoph Grob entworfen und gestaltet.

Mit der „Goldenen Rose“ wurden ausgezeichnet:

- 1985 Dorothea Eckhardt
- 1986 Edeltraut Schubert
- 1987 Edith Kramer
- 1989 Josef Wahl
- 1993 Werner Eckhardt
- 1997 Maria J. Nußbaumer
Hans Pömmerl
- 1998 Helmut Bloid
Erika Nieberle
- 2001 Margaret Kassajep
Jutta Makowsky
- 2003 Franz Bauer
Walther Diehl, posthum
- 2008 Anni Gassenhuber
Christoph Grob
Katja Kortin
Conrad Cortin
- 2012 Theodora Diehl
- 2013 Gisela Schinzel-Penth
Heinz Schinzel
Franz Sokele
- 2014 Günter Mayr
- 2015 Norbert Gerstlacher

**Leiter bzw. Leiterin des Künstlerkreises
KK83 München-Pasing:**

- April 1983 – November 1987 Josef Wahl
- Dezember 1987 – Mai 1994 Walther Diehl
- Juni 1994 – Juli 2000 Josef Wahl
- August 2000 – Mai 2002 Ingrid Walter-Ammon
- Juni 2002 – Februar 2003 Franziska Steinkamm
(Interims-Sprecherin)
- Februar 2003– Februar 2008 Paul Heinrich Strobl
Norbert Gerstlacher
ab März 2008

Dieser Katalog ist auch jenen gewidmet, die uns all die vielen Jahre in Freundschaft verbunden waren.

Verstorbene Mitglieder/ Freunde des KK83:

- Angermaier Kaspar • Bauer Annerl • Bauer Franz • Beckmann Susanne • Buchholz Karl-Heinz • Diehl Walther • Dürr Hans • Ebert Helmut • Eckhardt Thea • Eichhorn Renate • Eisele Ernst • Eisele Adolph-Karlheinz • Feder Felix-Manfred • Dr. Fritz Hans • Haberlander Trixi • De Haen Jan Derk • Hammerstingl Heli • Hartung Ernst • Hasenstab Hans-Georg • Heigl Cordula • Herrmann Helene • Huber Herma • Irrgeher Alois • Kassajep Hassan • Kassajep Margaret • Kortin Katja • Lang Ilse • Linner Cäcilie • Makowsky Jutta • Nieberle Ludwig • Niklasch Kurt • Nußbaumer Maria J. • Nußbaumer Willy • Osel Hans • Ott Beppo • Pömmerl Hans • Pömmerl Rosi • Schmitz Elio • Scholze Rainer • Schraner Josef • Schreyer Ilse K. • Steinkamm Franziska • Throll Maximilian • Weber Oskar • Weinzierl Werner • Dr. Wimmer Gerhard • Wolf Marion • Zach Hans • Dück Karola • Stadik Peter • Dr. Bernhard Beck





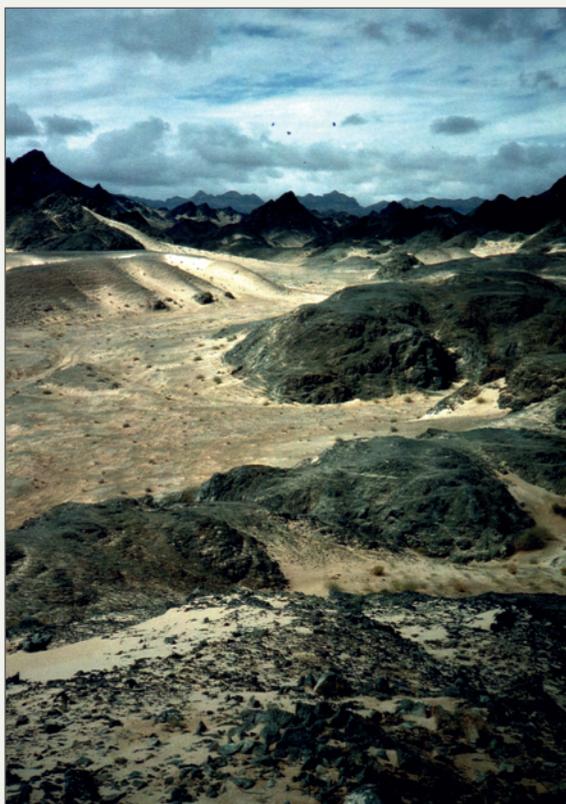
Hannelore Marie Sophie Bloid
Freizeitphotographin

Hannelore Marie Sophie Bloid, geb. Hemmeter, 19. August 1935 in München-Neuaußing, dort aufgewachsen, Mittlere Reife, Sparkassenangestellte 1952-60. Heirat, 2 Kinder. Seit 1969 in Gröbenzell. Im Künstlerkreis 83 München-Pasing seit 1988.

Schwerpunkte der photographischen Betätigung: Heimatnatur, Bergwelt, Naturphänomene, Landschaften und Städte. Lichtbildervorträge Orient.



Thula bei Kaukaban im Yemen
Der letzte Märchenerzähler



Sand und Lava



Spielt wer mit uns?

Ein Bild, eingefangen vom Auge und umgesetzt in die Photographie, spricht für das Erleben und Empfinden eines Menschen. Ebenso kennzeichnet es die Thematik photographischer Betätigung. In meinem Fall ist es die Sprache der Natur. Andererseits aber sind es genau die Kleinigkeiten in meiner Welt, so zum Beispiel, wenn Licht und Schatten miteinander spielen.

Hier auf dieser Seite soll einmal der Baum das Wort haben. In einem weiteren Bild bietet sich der Zauber einer Nebelaura, was man vor noch nicht allzu langer Zeit als himmlische Erscheinung gedeutet hätte.

Photographieren ist stets Erleben und Verstehenlernen – und gerade auch von Natur und Umwelt.

Kontakt:

Dr.-Troll-Str. 59,

82194 Gröbenzell

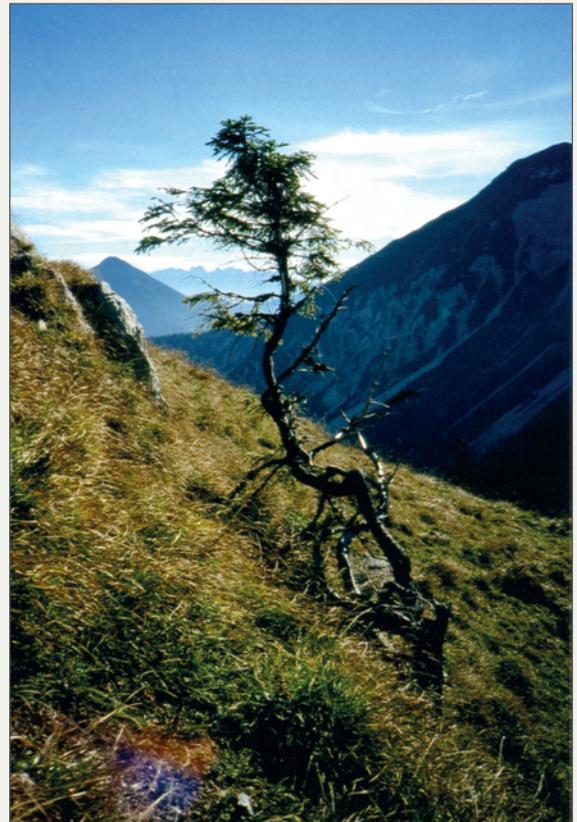
Telefon: 08142/540783



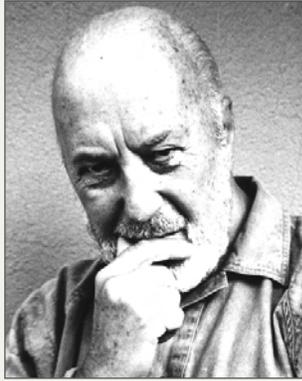
Nebelaura (Gloriole)



Baumnymphe im Zauberwald



Überlebenskampf



Helmut Josef Bloid
Schriftsteller, Buchautor

Helmut Josef Bloid, geboren am 8. November 1929 in Augsburg, aufgewachsen in München, Abitur, Studium der Chemie, Biologie und Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Universitätsexamen, Staatsexamen für das Höhere Lehramt, Studiendirektor am Asam-Gymnasium in München, seit 1992 im Ruhestand. Lebt seit 40 Jahren in Gröbenzell und gehört seit 1988 dem Künstlerkreis München-Pasing an.

Seine schriftstellerische Arbeit in Lyrik und Prosa umfaßt ein breites Gebiet. Darunter die Buchausgaben "Beamtenhaus No 19", eine Milieuschildering (1988), "Und draußn's Gepritschl vom Reeng", Gedichte (1990), "Vo hintrei werds heller", Gedichte (1990), "Besser nichts als gar nichts", Epigramme (1991), "Bedenklichkeiten" Epigramme, Aphorismen (1993), "Der Drache im Wind", Lyrik (1996), "Da ging er ganz nackt", Limericks (1998), "Da Pfarra hockt am Radl", Gedichte in Mundart (2000) sowie "Richtig Falsch"(2004) und „Octopus und Haselnuss“ (2010), jeweils ein umfangreiches Literarisches Kaleidoskop. Hinzu kommen Veröffentlichungen in Anthologien und anderen Buchausgaben, ferner über 200 Beiträge in der „Bayerischen Heimat“ (Münchner Merkur) und 42 Veröffentlichungen in "Anno Dazumal" des Aubinger Archivs. Im "Turmschreiber Tageskalender" erschienen bisher über 50 Beiträge aus seiner Feder. Für den Heimatort und das Heimatmuseum Gröbenzell entstand 2003 die Broschüre

"Gröbenzell - Landschaftsentstehung, Torf und Alm", eine Schrift zur Geologie und Geomorphologie dieses Gebietes.

Freie Mitarbeit beim Bayerischen Rundfunk, Hörfunk 1. Programm (Sendereihe "Am Abend in der Stubn"), als Autor und Sprecher der Sendungen "Steht der Herbst vor der Tür", "Oktober", "Ein Gang durch den Sommer", "In der kalten Jahreszeit" und "Unterwegs durchs Frühjahr".

Eine große Zahl von Lesungen in renommierten Münchner Künstlerkreisen wie Schwabinger Katakombe, Ernster Lyrik-Kreis, Kaleidoskop, bei den Turmschreibern und Freunden der Turmschreiber.

Auszeichnungen und Ehrungen: Literatenkerze, "Assel" (Katakombe), ELK-Feder (Ernster Lyrik-Kreis), Goldene Rose (KK83). Aufnahme in "Autoren und Autorinnen in Bayern - 20. Jahrhundert", ein Werk, das, beginnend mit Paul Heyse, 300 Literaten in Bayern und ihre schriftstellerische Arbeit darlegt und würdigt (2004, Herausgeber: A. Schweiggert, H. S. Macher).

Cerebrale Lyrik – eine begriffliche wie auch literarische Neuschöpfung aus seiner Feder, erstmals veröffentlicht in "Der Drache im Wind" (1996). Gleichfalls in diesem Band, erstmalig und ebenfalls aus seiner Hand, 16 sog. Cardographien (Tusche).

Im Bereich Farbphotographie – vor allem Pilzaufnahmen – Veröffentlichungen im BLV Naturführer Pilze (1975) sowie im Deukula Pilzkalender.



Eine eigenartige Geschichte

Er hatte ein Problem, welches er heute schon den ganzen Tag mit sich herumschleppte. Und um dieses Problem kreisten unaufhörlich seine Gedanken. Er trat zur Tür herein, setzte sich an den Tisch, über welchem eine geschmackvolle Jugendstillampe hing. Als er zum Schirm aufblickte, begannen seine Gedanken um diesen zu kreisen. Sie kreisten und stiegen höher und höher bis sie die Zimmerdecke erreichten. Auch eine Fliege nahm diesen Weg, landete aber schließlich wieder auf der Glühbirne des Schirms, wo kleine Tüpfelchen verrietten, daß sie dort wohl schon öfter ihren Aufenthalt genommen hatte. Mit der Fliege waren auch seine Gedanken herabgestiegen und er der Tüpfelchen auf der Glühbirne erstmals gewahr wurde. Dann fiel sein hilfloser Blick hinaus durchs Fenster, wo ein mächtiger Ahorn sein starres Geäst in den Himmel reckte. Schon begannen seine Gedanken von neuem zu kreisen. Zuerst um den Stamm des Baumes, dann immer höher, sie verfangen sich in der Krone, er wußte nicht mehr ein noch aus, bis sie dann auf einmal wie mit einem Donner zu Boden stürzten. Erschrocken zog er sie zu sich ins Zimmer herein, sie blieben an der gestern am Abend und immer noch auf dem Tisch stehenden, halb geleerten Bierflasche hängen und begannen abermals und unaufhörlich zu kreisen.

Doch nun glaubte er, der Sache irgendwie näher zu kommen. Wahrscheinlich war die Fliege daran schuld, denn sie hatte sich oben an den Rand der Flasche gesetzt und tastete sich mit ihrem Rüssel tiefer und tiefer, bis sie schließlich ausglitt und im süßen Gerstensaft um ihr Leben kämpfen mußte. Fast zwanghaft folgte er mit seinen Gedanken der Fliege bis beide, die Fliege und seine Gedanken, in dem schon etwas abgestandenen Naß ertranken.

Und nun, mit einem Schlag fühlte er sich erlöst und frei. Sein Problem war, wie durch ein Wunder, von ihm genommen. Er war so erleichtert, daß er gedankenlos zur Flasche griff und sie mit einem Zug leerte. An die Fliege hatte er gar nicht mehr gedacht. Und von nun an hatte er auch ein viel, viel besseres Verhältnis zu Fliegen.

Ich blick in ein Gesicht

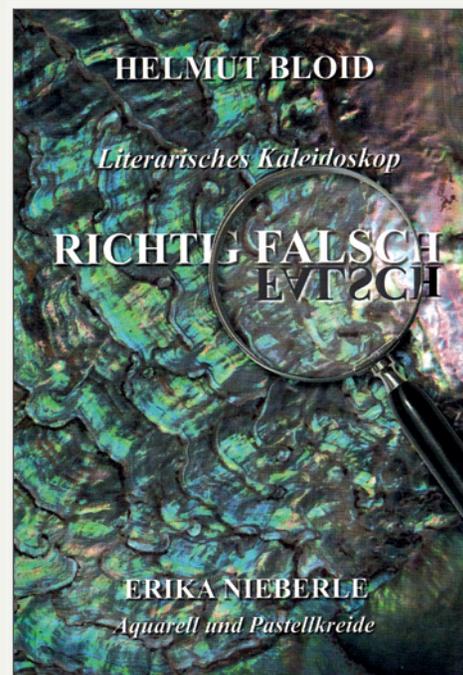
Ich blick in ein Gesicht -
trügt es oder trügt es nicht ?
Wer weiß?

Läßt es mich spüren Herz und Seele,
versperrt es dort hin mir den Weg?
Will es mich täuschen gar verhöhnen,
stellt es sich nur dem eitlen Zweck?

Will es dich fragen - umgekehrt ,
was ist dein Sinn, was hinter dir?
Kann ich dir trauen, Glauben schenken,
was gibt Gewähr - wer weist es mir?

So fragt man sich und gleichermaßen
hast so auch du dich oft gefragt,
und was dabei herausgekommen -
„Hätt ich's gewußt!“ hast du gesagt.

Doch manches Mal hast du der Stimme
in deinem Herzen voll vertraut ,
hast ganz auf ihn - auf einen Menschen,
und hast auf einen Fels gebaut.



Der Weg und Du

Ich geh den Weg, den ich nicht kenne ,
wer weiß wohin er morgen führt,
und was ich denke , was ich wähne,
nicht ändert was die Zeit gebiert .

Ich geh den Weg, den ich nicht kenne ,
wie schon so oft, wenn ich so denk.
Mal zeigt das Schicksal mir die Zähne,
mal ist mein Leben ein Geschenk.

So gehe ich durch dieses Leben
und sei es Schicksal oder Spiel -
würd'st du mir nicht die Hände geben,
blieb alles leer und ohne Ziel.

Du oder Ich - Du und Ich?

Du und Ich.
Zusammen sind wir stärker.
Du oder Ich?

Ein Stück Brot nur. Oder ein Platz,
wenn es ums Überleben geht.
Du o d e r Ich?

Der Krieg ist nichts anderes als die
potenzierte Form des Du o d e r Ich.
Darin seine Häßlichkeit, seine
Unmenschlichkeit.
Immer Du o d e r Ich.
Tausendfacher Tod aus dem Du oder Ich.
Grausam erzwungen.

Schändlich der Triumph des Siegers.
Geboren aus Tränen und Leid.
Aus dem erbarmungslosen Du oder Ich.

Du o d e r Ich - das grundlegende
Prinzip im Kampf ums Dasein?
Unumstößlicher Zwang der Evolution?
Und der Mensch, wird er jemals darüber
hinauswachsen?
Du o d e r Ich - unumstößliches
Gesetz?

Wer gibt die erlösende Antwort?
Wer macht aus dem Du o d e r Ich
endlich ein menschenwürdiges
Du u n d Ich?

Städtemonster

Sieh nur, wie solch Städte prassen,
wie das Häusermeer sich türmt,
gleich Polypen um sich fassen,
schier der Himmel wird erstürmt.

Wie sie wuchern, gleich Geschwüren
innerlich zerfallend schon,
Schmutz und Unrat vor den Türen,
Crime und Sex der herbe Lohn.

Menschen, die in Massen taumeln,
nur als Masse denken auch,
welk am Lebensfaden baumeln,
schon umweht vom Todeshauch.

Menschen, die zwar Freiheit träumen
doch gefangen, wo sie stehn,
lärmend laut den Abgrund säumen
den, geblendet, sie nicht sehn.

Sieh nur, wie die Städte prassen,
bunt sich ihre Lichter drehn,
wie die Menschen frösteln, frieren,
bangen, hassen, untergehn.

Kontakt:

Dr.-Troll-Str. 59
82194 Gröbenzell
Telefon: 08142/540783





Eva Bader

Autorin

Eva Bader ist waschechte Münchnerin, wohnt zur Zeit mit Mann, Hund und Katze in Eichenau. Seit ihrer Kindheit schreibt sie Tagebuch. Von Beruf ist sie Sekretärin, weil sie aber nicht mehr nur nach Diktat schreiben wollte, begann sie, sich Geschichten und Gedichte, auch in Mundart, auszudenken. Seit 1996 trifft sie sich regelmäßig einmal im Monat mit Autorinnen der Schreibwerkstatt der GeFI (Germeringer Frauen Initiative). Sie nimmt an Schreibwerkstätten, Seminaren und Workshops teil. Am liebsten schreibt sie humorvolle Stücke. Seit Juni 2007 kommt sie zum KK83. Sie hat bisher einige ihrer Kurzgeschichten und Gedichte in Anthologien und beim Ro-Ro-Ro-Verlag veröffentlicht.



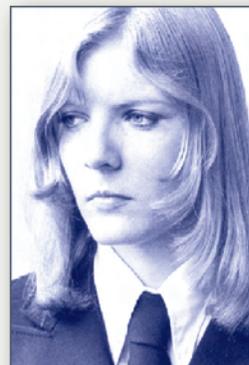
Publikationen:

- 23 Weihnachts Tiergeschichten ... (2011)
- Liebe ist doch Sünde – Ein Nonnen-Liebes-Krimi
- Rita Marburg – Ein biografischer Roman

Liebe ist doch Sünde

Ein oberbayerisches Dorf, 1940. Als das arme Bauernmädchen Josefa ungewollt schwanger wird, bekommt sie die Möglichkeit, die Schande zu verbergen. Aus Dankbarkeit tritt sie einem Orden bei und wird Lehrerin und Erzieherin. Doch auch hinter Klostermauern will ihr gebrochenes Herz nicht heilen, und sie hadert mit ihrem Schicksal.

Rita Marburg



Dieser biografische Roman zeigt das Leben des ersten, weiblichen Linienflugkapitäns der westlichen Welt. Rita Marburg hat für ihren Traum des Fliegens alles gewagt und gewonnen. Sie ist für die Gleichberechtigung der Frauen im Cockpit eingetreten, hat gegen die Lufthansa geklagt. Ihr Traum vom Fliegen ist Wahrheit geworden. Ihre hart erkämpfte Berufskarriere sowie ihre Familiengeschichte sind Thema dieses Romans.

Kontakt:

Flurstraße 47
82223 Eichenau
Telefon: 08141 537659
Mobil: 01522 8602274
eva.bader1@gmx.de



Susanna Bummel-Vohland

Autorin

Susanna Bummel-Vohland, geb. 1957 in Buenos Aires, Argentinien, schreibt seit ihrem 12. Lebensjahr, vor allem die Dinge, die sie selbst am liebsten liest.

Daneben übersetzt sie Lyrik aus dem Italienischen, Französischen, Englischen und Spanischen. Sie malt zu ihrer heimlichen (!) Freude und spielt einige Instrumente. Beruflich ist sie Juristin, ehrenamtlich Vizepräsidentin und Jugendbeauftragte des FDA. Sie ist begeisterte Mutter, auch ihres eigenen inneren Kindes, das die Welt immer noch vor allem staunend wahrnimmt.

„Das Unverständliche ist das Salz des Denkens“
(asher, ihr langjähriger Avatar)

Sie veröffentlicht in zahlreichen Anthologien, zuletzt in den FDA Publikationen und im Literatur Radio Bayern, FDA, deren Radakteurin sie auch ist.

einsame zeilen flogen am offenen fenster vorbei,
zerstreut, nachmittags griff ich hinaus, sah nicht hin, schrieb sie auf
nun weinen sie: keiner wird uns mehr hören!
da löste ich sie behutsam von ihrer weißen gefangeneninsel
und hielt sie bis zum morgen in meiner hand in die nacht – dann erst kam wind auf

mit vier mach flogst du auf mich zu.
der aufprall war herzverstörend.
Ich fiel mit dir auf uns herein.

regenfahrt

ich weiß nicht, worauf wir fahren
mein ohr lag auf deinem schulterblatt
auf uns regnete zart wie frühling
silberchiffon und ich dachte noch,
wie kann das sein, du und ich?

der jasminzweig vor dem fenster wirft regentropfen durch die luft
Ich faultier hänge bauchauf dir am arm und du sagst: wir finden schon was
und schon finden wir was

Kontakt:

fda-susanna@email.de
Prinzenstraße 63
80639 München



Conrad Cortin

Schriftsteller, Buchautor

Geboren 1934 in München. In verschiedenen Verlagen als Lektor und Werbetexter tätig. Seit 1969 außerdem Softwareentwickler.

Cortins Lust am Absurden, an der Paradoxie, seine Neigung hinter die Fassade der Außenwelt in Innenwelten vorzudringen, bewog ihn dazu, seine Gedanken und Eindrücke aufzuschreiben, woraus eine Reihe von Büchern entstanden sind wie:

- Das Spiel ist nicht aus, Gedichte mit Zeichnungen von Johannes W. Ley
- Dreimal umsteigen, Phantasien zum Zeitgeschehen, Zeichnungen von Franz Eder
- Impressionen aus der Innenwelt, mit Bildern von Fred Rauch
- Herr Benno Spazier streift das Leben, zusammen mit Katja Kortin
- SALTO WORTALE, 100 Kurzgeschichten mit je 100 Wörtern
- Streifzug durch die Zwischenwelt, mit Zeichnungen von Fred Rauch

Weinselig

Mutter kredenzt Wein
in bauchiger Flasche.

Ich bin nicht beliebt in der Runde,
darauf nimmt sie Rücksicht.
Für mich bleibt kein Rest.
Ich grübele vergebens.
Warum sie mich nicht mögen,
vielleicht liegt es daran,
ich bin nüchtern und sie sind alle besoffen.

Zwei Treppen rauf, im Zimmer der Eignung
lasse ich mich testen.

Abgründige Stimme orakelt,
ich sei leider zu gar nichts geeignet,
nicht einmal zum Dichten.
Das überrascht mich,
tröste mich bei dem Gedanken:
Ich bin nüchtern und die sind alle besoffen.

Ich betrete das Zimmer der Wahrheit.
Hier wird jede Lüge entlarvt.
Hier erfährt man die Wahrheit.
Ich erwarte nichts Gutes.
Ein Bärtiger fixiert mich
vom Scheitel bis zur Sohle.
Die Wahrheit will ich, ...
vorläufig verschweigen.
Eines jedoch kann ich verraten:
Ich bin nüchtern und
die da drunten sind alle besoffen.

Kontakt:

Menzinger Straße 113
81247 München
Telefon: 089/8114972
Concortin@aol.com



Gabriele von Ende-Pichler

Bildende Künstlerin

Geboren im Oktober 1944 in Bad Wiessee/
Bayern

Studium:

- Öl bei Peter Achtmann
- Diverse Techniken Freie Akademie München
- Fortbildungen in Italien, Kunstakademie Reichenhall bei Peter Casagrande

Techniken:

Gouache, Acryl, Pigmente, Mischtechniken
Großformatige, informelle Bildwerke
Lichtstelen, Fahnen-Installationen

Ausstellungen (Auswahl):

- Galerie Emil Ruf, München (E)
- Galerie Wolfgang Roucka, München (E)
- Galerie Albert Haas, Vaduz/Liechtenstein (E)
- Galerie Bertoli, Mailand und Venedig (E)
- Hotel Mandarin Oriental, München (E)
- ART Zürich
- LDX Berlin + Malta
- ART Beijing 2014
- ART Hamptons/New York 2014
- ARTfair Köln 2014
- LDX-Galerie, Berlin 2015
- Orangerie im Englischen Garten, München 2015 (E)
- VBK München, Alter Botanischer Garten München, 2015

Kunst am Bau:

- Hotel Bayerischer Hof, Miesbach (Möbel und Teppiche)
- Bahnofsunterführung Haar (Planung und Konzeption)

Bibliographie:

- Kunstpsychologie "Jahreswachstum"©
- DVD LightART in (E)motion
- Kunstdrucke bei PGM München und Galerie Roucka, München

Autorin der Bücher:

- „Sterni der Wanderstern“,
- „Wenn plötzlich alles ganz anders ist“ (Knaur)
- „Du hast mehr Kraft als du denkst“ (Random-Koesel)

Mitglied:

- Künstlerkreis KK83 München-Pasing
- Kunstkreis Haar
- Kunstverein München
- Seerosenkreis München
- VBK in Verdi München



Emotion II

Ankäufe Kirchen:

Altarbild „Mittelpunkt Licht“ in St. Bonifatius, Haar; Kirchenraum im Seniorenhaus Collegium 2000, Gemeinde Kirchheim; 3 Lichtstelen Stiftung Wagner für Christophorus Hospiz München; Hotel- und Privatbereiche; Zyklus „Jahreswachstum“ (Kunstpsychologie) Seniorenhaus Collegium 2000, Kirchheim; Alpen-Adria-Universität Wien „Psych. Arbeitsvorlage Jahreswachstum“ Prof. Andreas Heller in Vorbereitung 2016/2017

LICHT ist mein Thema -

schon mein langes Leben hat es mich vielseitig begleitet.

LICHT ist in meinen Bildwerken immer zu finden.

LICHT im Zyklus „Jahreswachstum“

LICHT in meinen Büchern

LICHT bei Installationen (Fahnen + Stelen)

LICHT gebe ich gerne in der Kunstpsychologie

Kontakt:

www.gabrielevonende.de

info@gabrielevonende.de



Emotion III



Chrissie Elsing

Der Krieg war lang noch nicht vergessen,
da kam ich auf die Welt in Essen.
Die Kindheit verbrachte ich in Trümmern,
meine Schulzeit in alten Klassenzimmern.
Als ich ein junges Madl war,
da war es mir dann ganz schnell klar,
im Süden möchte ich mein Leben verbringen,
denn mir gefällt vor allen Dingen
die südländische Lebensart,
die Kunst, Musik, alles gepaart.
Drum wollte ich nach München hin,
wo ich noch heut' zu finden bin.
Durch meine Enkeltochter dann,
kam der Gedanke: ich fang zu Malen an.
Ich besuchte Kurse daraufhin,
auch heute gehe ich immer wieder hin.
Durch eine liebe Freundin dann,
kam ich beim KK 83 an.
4 Jahre sind das jetzt schon her,
Ich hoffe, es werden noch viele mehr.
Kurz darauf lud man mich ein,
Mitglied der ges. Vereinigung bild. Künstler zu sein.
Meine Leidenschaft, das erkannte ich schnell,
die gehört vor allem dem Aquarell.
Eines gefällt mir vor allen Dingen,
zarte Farben auf das Papier zu bringen.
Ich hoffe, Ihr habt auch Freude daran,
Und seht Euch gern meine Bilder an.

Ausstellungen:

- April 2013 Pasinger Fabrik München
- Mai 2013 Kulturpavillon München
- Dezember 2013 Weihnachtsmarkt Schloß
Blutenburg München
- März 2014 Kursana-Villa München
- April 2014 Schloß Blutenburg München
- Juli und August 2014 Commundo-Tagungs-
hotel Ismaning
- Februar 2015 Künstlerhaus München
- Mai 2015 Kunsttreff-Kulturzentrum Mün-
chen
- Juni 2016 Bürgerhaus Gräfelfing

Kontakt:

Chrissie.Elsing@gmx.de



Der lange Weg



Mohnblumen



Monika Fischer

Projektassistentin, Studium Grafik-Design,
Hobby-Malerin

Seit ca. 10 Jahren bin ich in der der Aquarellmalerei aktiv. Aber auch Glasmalerei und Handarbeiten (Stricken, Sticken, Speckstein-Bearbeitung) gehören zu meinen Hobbies.

Von den Motiven habe ich mich auf keine bestimmte Stilrichtung festgelegt – ich male sowohl Landschaften oder Blumen, als auch Bilder mit grafischen Mustern.

Als Vorlage dienen sowohl Kalender- oder Urlaubsbilder, als auch die Fantasie – je nach Stimmung.

Ausstellungs-Beteiligungen:

- KK83 in der Blütenburg im April 2014
- BSW-Künstlerkreis Jahresausstellung Dezember 2015
- Bundeskunst-Ausstellung (BSW-Künstlerkreis) in Frankfurt Juni 2016

Kontakt:

Tettnanger Str. 4
81243 München
Telefon: 0162-4858003
Email: monafi.1959@online.de



Herbstspaziergang



Bücher-Welten



Begegnungen



Claudia Franzke

Bildende Künstlerin

Malerei, Bildhauerei, Kunstobjekte

1969 in München-Pasing geboren. Neben Ihrem Beruf, selbständig tätig als Dekorateurin, Dozentin für Mal und Zeichenkurse.

2009-20012 Studium der Bildenden Kunst an der Akademie Faber-Castell in Nürnberg. Fazit 2012 bei Prof. Jörg Bachhofer, Seminare. Weiterbildung bei Rolf Viva, Reinhard Voss, Markus Kronberger, Clemens Lang, Gerhard Schick, Jan Bräumer, Veronika Zysigk, Anne Held und Christiane ten Hoevel.

Ausstellungen im Landkreis Fürstentfeldbruck,

Gröbenzell, Halbergmoos und München.

Die kreative Künstlerin strebt immer nach neuen Herausforderungen und experimentellen Arbeiten. Dabei arbeitet Sie gerne mit Acryl, selbstentwickelten Strukturpasten und Mischtechniken. Meist entstehen viel schichtige Bilder und interessante Bildstrukturen, die durch Ihre Emotionen zum Ausdruck gebracht werden. Anregungen holt sie sich aus der Natur, Farbe, Form und Struktur, Linie oder Fläche spielen dabei eine große Rolle.

“Durch die Kunst und die Malerei hab ich eine neue Sichtweise in verschiedenen Lebenslagen erfahren dürfen. Dinge, die manchmal unwichtig oder unscheinbar wirken, haben plötzlich eine komplett neue Bedeutung erhalten - für mich und den Betrachter“.

Kontakt:

Wankstr. 6

82223 Eichenau

Telefon: 08141 821 33

Handy: 0174 5350223

claudia-franzke@t-online.de

www.artandbeauty -Franzke. de



Spiegelung



Frühling



Fenster der Hoffnung



Anni Gassenhuber

Malerin

Öl, Acryl, Aquarelle

Seit 1967 in München, geboren in Kramsach/Tirol. Unterricht bei Prof. Kroener und verschiedenen anderen Dozenten.

Seit 1986 zahlreiche Gemeinschaftsausstellungen und Einzelausstellungen in München und Tirol.

"In der inhaltlichen Auseinandersetzung zeigen sich viele Arbeiten von Anni Gassenhuber ge-

prägt von starker Durchlässigkeit, die berührt und in teilweise transparenter Schichtung den Blick weiter führt. Bilder werden aus den Tiefen der Seele emporgearbeitet, um sie im Prozess des Entstehens zu wandeln und in eine neue Form zu bringen. Ein Prozess, der nie enden wird, der sich mal in starken Farben, aber auch in zarten Pinselführungen dem wesensmäßigen Kern der Sujets annähert. Ihre tiefe innere Beteiligung und Betroffenheit werden spürbar, werden damit nachvollziehbar und erschließen uns so neue Zugänge zur Natur und zur allseitigen Verwobenheit des Lebens. Sie selbst beschreibt immer wieder ihre tiefe Bewegtheit durch die Zerstörung der Umwelt und versucht gerade deshalb, die Schönheit und Zerbrechlichkeit dieser Welt komprimiert und verdichtet mit ihrer ganz eigenen Stilführung kenntlich zu machen und aufzuzeigen."

Sie wurde 2008 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Künstlerkreis KK83 mit der "Goldenen Rose" ausgezeichnet.

Ausstellungsbeteiligungen:

- G.A.L.A.-Galerie, München
- "Pasinger Herbst" im Rathaus Pasing



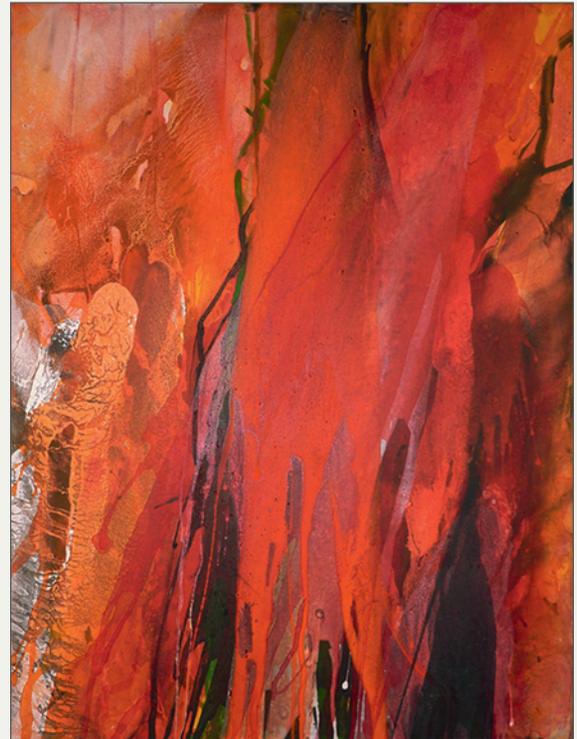
Zerrissenheit



Traum



Eis



Kraft

- "Pasinger Fabrik" in München-Pasing
- 2010 - KK83 Schloss Blutenburg
- 2010 - 1000 Jahre Aubing/München
- 2011 - Stadtbibliothek Laim-München
- 2011 - Rathaus Gauting
- Kulturzentrum Trudering
- 2012 - GLS-Bank München
- 2012 - KK83 Schloss Blutenburg
- 2013 - 30 Jahre KK83 Pasinger Fabrik
- 2014 - KK83 Schloss Blutenburg
- 2015 - KK83 St. Michael
- 2015 - Stadtbibliothek Laim "Grenzenlos? Haltlos!"

Einzelausstellungen:

- 1990 - "integrata-galerie", München
- 1993 - Rathaus Kramsach/Tirol
- 1995 - Kur-Sanatorium Wiedemann, Ambach
- 1997 - integrata-galerie", München
- 1999 - ALLBANK (DSK-Bank), München
- 2001 - "Carlhäusl", München-Obermenzing
- 2005 - Max-Planck-Institute, Martinsried/München
- 2011 - Schloss Blutenburg "Im Zeichen des Phönix"

- 2015 - Schloss Blutenburg "Nordlicht"

Spezial-Event:

- 2014 - "KUNST-WERK", Möbel HÖFFNER

Kontakt:

Alte Allee 43

81245 München

Telefon: 089 830536

www.kk83.de/kuenstler/gassenhuber-anni



– ohne Titel –



Norbert Gerstlacher

Gestalter, Grafikdesigner

„Der heute in Puchheim lebende Künstler und Grafikdesigner machte sich 1985 nach Studium an der FH-München selbständig und greift auf vielfältige Erfahrungen in der Werbewirtschaft und im Verlagswesen zurück.

Handwerkliches „Know-How“ erwarb er sich u.a. in der Werkstatt einer Bühnenbildnerie, in einem Air-Brush-Studio sowie durch seine Mitarbeit in einer Firma für Spezialeffekte. Besonders prägend waren seine Erfahrungen in einer Schilder- und Lichtreklamewerkstätte, in der er neben freier Schriftgestaltung auch die Techniken des Vergoldens und des Siebdrucks kennenlernte, die heute in manchen seiner Bilder ihren Wiederhall finden.

Schon als Kind wurde Norbert Gerstlacher von einem inneren Drang bestimmt, gestaltend in seine Umwelt einzuwirken. Ständiger Austausch und eine bis heute unbefriedigte „Sehsucht“, die sich sehr treffend im Ausdruck „saper vedere - über das Sehen verstehen bzw. zu sehen lernen“ widerspiegelt, bestimmen seinen künstlerischen Werdegang. Inhaltlich beziehen sich seine Arbeiten auf soziale Themen, auf die Einflussnahme menschlichen Wirkens auf die Umwelt und deren Spiegelung und Reflexion in der menschlichen Psyche. Entschleunigung, Innehalten, um sich dem Augenblick in seiner Ganzheit widmen zu können, sind Leitlinien seiner künstlerischen Herangehensweise.

Norbert Gerstlacher will einladen, dem Wesentlichen nachzuspüren und die eigene Kreativität wieder zu entdecken. Die Bewegung hin zum Bewusst-Sein und die Experimentierfreude dies auf den verschiedensten Ebenen des kommunikativen Austausches zu erspüren, ist für ihn eine unendliche, spannende und immer belebende Reise, die auch in den von ihm gestalteten Wandgemälden und Auftragsarbeiten seine Entsprechung findet.

2008 wurde er zum ehrenamtlichen Leiter des Künstlerkreises KK83 München-Pasing gewählt, 2015 mit der „Goldenen Rose“ für sein künstlerisches Werk und Engagement ausgezeichnet und ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Sucht-krankenhilfe tätig“.(mm/ul)

Konzeption und Mitwirkung bei zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen.

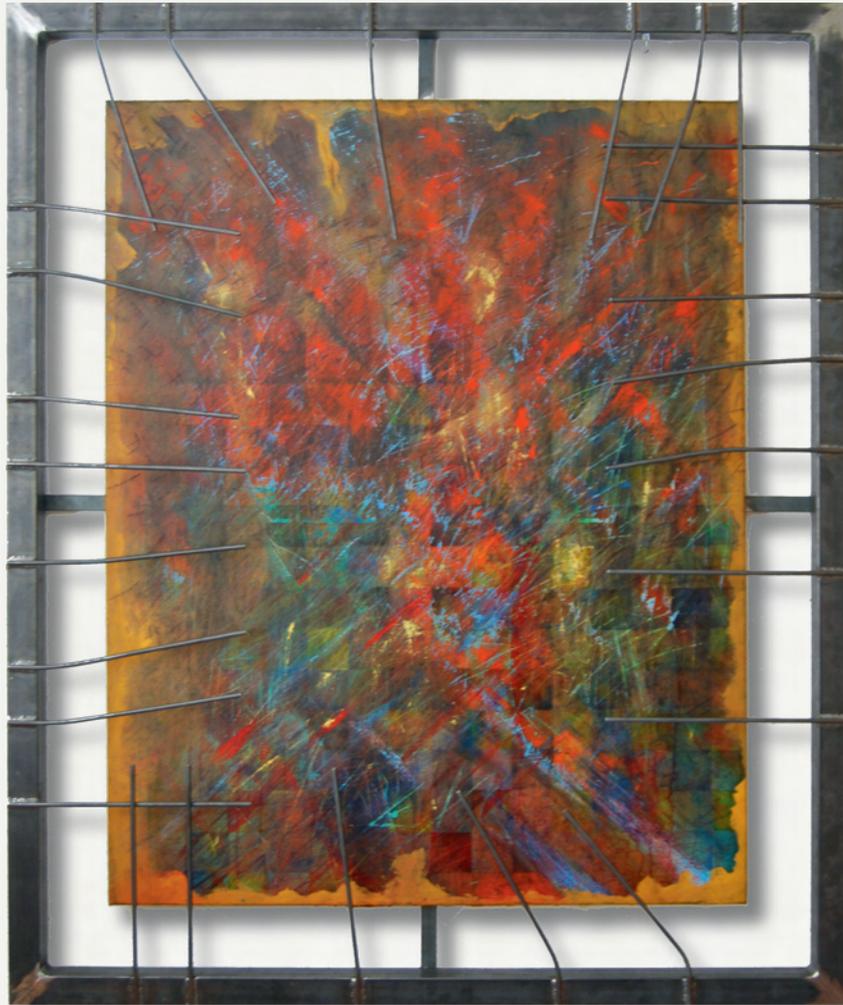
Kontakt: siehe Impressum



Innocent victim



Sylt - Frequenz IX



Venice
Ausschnitt aus Environment mit geschw. Rahmen,
Speer der Löwenkrieger (Massai) nicht abgebildet,
Sitz des Dorfältesten (Gurunsi, Burkina Faso) nicht abgebildet

Veni etlam! Auch ich kam hier an!
Jubelten Flüchtlinge in das Lagunenblau
dieses sicheren Hafens
Hoffnung, Liebe und Furcht polyG(l)ott
nach alter Legende Venedigs

Im geschundenen Nacken das Kreuz
aller Himmelsrichtungen
Vor sich die Nägel der Rahmenbedingungen
Schutz, Gitter, Gefängnis eines
ausgesetzten Lebens in Fremde
Von Venedig bis Schengen
Nur das Herz als Heimat

Text: Susanna Bummel-Vohland





Christoph Grob
Maler/Goldschmied

Geboren 1935 in München; von 1949-1952 Lehre als Karto-Lithograph; Kurse in Portraitzeichnen und Malen an der VHS; Landschafts- und Blumenbilder in Aquarell-, Pastell- und Öl; über Mineraliensammeln und Steineschleifen (Facette und Cabochon) zur Schmuckgestaltung in Silber und Gold (VHS).

Seit 20 Jahren Mitglied beim KK83.



Alter Wirt in Obermenzing

Kontakt:
An der Würm 14
81 247 München
Telefon: 089/811 5851



Schmuckarbeiten



Anne Hagelstein

Malerin, Autorin, Sängerin

Geboren 1944 in der Nähe von Hamburg.
Ihre Lebensstationen: Helgoland, Berlin, London, Paris, Boston. Seit 1970 lebt sie in München. Ihre vielfältigen Berufserfahrungen, unter anderem als Drogistin, Flugbegleiterin, Bankkauffrau und Tätigkeit im redaktionellen und moderatorischen Bereich bei einem Münchner Werbesender. Nach Aufgabe ihrer fliegerischen Tätigkeit 1974 und beruflicher Umorientierung zur Bankkauffrau hatte sie jetzt regelmäßig die Zeit, sich kreativ zu betätigen. Malkurse bei Prof. Hans Seeger, Toni Trepte und Gertraud Egerer. Sie trat einem Chor (AGV) bei und ist bis heute aktiv dabei.

Die Teilnahme an einem Theaterworkshops bot ihr die Möglichkeit zur Entwicklung ihrer weiteren Kreativität. In den folgenden Jahrzehnten bis heute konnte sie sich auf der Theaterbühne (2011/12, von Polt und Loriot) verwirklichen und an einem Filmprojekt über Sucht der Filmhochschule (2014, Im Kreis) teilnehmen. 1999 gab sie ihren Beruf als Anlageberaterin auf. Jetzt konnte sie sich intensiv ihren Hobbies widmen; haupt-sächlich dem Schreiben von Kurzgeschichten, Malen und Singen.

Seit 1999 Mitglied im Pegasus- Verein für „Kreatives Schreiben.“ Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Anthologien und im Internet. Jährlich öffentliche Lesungen der Geschichten. Coverentwürfe der jährlichen Anthologien im Jahre: 2013, 2014, 2016

Weiterbildung (Malen):

- 2009 und 2010 in der Kunstakademie in Bad Reichenhall bei Alfred Darda.
- 2011 in der Sommerakademie Landsberg.
- Fortbildung bei anderen namhaften Dozenten folgten u.a. Annegret Poschlepp.
- Seit 2012 Mitglied im KK83

Gemeinschaftsausstellungen:

- 1986 im Elk (Ernster lyrischer Kreis)
- 2008 im Rathaus Grünwald mit den Grünwalder Malern
- 2012 Blütenburg /KK83
- 2013 Pasing /KK83
- 2014 Blütenburg /KK83
- 2015 St. Michael /KK83
- 2016 Blütenburg / KK83



2015 wagte sie eine neue Herausforderung und gestaltete eine Skulptur aus Speckstein. Ihr Erstwerk und sie nannte es "BABY "

Die Vergänglichkeit der Natur inspiriert sie. Mit Naturmaterialien unter Einbeziehung verschiedener Mischtechniken, sowie Rost und Encaustik entstehen

Materialcollagen. Spielerisch ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, sind eine spannende Entwicklung und werden zu einem Erlebnis. Sie taucht in eine Welt ein und die Zeit erscheint zeitlos.

Kontakt:

Schönstr. 65A
81543 München
Telefon 089 6515837
a.hagelstein@freenet.de



Pia Hauck

Geboren 1935 in Leipzig

Von 1950-1953 Lithographien-Lehre
Spätere Tätigkeit als
Tiefdruck-Retuscheurin

1953-1956 Studium an der „Fachschule für Angewandte Kunst Leipzig“ Fachrichtung Grafik bei Hajo Rose. Abschluss als Dipl.-Designerin /FH).
1957 Umzug nach München
seit 1982 Intensive Beschäftigung mit Malerei

Kontakt:
Theodor-Storm-Straße 11
81245 München
Telefon: 089/88 35 91



Botanischer Garten, München



Wilde Karzen, Südfrankreich



Affen in Hellabrunn



W. R. Hell

Bildhauer und Maler

Geboren wurde ich 1957 in Glonn. Inspiriert durch die Natur begeisterte ich mich schon als Kind für die gegenständliche Malerei.

1977 absolvierte ich meine Ausbildung zum Chemotechniker.

Eine große Ausstellung in München über W. Kandinsky und viele seiner bedeutenden Werke faszinierte und beschäftigte mich so sehr, dass ich aus dem gegenständlichen Gestalten ausbrach.

Neben meinen künstlerischen Aktivitäten widmete ich mich sehr den Randgruppen der Gesellschaft: jahrelanges Engagement im „Echo“, Kreis für Geistigbehinderte und Nichtbehinderte, anschließend ein freiwilliges soziales Jahr in einer privaten Obdachlosenhilfe als Streetworker.

Im Rahmen einer therapeutischen Selbsterfahrungsgruppe in der Toskana entdeckte ich mein tänzerisches Naturtalent. Es folgten dazu Ausbildungen: Afro-Calypto, Modern Dance, Contact-Dance, Butho-Tanz und Leiter für Kreativen Tanz. Ich gründete eine kleine Tanzwerkstatt zur Entwicklung von Choreographien und entwickelte einen „Archaischen Tanz“ aus Atem, Stimme, Rhythmus und Bewegung, den ich als Kurs anbot.

Im Oktober ´94 endete diese Lebensphase des Tanzes, da ich mich für drei Jahre bei Straßburg

zum Physiotherapeuten umschulen ließ. Im Oktober ´97 kehrte ich nach München zurück. Im Jahre 2001 erst erwachten meine individuellen schöpferischen Qualitäten als Bildhauer, und auch das Malen erfuhr einen kräftigen Impuls. Ich behandle derzeit als selbständiger Physiotherapeut Patienten ausschließlich zu Hause. Oft begleite ich Schwerkranke in ihrem letzten Lebensabschnitt.

Meine Lebensfülle finde ich in Kunst und Heilen. „Ein Künstler sollte sich seiner selbst so weit bewusst werden, dass er seine Seelenqualitäten zur Blüte bringen kann. Er steht dann für den ganz individuellen Geistes- und Seelenausdruck, den er verkörpert. So schafft der Künstler zunächst einmal aus sich und nur für sich. Nicht auf eine Gesellschaft ausgerichtet, sollte er unabhängig von der aktuellen Zeitströmung sein. Kunst, die sich möglichst frei aus eigener Tiefe heraus entfalten kann, entzieht sich dem jeweiligen Zeitgeschmack. Sie wird dadurch vielleicht weniger gesehen, steht aber als Kontrapunkt den flüchtigen Zeittrends gegenüber.“

Ein Mensch der die Differenziertheit, Zartheit, Klarheit und Schönheit seines Wesens kennengelernt hat, kann dies auch bei seinen Mitmenschen oder in der Natur wahrnehmen und lieben. Kunst, die in diese Tiefe reicht, führt den Betrachter dann zu sich.“

Kontakt:

Jean-Paul-Richter-Straße 15

81369 München

www.ans-licht-gebracht.de



Gewandelte Harmonie



Erlauchtes beobachtet



Ende der Vorstellungen



Kontakte



Crux



Verschmelzung



Helmuth Hülsebusch Künstler

Helmuth Hülsebusch wurde 1939 in München geboren.

Nach seinem Studium der Volkswirtschaft arbeitete er bis 1994 bei der Firma MAN - Neue Technologie als Projektkaufmann.

Seit 1980 begann er seine malerische Ausbildung. Mila Miltschewa, eine herausragende Künstlerin und erfahrene Kunstpädagogin hat ihn

dabei sehr geprägt und seine Fähigkeiten gefördert.

Er präsentierte seine Arbeiten seit 1986 in verschiedenen Gruppen- und Einzelausstellungen, erstmals 1999 im Kulturverein Forum2 - Farbe mit Freude.

Seine Bilder erkennt man sofort durch das mutige Einsetzen der Grundfarben in einem expressiven Stil. Auf diese Weise schuf er markante Portraits, Landschaften, Stilleben und in jüngster Zeit abstrakte Farbmeditationen, die beim Betrachter Reaktionen hervorrufen.

Seine Intension ist dabei Freude zu vermitteln - Freude an der Farbe und am Leben.

Kontakt:

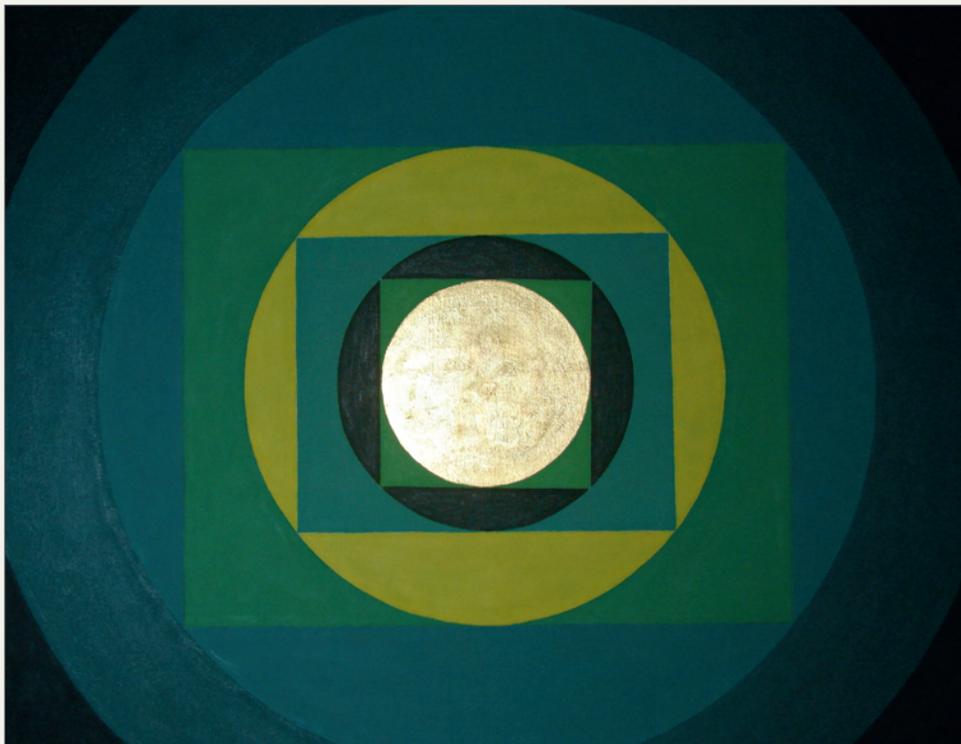
Nadistraße 12

80809 München

Telefon: 089/351 9887

barbarahuelsebusch@gmx.de

www.barbara-huelsebusch.de



Der Tanz um das goldenen Kalb



Schwarzes Meer



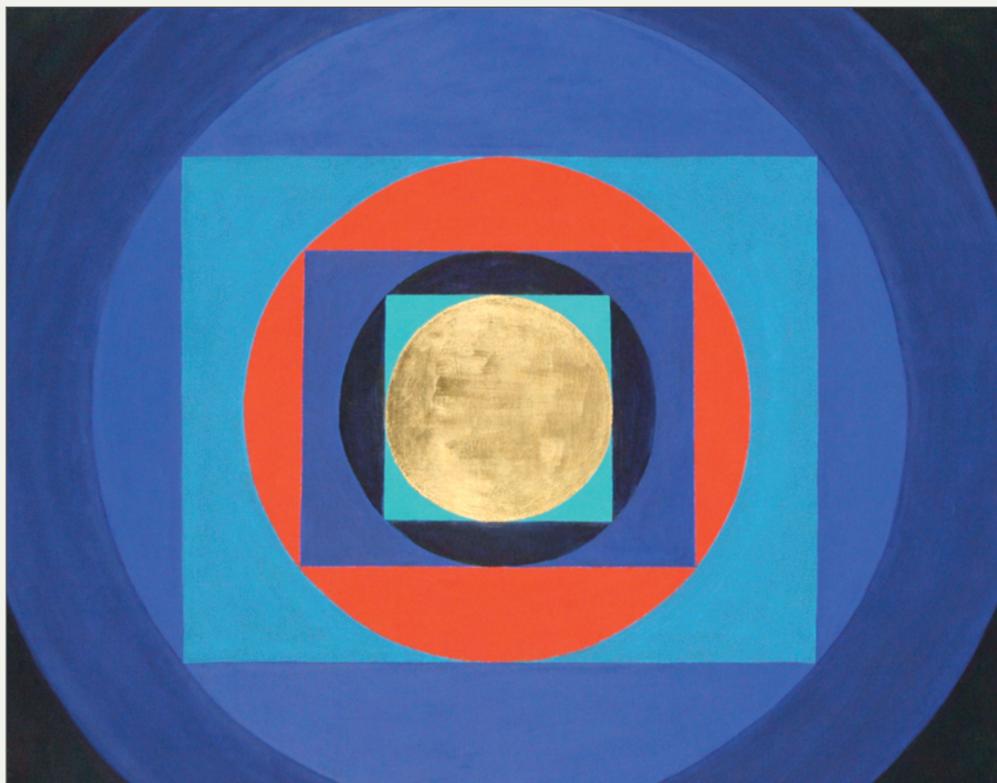
Zitronen in Schale



Blaue Berge



Die endlose Sieben



Die goldene Mitte



Ulrich Hermann

Musiker & Schriftsteller ab und an auch Maler
Chorleiter und Privatmusiklehrer

Ulrich Hermann geb. 11. Februar 1947 in Berlin.
(Wassermann/ Zwillings Asc, Feuerschwein)

Bellman- Spezialist und Vertoner von Gedichten
des österreichischen Lyrikers Theodor Kramer
(1897-1958).

- Carl Michael Bellman: Fredmans Episteln und Fredmans Lieder (2013) mph- München“
- „Komm doch an diese Quelle!“ CD mit Liedern von C.M.Bellman Live-Mitschnitt aus dem Gasteig ITON-Music Krailling
- „ Ich sing Euch ein Lied, denn gesungen muss sein“ 15 Lieder nach Th. Kramer 2007
- „Bis an den Rand der Welt“ 30 Lieder nach Th. Kramer 2012
- „Kramer-Lieder“ 2015
- „Hölderlin und Diotimas Sterben“ (2011)
- „Musik ist (m)eine Leidenschaft“ (2005)
- „Und wenn Hans nun doch noch?“ !996 ff Neue Ansätze zur Pädagogik

u.a.

Verschiedene Gedichtsammlungen. Alles im Selbstverlag

- „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich v. Schiller)

und:

- „Warum muss man der beste sein, wenn man sowieso einzigartig ist.“ Diesen Satz hat dem Musiker Giora Feidmann sein Lehrer mit auf den Weg gegeben,

und:

- „Dabei ist Zögern doch so wichtig, wenn man auf Entdeckungen aus ist und den Dingen auf den Grund kommen will!! (Jiddu Krishnamurti)

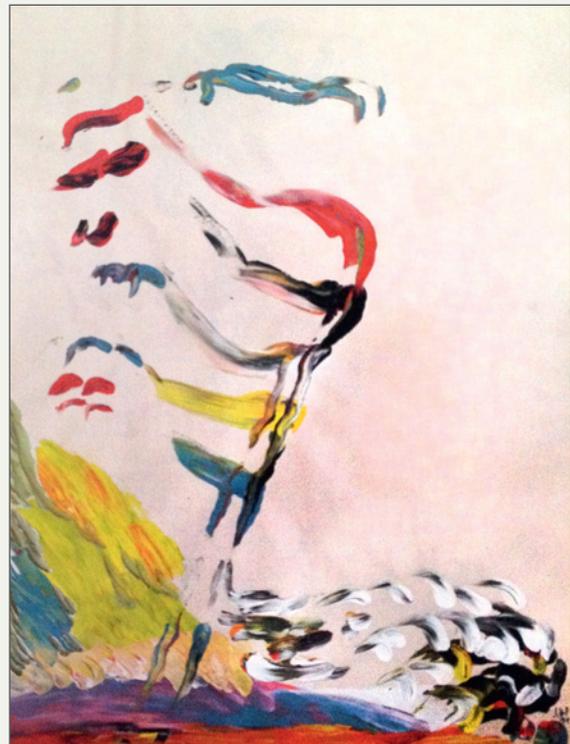
Kontakt:

Musik-Atelier Z W I S C H E N T Ö N E
(Bewegung•Stimme•Sprache•Instrumente)

Neureutherstrasse 12 / V

Telefon: 089 2722300

ulrichhermann@zwischentoene.de



Aufbruch zu neuen Ufern



Renate Jakob

Künstlerin

Geboren und aufgewachsen in München. Kurse bei der Künstlerin Gabriele Wasmer-Wedel mit jährlichen Atelierausstellungen. Seit 2013 Mitglied beim Künstlerkreis KK83.

Gemeinschaftsausstellungen:

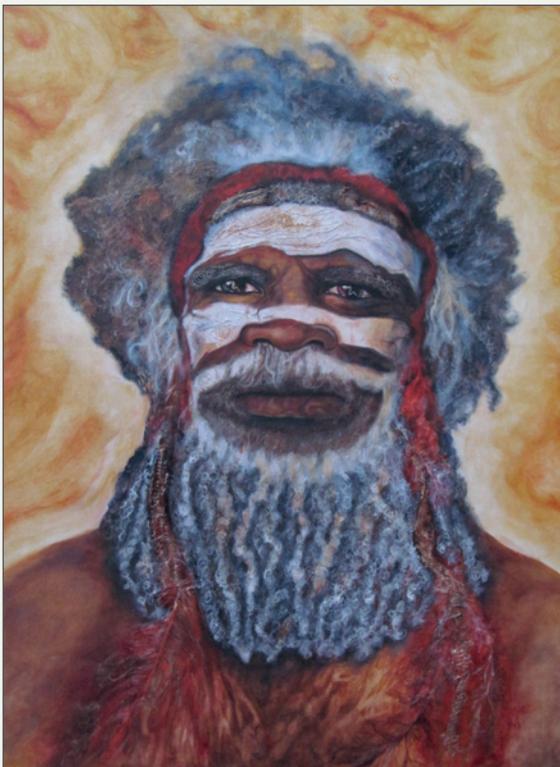
- 2014 KK83 in Schloss Blutenburg
- 2015 KK83 in St. Michael

Schon als kleines Mädchen faszinierten mich ausdrucksstarke Gesichter von Menschen unterschiedlicher Kulturen. Eine Vielzahl an Filz- und Bleistiftzeichnungen sowie Aquarellstudien entstand. Doch erst durch die Ölmalerei kann ich mich so ausdrücken wie ich es mir immer wünschte.

Eine mehrwöchige Australienreise, die ich 2004 als Suchende unternahm, war wegweisend für meine künstlerische Weiterentwicklung. Das Land, vor allem aber seine Ureinwohner, die Aborigines, eroberten mein Herz. Seit langem schon befinden sie sich in einem kulturellen Überlebenskampf. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, mit meinen Bildern auf diese ganz besonderen Menschen aufmerksam zu machen und deren Seele Ausdruck zu verleihen. In der Auseinandersetzung mit ihrer geistigen Welt empfinde ich tiefen Frieden.

Kontakt:

Gerlachweg 6a
80999 München
Tel: 089 8127198
Mail: gwion@freenet.de



Traumreisender



Wüstentochter



Anneliese Kagerer
Malerin

Sie wurde als Älteste von 5 Geschwistern in Bonn am Rhein geboren, wuchs in Bad Godesberg und München auf. Während des Krieges wurde sie auf Schloss Amerang evakuiert und lebt seit 1952 wieder in München. Ihr Vater war Kaufmann und Kunstmaler. Entgegen einer vermeintlichen Künstlerlaufbahn führte ihr beruflicher Werdegang über andere Stationen. Sie absolvierte eine umfangreiche kaufmännische Ausbildung als Industriekaufmann in der Bilanzbuchhaltung und wechselte später in die Sport- und Freizeitbranche.

Zur Kunstmalerei fühlte sie sich erst herausgefordert als eine Bekannte ihres Vaters insistierte, es müsste doch jemand von den Geschwistern das künstlerische Talent des Vaters geerbt haben. Sie probierte es und damit war ihr Ehrgeiz geweckt. Ihr erstes Werk war eine Kopie von Peter Paul Rubens "Der Kinderkopf v. Saskia", das war im Jahre 2001.

Seither malt sie ausschließlich nach der klassischen Technik in Öl auf Leinwand und hat sich die Tradition der Alten Meister zum Vorbild genommen. Den Umgang mit Farben und Pinseln hat sie sich vorwiegend autodidaktisch beigebracht und erweiterte ihre Technik im 3-jährigen Privatunterricht bei Prof. Karl-Heinz Manetstötter.

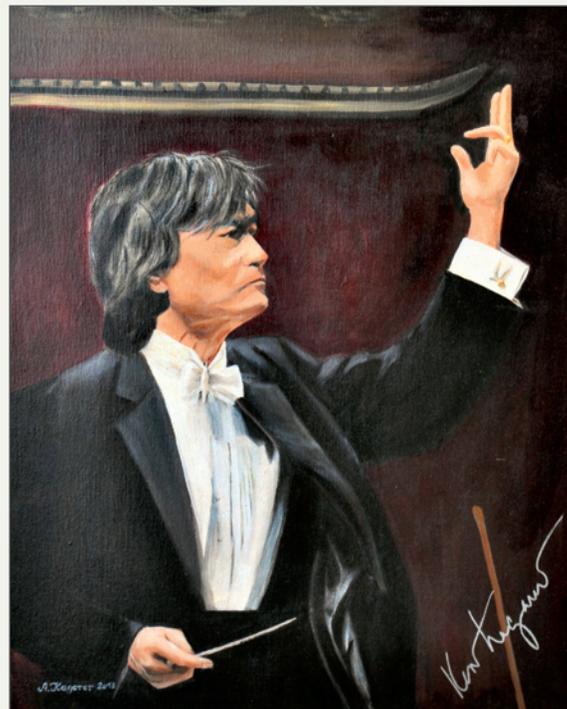
"Für mich hat Kunst Einfluss auf die Kultur. Meine künstlerischen Schwerpunkte sind Stillleben, Landschaften und vor allem begeistern mich Portraits. Mich fasziniert die maltechnische Wiedergabe von Menschen mit markanter Ausstrahlung, der Anblick gigantischer Wolkenstimmungen, die Spiegelungen im stillen und fließendem Gewässer, die Farben der Jahreszeiten und das Licht und Schattenspiel".

Gründungsmitglied Kunstverein "Gröben-Art e.V.", Mitglied der "Laufener Palette", des Kulturvereins Allach-Untermenzing e.V. und seit Mitte 2012 des Künstlerkreises KK83 München-Pasing.

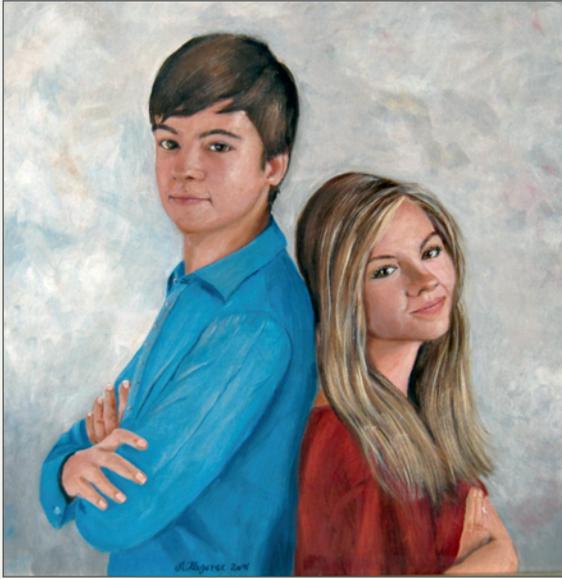
Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, sowie Einzelausstellungen im Raum München und Oberbayern.

Kontakt:

Gärtnerstraße 35
82194 Gröbenzell
Telefon: 08142/52626
anneliese.kagerer@gmx.de



Kent Nagano



2 Kinder



Trümmerfrau



Wildschweine



Gisela M. Kirbach

Schriftstellerin

Geboren 1936 in Hamburg. Seit 1949 in Bayern. Schulabbruch, Ausbildung, Familie. Im Beruf bis 1997. Veröffentlichungen: Lyrik, Kurzgeschichten und Übersetzungen in Zeitschriften und Anthologien. Gedichtband "Kann nur ein Traum sein" München 2008, Sammlung 'archenoah'

Auf dem Irrweg

Das nie gesühnte Unrecht
einer Vertreibung aus der Heimat,
ein kriegerischer Überfall
von selbst ernannten Friedensstiftern,
die mörderische Waffen
einem erkorenem Gegner angedichtet,
wie auch der Bruderkrieg in Völkern,
die Willkür nicht mehr dulden,
und der Alleinanspruch
gespaltener Religionen,
die alle, wie die eigene,
dem einen Gott nur dienen;
all dies lässt zumeist junge Männer
zu Opfern jener Lehrer werden,
die anstatt zu ermahnen sie verblenden.
Durch Weisungen in Schriften,
die dem Zusammenhang entrissen,
werden zu Gegnern die verurteilt,
die niemals einen Angriff planten.
Wie in den billigen Computerspielen,
werden beliebig Opfer auserkoren,

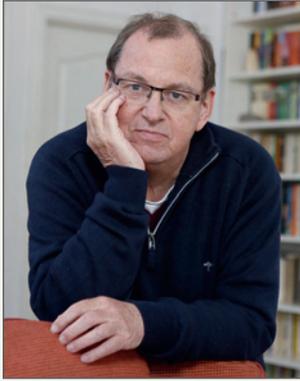
die Unschuldigen bedroht und überfallen.
Die Täter glauben sich im Recht,
genießen Todesangst Gefangener,
foltern und schänden, töten.
Sie suchen dadurch, dass sie öffentlich
voll Stolz in Bild und Ton
ihr mörderisches Tun bekennen,
aus eigener Bedeutungslosigkeit
hervorzutreten, und schrecken nicht
davor zurück, selbst Kinder schon
zu Mördern abzurichten.

Entehrt erscheinen Väter dieser Söhne,
die erst verdorben, gänzlich dann verloren;
beschämt, voll Furcht die Mütter,
die einst voll Stolz und Hoffnung.
Frauen und Kinder der Verkommenen
betrauern sie und darben.
Verdienter Zorn, auch Fluch und Drohung
erreichen selten die Verführer,
und jene, die zu Mördern wurden
finden, wenn sie dem Tod entgehen,
kaum je zurück in ein erfülltes Leben.

Es kann nicht sein, dass unser Gott,
der unser aller Einziger, Gerechter,
für gnadenlose Folter, Mißbrauch, Mord
die Schuldigen belohnt.
Wo wurden je belohnt die Gäste,
die ihren Wirt ermorden?
Wo wurden je belohnt die Ungeheuer,
die an der Unschuld sich vergehen,
an Frauen, Kindern, arglos Fremden?
Wo wurden Frevler je belohnt
die ihres Gottes Namen
in ihrem Mund beschmutzen,
bevor sie sich ganz nach Gutdünken
an den Geschöpfen, die wie sie
durch seinen Atem leben, vergreifen.
Der Mörder stellt sich über seinen Schöpfer,
denn diesem nur allein gebührt das Recht,
das Leben, das er gab, auch zu beenden.

Kontakt:

Gräfstrasse 137
81241 München
Telefon: 089/880268



Uwe Kullnick

Literatur aus München und der Welt

Uwe Kullnick schreibt Romane, Erzählungen (World Stories), Kinder- und All-Age-Bücher, medizinische Sachbücher sowie Hörspiele, Essays und Kolumnen. Er gibt die Literaturmagazine JOURNAL und LITERÁBILES, sowie eine jährliche Anthologie heraus. Dr. Kullnick ist Präsident des Freien Deutschen Autorenverbandes FDA, und leitet den FDA Bayern. Er vertritt die im Berufsverband FDA organisierten SchriftstellerInnen in kulturpolitischen Gremien wie Literaturkonferenz, Deutscher Literaturfonds und Deutscher Kulturrat. 2015 gründete er das Literatur Radio Bayern und führt erfolgreich dessen „Kanal FDA“. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit ist er als Journalist, Radiosprecher und Blogger tätig. 2011 erhielt er den Haidhauser Werkstattpreis. Sein neuestes Buch (Herbst 2015) ist „Mir wird kalt.“ und beinhaltet Texte seiner Lesungen der letzten 4 Jahre. Seit 2015 ist er Juryvorsitzender des Literaturpreises „Storyteller“. Im Zivilberuf ist er Zoologe (Sinnes- und Neurophysiologie), studierte Anthropologie und Sexualpsychologie, war Troubleshooter, Risikomanager und bereiste über 60 Länder.

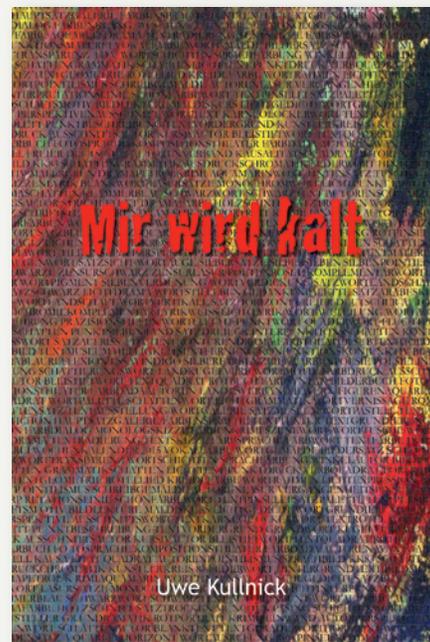
Auf Nachfragen meiner Leser und vor allem meiner Zuhörer, habe ich mich entschlossen, meine Kurzgeschichten, Erzählungen, szenischen Lesungen und Nachtgeschichten, die ich in den letzten Jahre vielerorts vorgetragen habe, in einem Band zusammenzufassen. So sind sie hier auf-gereiht, wie sie entstanden sind – irgendwo im Irgend-

wann. Sie sind Fiktion, Halffiktion, realer Anlass, zu Papier gewordener Gedanke, Wunsch, Vorstellung, Vision, Angst und Hoffnung. Doch eines ist mir aufgefallen, oftmals sind es die Geschichten von Charakteren die ich mag, ja liebe, doch oft ist es wie in der Titelgeschichte meines Buches. Ich zweifle grundsätzlich am Menschen und an mir selbst. Nicht selten bekomme ich dabei ein sehr beklemmendes, starkes Gefühl und - „Mir wird kalt.“

Erhältlich bei Amazon
 ISBN 978-1514748510
 EDITION EXOVO 12,89 €

Kontakt:
 Boschetsrieder Strasse 132a
 81379 München
 0172 2823079
 uwe.kullnick@email.de

Blog: <http://ukullnick.com>
 Mail: Book.UK@online.ms
 Twitter: uKullnick
 Facebook: uwe.kullnick



Covergestaltung: artemet Gestaltung aus Leidenschaft, Norbert Genschler



Else Lenz

Malerin

- Jahrgang 1943
- Geboren in Jugoslawien,
- aufgewachsen in München-Lochhausen.
- Seit 1958 wohnhaft in Gröbenzell
- Lehre als Fotolaborantin, zur Feinmechanik gewechselt.
- Prokuristin bei AMI-Elektronik

Die Liebe zur Natur, Neugierde und die Neigung zur freien Gestaltung prägen ihre Bilder.

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen

Kontakt:

Heinrich-Häberle Str. 11
82194 Gröbenzell
Telefon: 08142 7277
Mail: el-lenz@t-online.de



Abendstimmung



Neugierde



Puppenspieler



Hermine Mayr

Malerin

Die Malerei spielt nun mehr als 30 Jahre eine wichtige Rolle in meinem Leben. Sie ist für mich persönlich DAS Mittel mein Inneres nach außen zu kehren, Stimmungen zu visualisieren, neue Welten zu erschaffen.

Das, was für mich beim Malen in Vordergrund steht, sind die Farben. Es ist beispielsweise erstaunlich, wie ein Zitronengelb sich im Verhältnis zu seiner Umgebung stetig verändert, gar auf verschiedene Weisen wahrgenommen wird. Der metamorphische Charakter von Farbe fasziniert und reizt mich seit jeher.

Millionen von mikroskopisch kleinen Pigmenten, alle nebeneinander platziert auf einem Medium - der Leinwand, schaffen Leben, ferner Bewegung - und dies ausschließlich dank ihrer individuellen Fähigkeit Licht zu absorbieren. Parallel hierzu lässt die Diversität der Untergrundbeschaffenheit Schattierungen entstehen, es tun sich Farbabstufungen hervor, höher gelegene Pigment schimmern und blinken, tiefer gelegene Partikel erscheinen unserem Auge als dumpfer, dunkler Glanz.

All diese Dinge sind wichtiger Bedeutung, wenn es darum geht, ein Bild zu malen, ein harmonisches Ganzes zu kreieren. Das Experimentieren und Erforschen all dieser höchst interessanten Wechselwirkungen habe ich mir zur Aufgabe gemacht. Auf spielerische, selbstverständliche Art und Weise gehe ich dem "Mysterium Farbe"

nach, lasse meinem inneren Drang, mich kreativ auszutoben, all seine Freiheit. So sprudelt es einfach aus mir heraus.

Ausstellungen:

- 11.3.2014 Vernissage bei DiVoCare
- Ausstellungen mit KK83 in der Blumenburg
- Ausstellung bei Höffner zusammen mit KK83
- Ausstellung in St. Michael mit KK83

Kontakt:

Hermine Mayr
 Georg-Habel-Str. 48
 81241 München
 mobil 0151 12742195
hermine.mayr.muenchen@freenet.de
www.Leidenschaft-fuer-Farben.de
www.hellsicht-hermine-mayr.de



Calla im Traum



Lava



Erika Nieberle

Malerin

Pastellkreide, Aquarelle, Öl, Acryl

Erika Nieberle wurde 1942 in Wien geboren, kam 1946 mit ihren Eltern nach Gauting und im Jahre 1950 nach München. Nach ihrem Abitur folgte ein Bankpraktikum als Voraussetzung zum Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Zusammen mit Ehemann Ludwig Nieberle übernahm sie von 1969 bis 1989 die Leitung des Bodelschwingh-Hauses in München, einer Resozialisierungseinrichtung für haftentlassene Männer. 1974-75 absolvierte sie neben der beruflichen Tätigkeit das Studium der Heilpädagogik am Friedrich-Meinertz-Institut in München.

Ihr künstlerisches Schaffen begann spontan im November 1982. Das Interesse am Menschen und seinem Gesicht als Spiegel der Seele führte sie dazu, Portraits zu malen. Alsbald entstand eine große Vielfalt an Werken vor allem in Pastellkreide und Aquarell, aber auch in Öl und Acryl. In den letzten Jahren begann sie auch, Skulpturen in Stein zu gestalten und seit vielen Jahren erstellt sie filmische Dokumentationen über die Ausstellungen der 3 Künstlergruppen, in denen sie Mitglied ist.

Alles Lebendige ist eine Herausforderung für sie, sein Wesen, seine „Seele“ zu erfassen, mit ihm zu „verschmelzen“ und Gesehenes und Empfundenes auf Papier oder Leinwand zu zaubern. Ebenso

faszinieren sie Landschaften und Gebäude im Wandel des Lichts.

Mehr siehe unter www.mkg1868.de,
www.gesellige-kuenstler-muenchen.de,
www.kk83.de

Erika Nieberle wurde 1985 von dem bekannten Maler Josef Wahl „entdeckt“, der sie 1986 in den von ihm gegründeten Künstlerkreis KK83 (Künstlerkreis 83 München-Pasing) aufnahm.

Ferner ist sie seit 1993 Mitglied im Künstlerkreis GESELLIGE VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER MÜNCHEN e.V. und seit 1996 in der MÜNCHENER KÜNSTLERGENOSSENSCHAFT kgl. priv. 1868 (MKG), wo sie 2007 in die Jury gewählt und 2008 in den Vorstand berufen wurde.

Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1988 nahm sie ab 1996 alljährlich teil an den großen Frühjahrsausstellungen der MÜNCHENER KÜNSTLERGENOSSENSCHAFT kgl. priv. 1868 im HAUS DER KUNST in München. Seit 2014 findet diese Ausstellung im Museum Ägyptischer Kunst in München statt.

Im Jahre 1995 wurde Erika Nieberle in das EUROPÄISCHE KÜNSTLERLEXIKON, Bavaria Kunstverlag, aufgenommen.

Ausgezeichnet wurde die Künstlerin 1998 mit der „GOLDENEN ROSE“ des KK83 in der feierlichen Atmosphäre des barocken Bibliotheksaaes des Klosters Andechs.

Als Mitglied der SCHWABINGER KATAKOMBE wurde Erika Nieberle als „ASSEL“ geehrt.

Erika Nieberle illustrierte 5 Bücher des Autors Helmut Josef Bloid:

1993: „BEDENKLICHKEITEN“ –
Epigramme, Aphorismen –
Graphische Phantasien von
Erika Nieberle

1998: „Da ging er ganz nackt“ –
Limericks – Graphiken von Erika
Nieberle

2000: „Da Pfarra hockt am Radl“ –
Gedichte – Zeichnungen von
Erika Nieberle

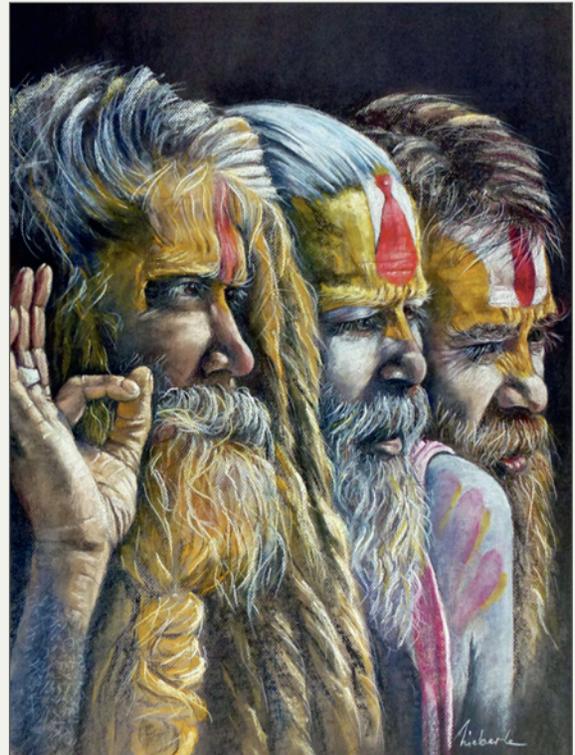
2004: „RICHTIG FALSCH“ –
Literarisches Kaleidoskop –
Aquarell und Pastellkreide von
Erika Nieberle

2010: „Octopus und Haselnuss“ -
Literarisches Kaleidoskop –
Aquarell und Pastellkreide von
Erika Nieberle

In den letzten beiden Büchern konnte sie auch
neben ihren Bildern einige ihrer lyrischen Gedan-
ken veröffentlichen.

Kontakt:

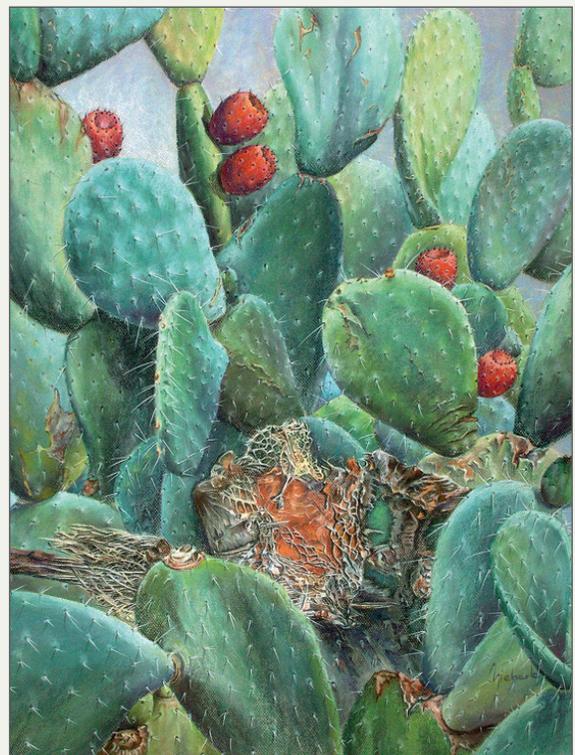
Enzianweg 7a
82327 Tutzing
Tel.: 08158 993976
elnieb@web.de
www.erika-nieberle.de



Der Gruß der Asketen



Alles im Griff



Alles ist Anfang, alles auch Ende, Spanien



Carmelo Oramas

Maler

...im Jahr 1952 in Las Palmas de Gran Canaria geboren, arbeitete er als Dekorateur, u.a. in einem Projekt mit Cesar Manrique. Seit 1994 lebt er aus familiären Gründen in München.

Auf den Betrachter warten großflächige Bilder mit kräftigen Farben, die leicht zu lesen sind. Schnell wird klar, was der Künstler, der sich als Autodidakt bezeichnet, dem Betrachter sagen will. Und er hat viel zu sagen, für ihn ist „eine Welt ohne Farbe, eine Welt ohne Meinung“ und er will leben in „einer Welt voller Farben und Meinungen“. Für seine Bilder verwendet er Acryl, auch zusammen mit Aluminium, auf Holz oder Leinwand.

Das Metall Aluminium glänzt, aber es lebt nicht. Leben und Schönheit gewinnt es erst durch die Formgebung und das Setzen von Glanzpunkten, die Harmonie der Linien und der Farbtöne. Die Verbindung von Farbe und Aluminium ergibt auf der Leinwand ein harmonisches und elegantes Zusammenspiel.

Der Künstler hat zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und Spanien präsentiert, war Aussteller bei der Messe „Handwerk & Design 2012“ in München, sowie der Afa 2013 in Augsburg, hat an Kunstpreisen teilgenommen und war für den XI. des Museums Antonio López Torres nominiert.

Er beschreibt seine Herangehensweise wie folgt: „Meine Vorstellungen und Ideen in der Kunst haben nichts mit der Realität zu tun, sie sind nicht fassbar, nicht greifbar. Es ist die Essenz, entstanden aus der Farbe, die Bilder und „Expressionen“ formt, ohne dass ich sie durch exakte, genaue Linien einenge, aber auch ohne den Pinsel ziellos über die Leinwand streichen zu lassen. Ich führe ihn dorthin, wo ich glaube, dass Farbe und Form sich zu einem Ganzen finden, das das ausdrückt, was ich sagen will.“

Kontakt:

Böcksteiner Str. 75

81241 München

0174/327 3241

rodriguez-lehle@t-online.de

www.carmelo-oramas.de



Kraft
Aluminium Schleiftechnik



Das Mädchen am Wasserfall
Aluminium Schleiftechnik



ESTAMOS SOLOS



Durch den Ozean
Aluminium Schleiftechnik



Helmfried Protsch

Maler und Autor

Helmfried Protsch ist 1940er Jahrgang und lebt seit 1979 in München. Er hat als ›Schwarzkünstler‹ alle Richtungen seines Berufes durchlaufen und sich zum Schluss dem Computer verschrieben, auf dem er inzwischen verschiedenste Kunstwerke erstellt. Malerei und Zeichnen vergisst er darüber aber nicht, und Schreiben rangiert noch immer an erster Stelle.

Detonation

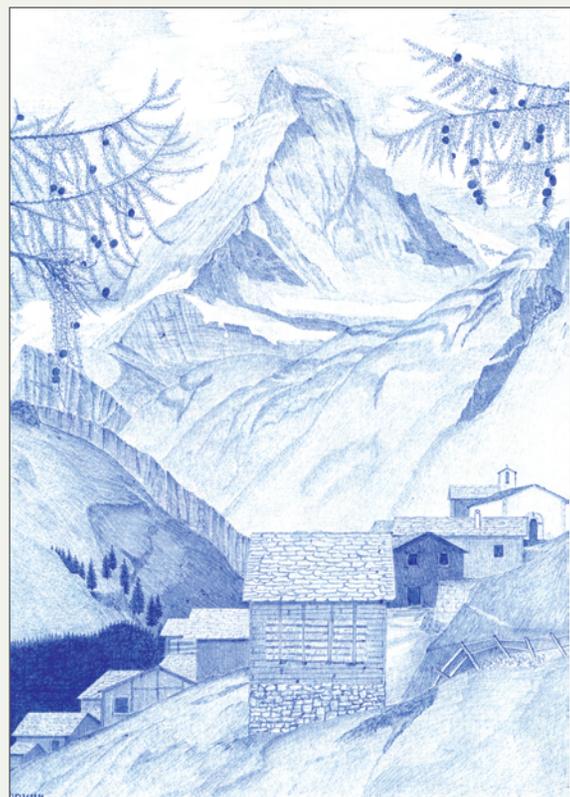
Sirtaki mit Imiglikos
und Kalamari, Bauernsalat
Gyros und Kerzenschimmer
Theodorakis ist stumm
geblieben Groov mit Bouzuki
Akropolis an der Wand
El Greco war besser
von Zerfall keine Spur
die Wirklichkeit ist weit
heile Welt blickt auf euch herab
Schafskäse und Oliven
die Akanthusblatt geschmückte Säule
Gusseisen in Weiß
Gastrotempel nicht Helenas Kneipe
der Kellner kein Hermes
Oh Zeuss, hier wärst du nicht Gott!

Die Maske

Die schwarze Maske brannte
im Feuer der sinkenden Sonne.
Im Geiste sah ich dich tanzen
und deine Hüften schwingen
hinter den Zweigen des Ginsters.
Komm hervor, mein Vögelchen
mit deinen Schwingen, steig auf
in die Höhen des Himmels.
Lass die Sterne deines Körpers
mich verzehren im Feuer der Liebe.

Meine Bilder sind dreidimensional und manchmal werden daraus Objekte: Nymphengrotte

Aus Zeichnungen mit Bleistift und Kohle wurden Zeichnungen mit Kugelschreibern – in Blau und Schwarz: Matterhorn und Freisinn. Letztere habe ich dann in ein dreidimensionales Gemälde gleichen Namens umgesetzt.

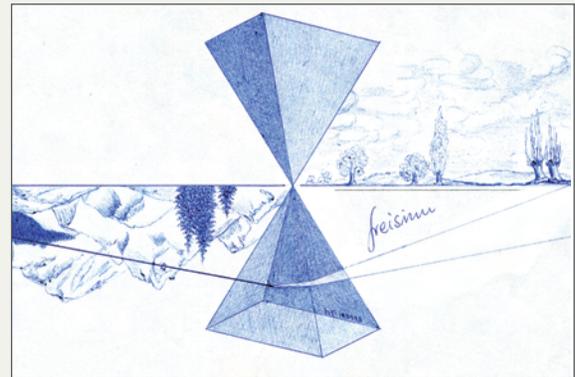


Matterhorn; nach einem Foto mit blauem Kugelschreiber gezeichnet, Format A4

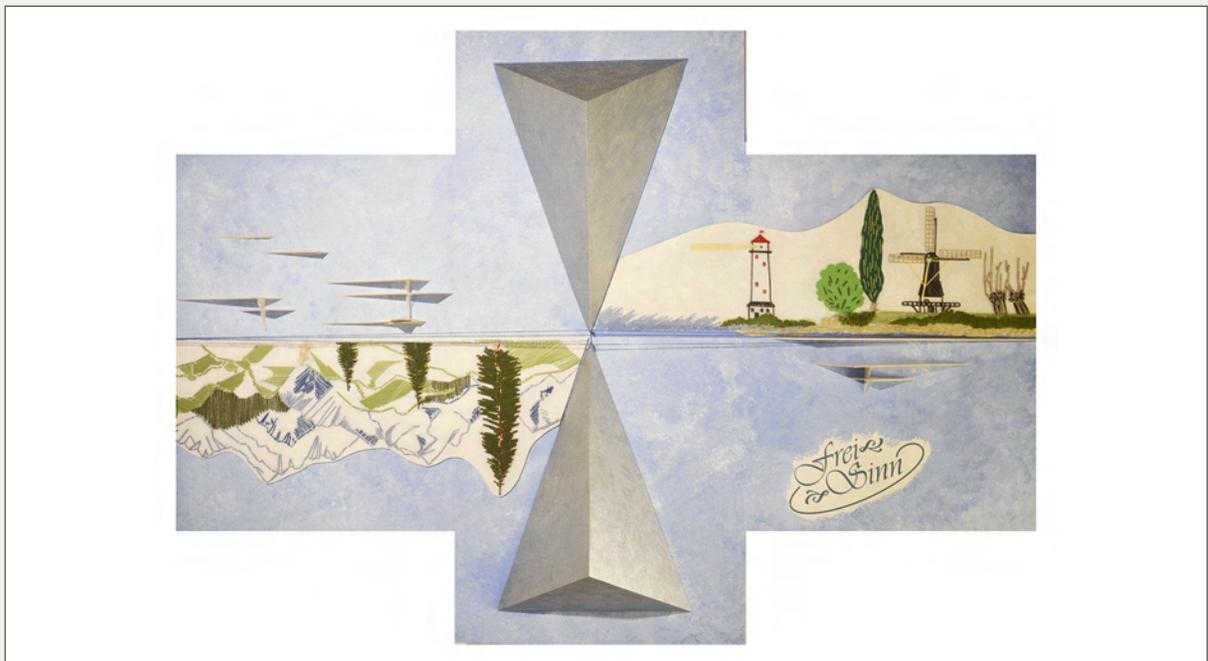
Kontakt:
Pickelstraße 10
80637 München
Telefon: 089/44 23 90 32
toyberg-verlag@web.de
www.gvt-verlag.de



Nymphengrotte



Freisinn,
gezeichnet mit blauem Kugelschreiber, Format etwa 14 x 21 cm.
Sie diene als Vorlage für die Umsetzung als Gemälde



Freisinn, nach der Zeichnung gleichen Namens geschaffen. Die Zeichnungen seitlich der Tetraeder sind hier gestickt und stellen die geologisch gegensätzlichen Gebiete Deutschlands dar, Format 150 x 100 cm



Kontakt:

wasserburgerhof @ web.de

0175 6084652

Anneliese Meier

Malerin

Augewachsen in Haag/Obb.

Lebt seit 1971 in München

Sie malt aus Spaß an der Freude und nach dem Motto: Licht und Freiheit.

Seit 2000 ist sie Mitglied im Malzirkel 96 in Murnau und hat dort die blauen Bänke mitgestaltet.

Seit 2013 gehört sie zum KK83 in Pasing

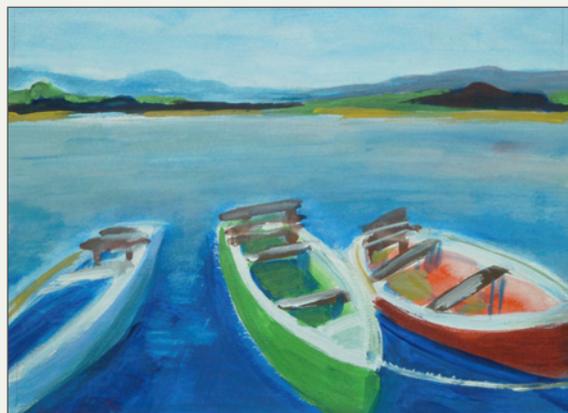
Ausbildung und Impulse durch verschiedene Künstler wie Hans Georg Hasenstab, Richard Lorenz Mayr, Brigitte van Laar, Anne Böddeker (Norden), Uli Hoiß, Jess Walter, Gerhard Marquard, Eckhard Zylla.

Ausstellungsbeteiligungen:

- Isartor (Geburtstag der Bavaria)
- Murnau- seit 2000 jährliche Beteiligung an der Kulturwoche im Kultur und Tagungszentrum
- Hotel Alpenhof Murnau
- Klinikum Großhadern
- Klinikum Barmherzige Brüder
- Schloß Blumenburg
- St. Michael
- Bundeskunstaussstellung Frankfurt/Main
- Jubiläumsausstellung 2016 Malzirkel 96 im KTM Murnau



Impression am Pilsensee



Boote auf dem Staffelsee



Losgelöst



Solveigh Reisinger-Huck

Lyrikerin

Solveigh Reisinger-Huck wurde in Neumarkt/Opf. geboren und lebt heute in München. Nach dem Abitur studierte sie Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Abschluss als Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer sowie Staatsexamen für das Höhere Lehramt. Danach war die Autorin viele Jahre als Oberstudienrätin im Schuldienst tätig, wo sie auch das Fach Deutsch unterrichtete.

Schon in jungen Jahren galt ihr literarisches Interesse der Lyrik, weil diese im besonderen Maße der Fantasie des Lesers Freiraum gewährt. Es sind stets die persönlichen Lebensumstände, welche die Autorin intensiv inspirieren. Vor allem die Schönheit und die Vielfalt der Natur, die ihr auf zahlreichen Reisen begegnen, geben Solveigh Reisinger-Huck zusammen mit klassischer Musik Anstöße zu ihrem lyrischen Schaffen.

Sie gehört seit 2010 dem KK83 an.

Buchtitel: "Du, in meinen Träumen" (2006), "Du, meine Liebe, Du, mein Sehnen" (2008), "Du, meine Liebe, Du, mein Leben" (2008), "Du, meine Liebe, mein grenzenloses Fühlen" (2009), "Du, meine Liebe, Spiegel meiner Seele" (2011),

Die Bücher sind erhältlich im Buchhandel, bei „BoD" sowie allen namhaften Onlinehändlern.

Die Autorin ist außerdem in folgenden Werken der Lyrik vertreten:

- Anthologie Frankfurter Bibliothek des zeitgenössischen Gedichtes, Jahrbuch der Lyrik 2009 lfd. bis 2013 (Herausgeber Brentano Gesellschaft).
- Anthologie „Das Gedicht lebt!", Ausgabe 2011, Ausgewählte Dichterinnen und Dichter der zeitgenössischen Lyrik des 3. Jahrtausends, Verlag R.G. Fischer, Frankfurt.
- Anthologie „Neue Literatur, Frühjahr 2012", August von Goethe Literaturverlag, Frankfurt.
- Veröffentlichungen von Gedichten in Tageszeitungen, Magazinen und Journalen.

ERNTE DANK

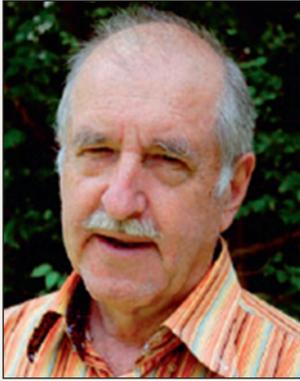
Sitze unterm Lindenbaum,
träum' vom Frühling, der vergangen;
Wehmut schleicht sich in mein Herz
und ein pochendes Verlangen
nach der Wärme, nach der Schönheit,
nach des Himmels klarem Blau,
nach Gefühlen weltumarmend,
wenn ich Dir, mein Lieb' vertrau.

Alles strebt zum nächsten Frühling,
die Taschen voll Erinnerung,
Schätze für des Winters Kälte,
gegen ew'ge Dämmerung;
Ängste in das Licht verbannend,
dessen Glanz Erlebtes schenkt
und auf verschneitem Pfad die Richtung weisend,
in welche mich mein Schicksal lenkt.

Hab' geliebt, gebebt, gelitten,
hab' gelacht, geweint, geträumt;
hab' mein Herz verschenkt, Du hast's zerbrochen-
und hab' dennoch nichts versäumt!

Kontakt:

Goldbergstraße 3
81479 München
Fax: 089 74909981



Heinz Schinzel

Dipl. Ing. Architekt

geb. 19.11.43 in Jägerndorf, Sudetenland
1962 Abitur Oberrealschule Pasing, anschließend
Architekturstudium TH Graz ; 1963 Besuch der
Internationalen Sommerakademie Salzburg unter
Leitung von Oskar Kokoschka; ; 1970 bis 73 Tä-
tigkeit in Architekturbüros, dann in Bauverwal-
tung des Bundes in München
Freizeit: Zeichnen, malen, fotografieren
Illustrationen (Federzeichnungen) für Sagenbü-
cher seiner Frau Gisela Schinzel-Penth

Publikationen:

- München – Fotoimpressionen - Kalender
Verlag laterna magica 1976

- Jugoslawien – farbig gesehen - Bildband
Ambro-Lacus Verlag, 1978
- Pflanzen fotografieren – ht-Verlag 1985
- Porträtfotos – ht-Verlag 1987

Fotografische Schwerpunktthemen:

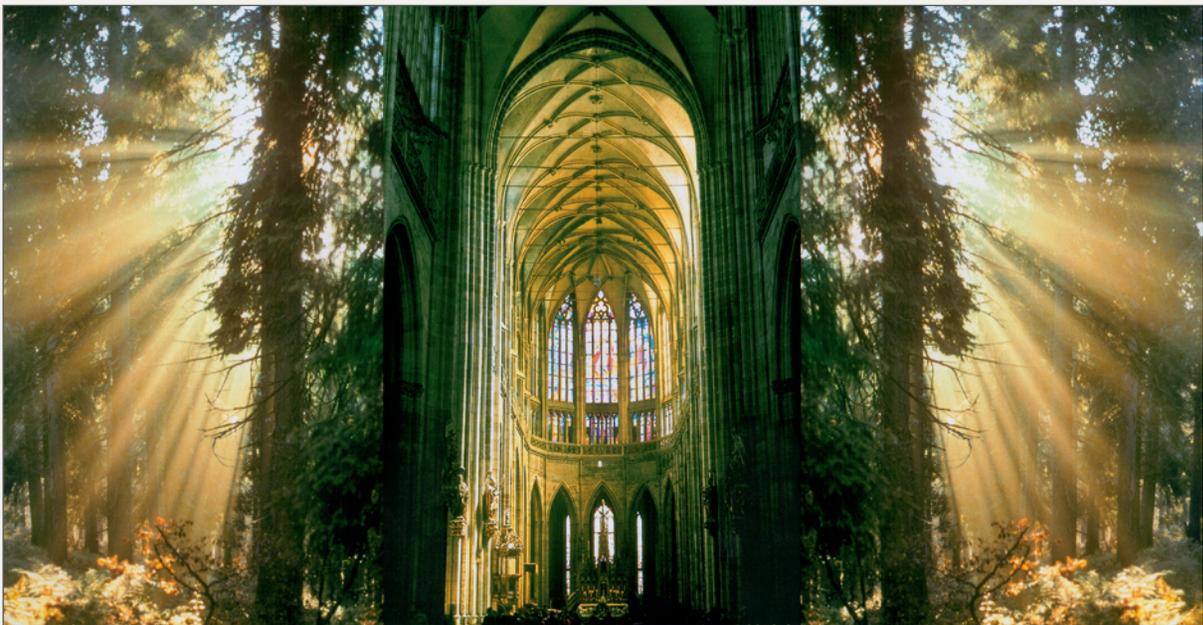
Baumeister Natur - Gestaltungsmeister Licht
Darstellung in großflächigen, Computer un-ter-
stützten Panoramaprojektionsschauen.
Visualisierung des Unterschieds von gleichen Mo-
tiven bei wechselnden Stimmungen oder im Ab-
lauf der Jahreszeiten.
Vergleich menschliches Schaffen mit den Schöp-
fungen der Natur.

Auszeichnungen und Preise:

- 1972 Sibernes Dia der Südd. Zeitung
- 1974 Goldmedaille Landschaftsfotografie
- verliehen bei Internationalen
Herrschinger Fotowochen vom bayr.
Landtagspräsidenten Rudolf Hanauer
- 1976 Verleihung des Titels AFIAP für her-
vorragende Leistungen auf dem Gebiet
der künstlerischen Fotografie

2013 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung: „30-
Jahre Künstlerkreis KK83 München-Pasing“ für
sein Fotografisches Lebenswerk, mit der „Golde-
nen Rose“ ausgezeichnet.

Kontakt: siehe Gisela Schinzel-Penth



Kathedrale der Natur



Gisela Schinzel-Penth

geb. 20. 11. 1946 in München, verheiratet mit dem Architekten Heinz Schinzel, zwei Töchter, zwei Enkelkinder, lebt in München. Schon früh in der Jugendarbeit der Kath. Jugend tätig, nach ihrem Pädagogikstudium als Lehrerin, dann als freie Schriftstellerin: Märchen, Gedichte, Kurzgeschichten, Heimat- und Sachbücher.

Ihr Märchenbuch „Die Blaue Kugel“ – mehrere der geheimnisvollen, abenteuerlichen und spannenden Märchen daraus wurden im Rundfunk gesendet – entführt zusammen mit den zauberhaften Illustrationen von Norbert Gerstlacher den Leser geradewegs ins Reich der Phantasie. Ihr wichtigstes Werk ist ein wissenschaftliches Buch mit dem Titel: Was geschah damals wirklich? Darin vergleicht sie Bibelberichte zur Passion Christi mit den Aussagen der Visionärinnen A. K. Emmerich und Th. Neumann und den Ergebnissen neuer wissenschaftlicher Forschungen. Darüber hält sie Vorträge u. a. an der Theologischen Sommerakademie in Augsburg 2016.

Hauptgebiet ihrer schriftstellerischen Tätigkeit: Volkskunde, Heimatforschung.

Sie sammelt seit 50 Jahren Sagen und Legenden, größtenteils Feldforschung, veröffentlichte zu diesem Thema bisher 15 Bücher.

Die Autorin und ihre Werke sind in bedeutende Enzyklopädien aufgenommen wie: Deutsches Literaturlexikon Bd. XV, 3. 93; Kürschners Dt. Literatur-Kalender 2016; Wikipedia; Stift. Frauen-Literatur-Forschung e. V., CD-Rom 2000; Ihre Bücher stehen in zahlreichen in- und ausländischen Bibliotheken.

Sie arbeitet für Rundfunk und Fernsehen, die viele ihrer Märchen und Geschichten senden – auch Beiträge über sie selbst als Autorin und ihre schriftstellerische und volkskundliche Tätigkeit – sowie für Zeitungen und Magazine.

Seit 2010 ist sie auch als Verlegerin tätig.

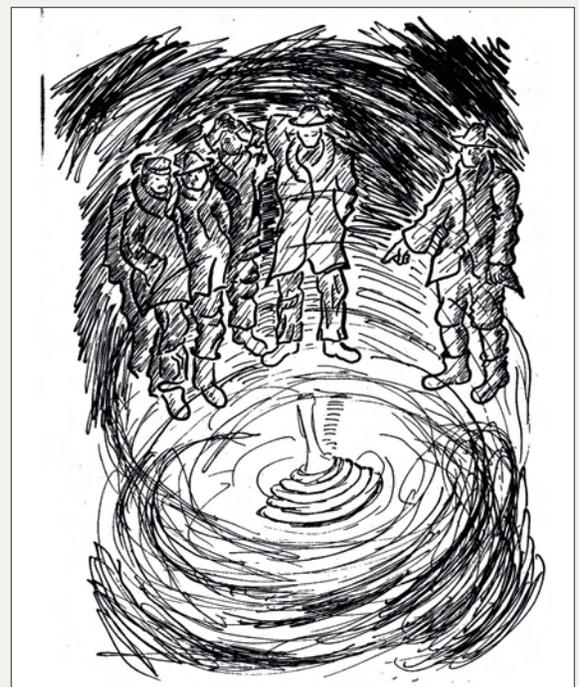
Einige ihrer Geschichten wurden unter dem Titel „Die Hexe vom Wendelstein“ oder „Der schwarze Ritter vom Rackersee“ zu Theaterstücken zusammengestellt.

Sie organisiert mit dem Bezirk von Oberbayern, Museen und Heimatvereinen Ausstellungen zu den Themen: Sagen der Heimat, Brauchtum, historische Gewänder.

2013 wurde sie für ihr schriftstellerisches Lebenswerk mit der „Goldenen Rose“ ausgezeichnet.

Sagenbücher:

- Das versunkene Schloß, Sagen und Legenden aus dem Würmtal 1974
- Sagen und Legenden um das Fünfseenland 1977, 1985 und
- Sagen und Legenden von Wolfratshausen, 1992, 1996, 2001 zusammengefasst zu Sagen und Legenden um das Fünfseenland und Wolfratshausen, 2. Aufl. 2008
- Sagen und Legenden um das Werdenfelser Land 1978



Aus Sagen Chiemgau u. Rupertiwinkel.
Der unheimliche Eisstockschtütze. Zeichnung: Heinz Schinzel



Aus Sagen Fünfseenland: Verfolgter Reiter.
Zeichnung: Heinz Schinzel

- Sagen und Legenden von München, 5. erw. Auflage 2015
- Sagen und Legenden um das Berchtesgadener Land, 6. erw. Auflage 2012
- Sagen und Legenden um Chiemgau und Ruperiwinkel 1985, 5. erw. Auflage 2016
- Sagen und Legenden von Bischofmais und Umgebung 1989
- Sagen und Legenden um Miesbach und Holzkirchen, 2. Auflage 2004
- Sagen und Legenden um Fürstenfeldbruck und Germering 1995, 2. Auflage 2001
- Hexeneiche, Schwedenlärchen und Tassilolinde – Sagen u. Legenden um berühmte Bäume in Altbayern 1999
- Sagen und Legenden um Tölzer Land und Isarwinkel 2006, 3. erw. Auflage 2016
- Sagen und Legenden um Werdenfelser Land und Pfaffenwinkel 2008, 2. erw. Aufl. 2015
- Zwerge, Wichtel und Gnome, Sagen aus dem deutschsprachigen Raum, Teil 1 Süden – Mitautorin Antonie Schuch 2010
- Linderhof, Schloss- und Parkführer (in 4 Sprachen) 2005, 4. Auflage 2015

Sachbücher:

- Kircha- u. Werktagsg'wand: Historische ländliche Trachten im südöstlichen Oberbayern 1994
- Haube und Hut, schön und gut. Katalog zur Ausstellung des Heimat u. Volkstrachtenvereins „D'Würmtaler“ Menzing e.V. 2005
- Die schönsten Strickmuster 1984
- Die schönsten Häkelmuster 1986
- Stricken u. Häkeln für Kinder 1986
- Sticken 1989
- Feste feiern mit Kindern 1991, 1994
- Was geschah damals wirklich? Passion und Auferstehung von Jesus Christus in Bibelberichten – Visionen – Forschungen 2003, 2. erw. Auflage 2007, 3. erw. Auflage 2017

Kinderbücher:

- Purzel und Schnorkel. Märchen 1976
- Das Rätsel der verwunschenen Burg. Märchen 1979
- Die Gabe der sieben Könige. Märchen 1999. Beide zusammengefasst als Gesamtausgabe unter dem Titel: Die Blaue Kugel. Märchen 2011

Beiträge und Geschichten:

Mehrere hundert Beiträge in verschiedenen Zeitschriften, Tages- und Heimatzeitungen u. a. in: Münchner Merkur mit Regionalausgaben, Süddeutsche Zeitung mit Regionalausgaben, Würmtalbote, Frau im Leben; Altbay. Heimatpost, Chiemgau-Blätter u. a; In Büchern: Heimatkalendar für München u. Umland 1979; Turmschreiberkalendar 1987; Weiß-blaue Lach- u. Schmunzelparade 1995; Reupolt/Schweigert „Rahnnacht“ 2008; „Große Bühne Chiemgau“ Bovers 2011.

Rundfunk und Fernsehen:

Bayerischer Rundfunk, Radio Bremen, Radio Melodie, Radio Arabella, verschiedene Lokal-Sender mehr als hundert Beiträge. Sendungen über sie selbst als Autorin und ihre Arbeit: 1-stündiges Interview, 5.8.2012 in Radio Arabella u. etwa 20 Regionalsendern, auch online : www.hauptsache-mensch-radio.de; Radio Arabella im Literatur Tipp v. 17.4.16 Interview über Sagen München.

Fernsehsendungen: BR: Wir in Bayern; Abendschau v. 29.07.12; München TV München 2: Die kunstreiche Uhr; tele 5, Abendschau v. 19.02.16
Sagen und Legenden. Mystischer Blick auf München;

Ausstellungen:

- Mit Bezirk v. Oberbayern: „Eine Trachtenhochzeit in Berlin“ 1993 in Schloss Pertenstein u. Burg Tittmoning
- Mit Heimatbund Pertenstein: „Kircha- und Werktagsg'wand: 1994 in Schloss Pertenstein
- Mit „D'Würmtaler“ Menzing: „Haube und Hut“ in München, Inning, Germering, Aschau, Tittmoning usw. 2005-2012
- Mit Landratsamt Traunstein: 2 Schautafeln mit Sagen auf dem Panoramaweg an der Rossfeldstraße im Berchtesgadener Land
- Mit Nationalparkverwaltung Berchtesgaden im „Haus der Berge“ (Informationszentrum) ab April 2013 in Hörecke: „Sagen aus dem Berchtesgadener Land“

Dichterlesungen:

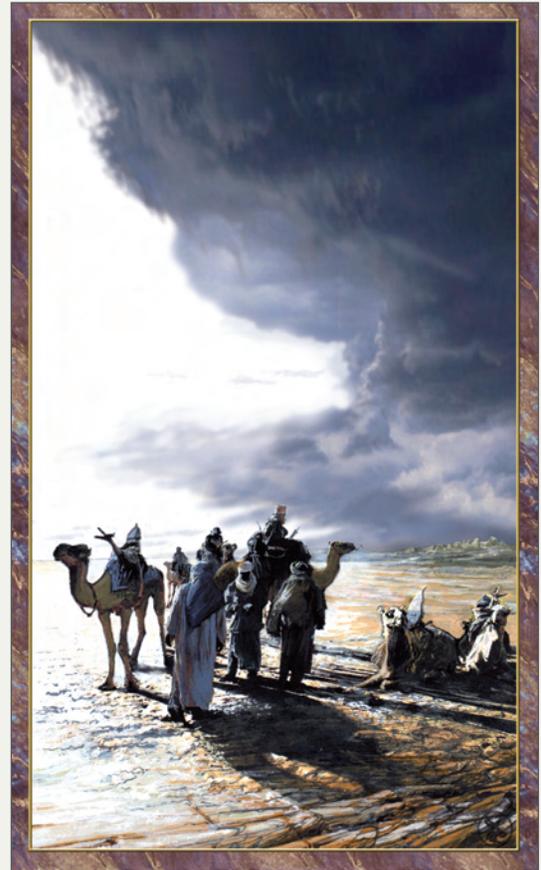
In ganz Bayern zahlreiche Dichterlesungen bei literarischen Vereinigungen (Turmschreiber), Literaturtagen, Rotariern, Kreisjugendring, Bibliotheken, Altenzentren, Buchhandlungen, Pfarreien, Schulen.

CD's bzw. Hörbücher:

- CD – Die Hexe vom Wendelstein 2005
- CD – Sagen u. Legenden von Wolfratshausen und Umgebung Teil 1, 2009
- CD – Sagen u. Legenden von Wolfratshausen und Umgebung Teil 2, 2010
- CD – Sagen u. Legenden rund um Isar und Flößerei (Mitarbeit) Teil, 2012

Kontakt:

Betzenweg 60
81247 München
Telefon: 089 8112768
gschinzelpenth@gmx.de
www.schinzel-penth.de
www.ambrolacus-verlag.de



Temperaillustrationen von Norbert Gerstlacher aus dem Märchenbuch "Die Blaue Kugel"



Franz Sokele

Maler

Öl, Aquarelle, Kreide

1941 in Zwittau/Mähren geboren. 1955 Ausbildung in den Graphischen Betrieben Carl Gerber München zum Stein- u. Flachdrucker. 1965 wechselte ich zu der alteingesessenen Pasinger Druckerei „Meindl- Druck“. Dort schied ich 2001 als Verkaufsleiter aus.

Die ständige Zusammenarbeit mit Lithographen und kreativen Mitarbeitern inspirierte mich die gegenständliche Malerei in Öl, Aquarell und Kreide wieder intensiver zu betreiben. Perspektives Zeichnen und die Grundlagen der Farblehre gehörten zu meiner Berufsausbildung

Alljährliche Reisen durch Europa, teilweise mit Kunsthistorikern, führen zu meinen Motiven. So hat jedes Bild seine Geschichte und vermittelt erlebte Stimmungen. Für mich ist die Freude am Malen der wichtigste Anreiz der festgehaltenen Augenblicke. Ich male darstellend genau – egal ob Landschaften, Portraits, Blumen oder Stillleben. In den letzten Jahren lebte in mir wieder der Spaß am Filmen und Fotografieren auf. So konnte ich bei einigen Künstlerkreisabenden diverse Beiträge von meinen Reisen vorführen.

Ausstellungen:

2006 Einzelausstellung, Gstadt/Chiemsee

2007 Einzelausstellungen in Rottau und Marquartstein im Chiemgau und Beteiligung an der Kunstmeile in Grassau.

2008 Gemeinschaftsausstellung mit Dr. Senger in Gstadt am Chiemsee.

2008 Jubiläumsausstellung des Künstlerkreises KK83 im Schloss Blütenburg

2010 Gemeinschaftsausstellung KK83 im Schloss Blütenburg

2011 Einzelausstellung im Schloss Blütenburg, Gemeinschaftsausstellungen KK83 in Laim und Trudering.

2012 Gemeinschaftsausstellung KK83 im Schloss Blütenburg in München.

2013 Jubiläumsausstellung „ 30 Jahre Kunstkreis KK83 München-Pasing“ bei dieser Ausstellung wurde ich mit der „Goldenen Rose“ ausgezeichnet.

2014 Gemeinschaftsausstellung KK83 im Schloss Blütenburg in München.

Mitgliedschaft:

Kunstkreis KK83 München-Pasing

Kontakt:

Waldhornstraße 48

82110 Germering

Telefon: 089 842612

Mobil: 0162 9053285

franz.sokele@gmx.de



Vorgarten in Saint-Marie de la Mer



Dorfteich in Cucuron



Ferienwohnung in der Provence



Le Collet Rouge



Gevigny – im Garten von Monet



Antonie Schuch

Autorin

geb. 1944 in München, wuchs im Landkreis Dillingen/Donau auf.

Mit Beginn der Schulzeit erfolgte die Rückkehr nach München. Studium. Heirat mit Dr. Max Schuch, 1 Sohn.

Sie war als Fachlehrerin und Redakteurin tätig. Freiberuflich arbeitet sie als Autorin und Verlagslektorin.

Aufgrund des Berufes des Ehemannes beschäftigt sie sich u. a. mit Moor- und Torflandschaften, angefangen von ihrer Entstehung, Nutzung und Renaturierung, bis hin zur Moorleichenforschung.

Zusammen mit Gisela Schinzel-Penth entstand das Buch „Zwerge, Wichtel und Gnome“

Vom weinenden Zwerg im Hausstein über die geheimnisvollen Schrazel, das warnende Bergmännlein, den niederträchtigen Grünstrümpfler, das hilfsbereite Kasermandl, den lustigen Schloss-

wichtel, das boshafte Walsermännlein oder das rachsüchtige Venedigermändl bis hin zu den hilfsbereiten Wichteln, den tüchtigen Erdweibl, den singenden Zwergen, den heiratswilligen Gogwärgini oder den mächtigen Herdmandli werden Sagen vom Bayerischen- und Böhmerwald, dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum mit Österreich, Südtirol und der Schweiz sowie von Bayern, Schwaben bis hin zum Elsass erzählt. Quellenangaben und Register erleichtern das Suchen einzelner Geschichten.

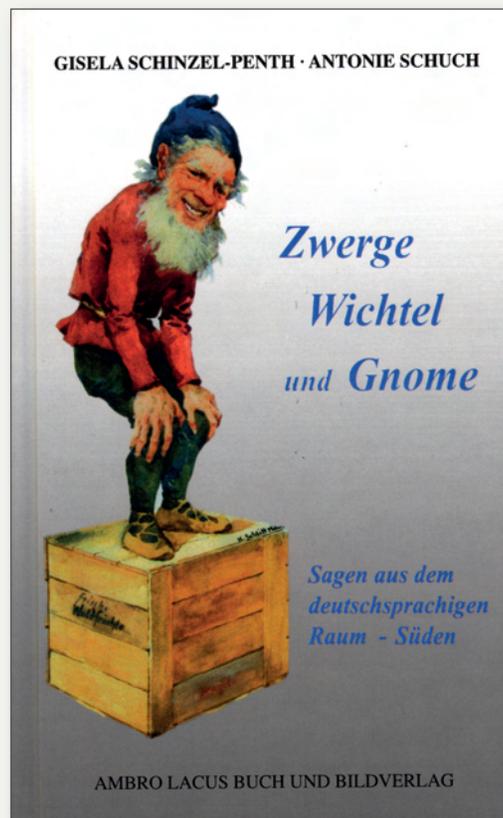
Kontakt:

Gabelsbergerstr. 14

83527 Haag

Telefon: 08072/8266

antonie.schuch@t-online.de





Marlisa Thumm

Erzählerin, Malerin

Seit 2004 bin ich ausgebildete Erzählerin und lebe mit und in meinen Geschichten, sowohl den eigenen als auch mit und in Literaturnacherzählungen.

Außerdem bin ich aktives Mitglied der Theatergruppe „Ökumenisches Theater München“ unter Leitung von Reinhard Mentele.

Seit April 2010 trete ich als freie Erzählerin mit meiner Erzählkunst-Gruppe „Die Geschichten-spinner“ im Werkhaus, München auf.

Die Liebe zur Malerei verdanke ich meinem Vater in frühester Kindheit. Erst viel später nach Beendigung der Berufstätigkeit konnte ich diese wundervolle Kunst während drei Jahren in der Malschule von Professor Kostas Routis in Athen und in seinem dortigen Atelier von Grund auf erlernen. Ich durfte mich völlig frei entwickeln. „Neosymbolistisch“ nannte er meinen Malstil, dem ich seither treu geblieben bin. Malen bedeutet für mich die Wunderwelt meiner Gefühle in Farbe zu tauchen, Mensch und Natur sprechen zu lassen.

So bilden meine Geschichten und meine Bilder eine Symbiose meiner Ideenwelt.

Um Himmels Willen – nein !

„Nein, nein, nein „– ihr Staccatonein stach durch den Hausflur wie das Klicken ihrer allzu hohen Stöckelschuhe. Wie angewurzelt blieb sie stehen. „Um Himmelswillen, nein, Frank, nicht“ – sie sah das offene Messer in seiner Rechten und trat einen Schritt zurück.

Er drehte sich ruckartig um, kam dann langsam, andeutungsweise grinsend auf sie zu:

„Nun, ich habe es Dir doch schon vor Tagen angekündigt, hast Du das vergessen?“ er grinste deutlicher

„Nicht schon wieder Frank, ich habe Angst!“

„Aber, aber, mein Liebes ...“

Das „mein Liebes“ klang nun wirklich nicht beruhigend und so jammerte sie weiter:

„Frank, es ist doch gar nicht so lange her, dass Du...“

„Schluss jetzt, ich muss hier raus - und damit klappte er energisch das Messer zu, ließ es in der Seitentasche seines grünen Anoraks verschwinden und zurrte seinen Rucksack entschlossen zu.

„ Mein Liebes, Du weißt doch wie sehr ich dieses Verschwinden aus dem alltäglichen Wahnsinn brauche. Wenn ich dann ganz allein da droben in den felsigen Bergen bin, dem Himmel und der Sonne so nah, in meinem kleinen Zelt ganz ohne Menschen, ohne Handy, ohne Termine, vor allem ohne -(das „Dich“ verschluckte er) ach, was rede ich, Schatz, Du weißt doch, dass ich nach diesen Tagen jedes Mal völlig ausgeruht und erholt zurückkomme, nie ist mir etwas passiert. Jetzt sei



Der alte und seine Muse

kein Frosch und mach kein weiteres Theater.“
Sein Grinsen war verschwunden.

So langsam wurde er nervös.

„Ich muss los, bevor es dunkel wird“

Er packte seinen Rucksack, schleuderte ihn lässig auf den Rücksitz seines alten Autos, umarmte halbherzig seine Frau, gab ihr einen lauwarmen Kuss und mit einem Quickstart düste er davon. Sie blieb wortlos in der Tür stehen und schaute ihm nach, bis er an der nächsten Straßenecke verschwand.

In der Tat fing es schon an zu dämmern, sie schaute dem letzten Abendrot nach, holte tief, ganz tief Atem und ließ die Luft langsam wieder herausströmen während sich ein verträumtes Lächeln auf ihrem Gesicht breit machte. Im Flur streifte sie die unbequemen Schuhe ab, ging leichtfüßig in die Wohnstube und kuschelte sich in die weichen Kissen ihres breiten Sofas. Der Blick durch die großen Fenster in ihren Garten mit dem vielen Grün beruhigte sie – endlich allein.

Nach einem kurzen Moment des Ausschneufens nahm sie den bereitliegenden Telefonhörer vom kleinen Tisch, legte ihre Stimme auf Samt und: „Hallo, Klaus, Du kannst kommen, ich warte auf Dich.“

Nach geraumer Zeit schaute Frank durch das Fenster, minutenlang, reglos, atmete tief ein, griff ganz langsam in die Seitentasche seiner Jacke und holte

doch in diesem Augenblick kam die Stewardess und reichte ihm den gewünschten Sekt.



Platons Ideenwelt

„Sehr zum Wohl der Herr und einen angenehmen Flug wünsche ich Ihnen !“

Glückselig in heißhungriger Erwartung, hoch über den Wolken dahinschwebend, nahm er einen kräftigen Schluck und freute sich auf die himmlischen Tage wärmender Zärtlichkeit mit seiner innig geliebten Azuela auf Hawaii.

Mai 2015

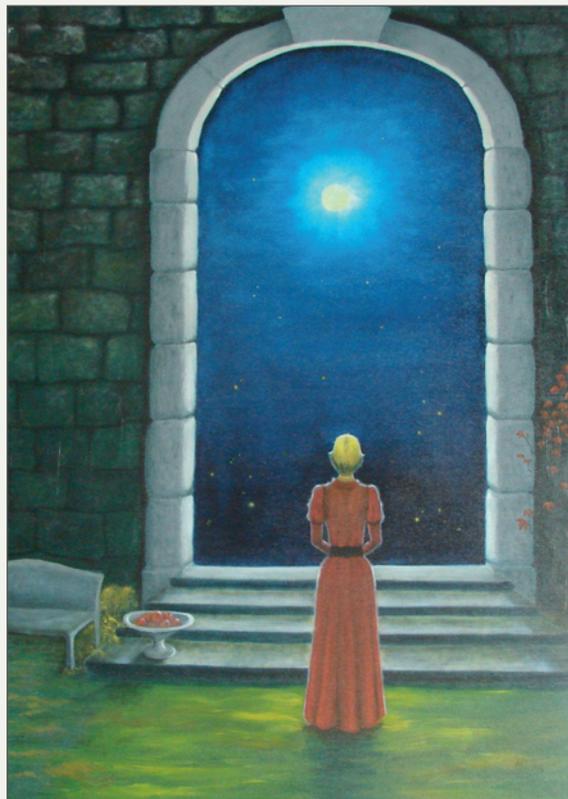
Kontakt:

Hübnerstr. 18

80637 München

E-Mail: thummin@web.de

Tel. 089 12799840



Gebet um Mitternacht



Foto: Andreas Wichary

Josef Wahl

Maler, Zeichner, Illustrator

1936 in München geboren. Schon in jungen Jahren beobachtete er alles um sich herum und hielt es auf Papier oder Leinwand fest. Mit 24 Jahren wurde er Lithographen-Meister, später Bankkaufmann.

Seit 1967 erzielt er mit seinen Bildern große Erfolge bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. Auch öffentliche Sammlungen haben

Kunstwerke von Josef Wahl erworben. Freischaffender Künstler ab 1985. Seine Bilder wurden auch in zahlreichen Büchern und Kalendern, auf Kunstkarten und Porzellan-Tellern wiedergegeben.

Für ihn ist es wichtig, gerade in der jetzigen Zeit, vor allem das Schöne und Erhaltenswerte unserer Heimat zu zeigen und festzuhalten.

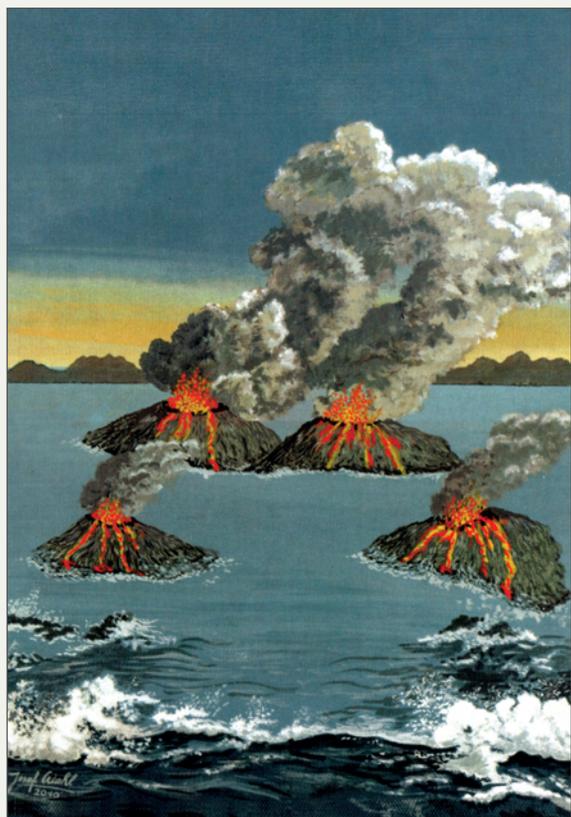
Für sein künstlerisches Schaffen, kulturelles Wirken sowie seine ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Josef Wahl unter anderem folgende Auszeichnungen:

„Assel“ und „Palette“ der Künstlervereinigung Katakombe, „Pasinger Kulturpreis“ der Pasinger Mariensäule, Ehrenpreis der „Königlich bayerischen Patrioten“ für die Erhaltung der bayerischen Kultur und des Brauchtums, den „Poetentaler“ der Münchner Turmschreiber, „München leuchtet in Silber“ der Landeshauptstadt München und die „Bezirksmedaille für Kultur und Heimatpflege in Silber“ des Bezirks Oberbayern.

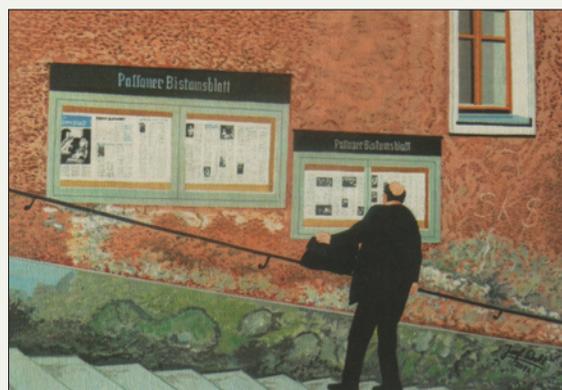
2013 verlieh ihm die Faschingsgesellschaft Würmesia den „Großen Morisken“ für sein kulturelles Engagement sowie für die Förderung von Künstlern.

Kontakt:

Weißensteinstraße 11
81249 München
Telefon: 089 873674



Die Schöpfung



Der Zeitungsleser



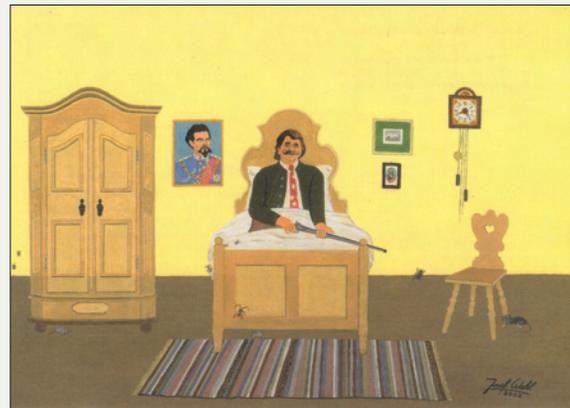
Christkindlmarkt am Chinesischen Turm



Christbaumverkauf auf dem Odeonsplatz



Die alte Spritzen von Aubing



Der Kammerjäger



Paulaner – Winzerer Fandl



Bratwurstherzl

am Viktualienmarkt

Öffnungszeiten:

Mo. – Sa. 10.00 - 23.00 Uhr
Sonntag und Feiertags
geschlossen.

**Besuchen Sie uns doch bei einem unserer
 Künstler- und Autorenstammtische im
 Bratwurstherzl! Gäste sind jederzeit herzlich
 willkommen! Termine 2016: 12. Oktober/
 9. November/ 14. Dezember**

**Termine 2017: 11. Januar/
 8. Februar/ 8. März/ 12. April/ 17. Mai/
 14. Juni/ 12. Juli/ 16. August/
 12. September/ 11. Oktober/ 15. November/
 13. Dezember**

Wir freuen uns auf Sie!

**Dreifaltigkeitsfest am 23.07.2017
 zu Gunsten des Ambulanten Kinderhospiz
 München AKM**

Hertha Uhl Betriebs GmbH

Dreifaltigkeitsplatz 1 • 80331 München • Telefon: 089 - 29 51 13 • Telefax: 089 - 29 16 37 51
 mail@bratwurstherzl.de • www.bratwurstherzl.de



Blaues Kreuz München e.V.

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige

Ihre Spende hilft!

Münchner Bank eG, IBAN DE28 7019 0000 0002 1442 20

80801 München, Kurfürstenstr. 34, Tel: 089 38 88 88 73,
office@blaues-kreuz-muenchen.de, www.blaues-kreuz-muenchen.de



ISP Scholz Beratende Ingenieure AG

München – Weimar – Leipzig – Landshut

VBI für das Bauwesen

BYIK-Bau – IngKTh – IngKSn



Kompetenter Partner für besseres Planen.

Anton-Böck-Straße 27, 81249 München Freiham, E-Mail buero@isp-m.de
Telefon +49 89 829142-0, Telefax +49 89 829142-130, www.isp-scholz.de

Unser Leistungsspektrum

- Tragwerksplanung aller Art
- Objektplanung von
 - Ingenieurbauwerken
 - Verkehrsanlagen
- Bauphysikalische Nachweise
- Vorbeugender Brandschutz
- Baulicher Brandschutz
- Sanierung und Instandsetzung
- Bauüberwachung SiGeKo
- Gutachten
- Baustatische Prüfungen durch unsere Prüfengeure für Baustatik

Sanitätshaus

DANZEISEN

Ihr Vitalshop

Gesundes schlafen

- Nackenkissen
- Matratzen
- und vieles mehr...

...für Ihre Gesundheit

Filiale Laim
Fürstenrieder Straße 34
80686 München
Tel. (089) 54 67 12-30

Filiale Pasing
Am Schützeneck 8
81241 München
Tel. (089) 82 92 07-0

Filiale Neuhausen
Nymphenburger Straße 153
80634 München
Tel. (089) 16 63 56

Orthopädie-Technik
Am Schützeneck 8
81241 München
Tel. (089) 82 92 07-20

REHA-TEAM
Am Schützeneck 8
81241 München
Tel. (089) 82 92 07-10

GUTER TON VERBINDET
**CHOR
DER
POLIZEI**
MÜNCHEN

Sonntag, 27.11.2016 , 17:00 Uhr
St. Martin – Moosach

Freitag, 09.12.2016, 19:30 Uhr
Herz-Jesu – Lachnerstraße 8
Neuhausen-Nymphenburg

Sonntag, 11.12.2016, 16:00 Uhr
„Alter Peter“ – Marienplatz



Weitere Informationen zu unseren Konzerten und zum Kartenverkauf finden Sie auf unserer Homepage.

Bestellung online unter: www.polizeichor.de
Einlass an allen Abendkassen: 30 Minuten vor Beginn des Konzertes



KONZERTE ADVENT 2016

AUTOREN für AUTOREN

Autoren unterstützen sich gegenseitig bei ihrer literarischen Arbeit bei Stil- und Inhaltsfragen, mit Fortbildungskursen, beim Navigieren zwischen Kultur- und Literatur-Institutionen, bei Veröffentlichungen, im täglichen Kampf um Leser, Zuhörer und Käufer. Wir beraten Verlagsautoren und Self-Publisher bei der Nutzung der sozialen Medien und bieten ihnen mit dem FDA Kanal des Literatur Radio Bayern ein wirksames Werkzeug, bekannter zu werden.

Unsere Mitglieder

Die Form des Publizierens ist eher Ansporn für den Verband, als ein Problem. Verlagsautoren, Self-Publisher (INDIES), Internet-Blogger, Librettisten, Journalisten, Dramatiker, Hörbuchmacher und Drehbuchschreiber sind Teil des FDA Bayern und finden hier gleichberechtigt ihre schriftstellerische Heimat.

FDA Landesverband Bayern

Wir entdecken neue Gruppen in den Regionen. Wir sehen sie als eigenständige, literarische Kristallisationspunkte, bieten ihnen Informationen, Einbindung, Partnerschaft und Kontakte. Sie können mit ihrem speziellen Umfeld und ihren AutorInnen zur literarisch-gesellschaftlichen Wirkung des Verbandes beitragen. Der FDA Bayern möchte auf diese Weise sein Netzwerk ausbauen, das es seinen Mitgliedern ermöglicht, über ihre Region hinaus zu wirken.

Kontakt Landesverband Bayern: Dr. Uwe Kullnick
Boschetsrieder Strasse 132a , 81379 München
Fon: 0172 2823079, E-Mail: uk@fda-bayern.org
www.fda-bayern.org

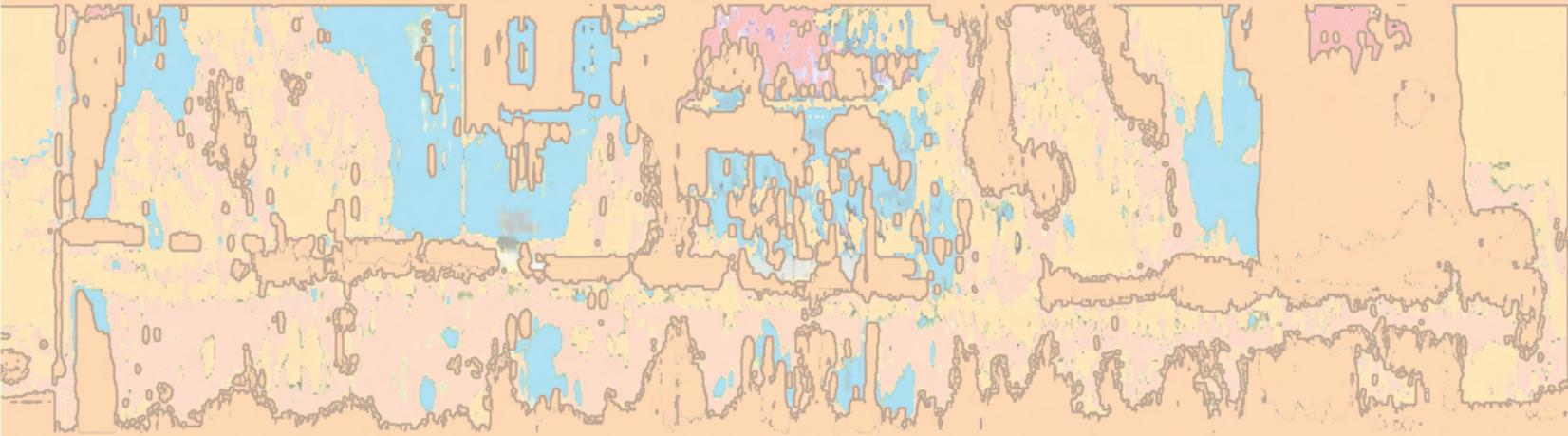


Herausgeber	Künstlerkreis KK83 München-Pasing
V.i.S.d.P.	Norbert Gerstlacher, Leiter und Ansprechpartner KK83 Schopflachstraße 3, 82178 Puchheim, Telefon: 089/41 6078 32 norbertgerstlacher@artsnact.de
Gestaltung, Produktion, Bildbearbeitungen, Druckdatenerstellung &Titelgestaltung	artsnact – Gestaltung aus Leidenschaft, Norbert Gerstlacher (unentgeltlich im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit als Leiter des KK83)
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion	Norbert Gerstlacher (ehrenamtlich)
Verfasser der Chronik	Josef Wahl 1983-2002, Helmut Bloid und Erika Nieberle 2002-2008, (gekürzte Fassung aus unserem Jubiläumskatalog 2008) Norbert Gerstlacher ab Frühjahr 2008
Lektorat	Susanna Bummel-Vohland
Anzeigen	Anni Gassenhuber (ehrenamtlich), Josef Wahl (ehrenamtlich), Norbert Gerstlacher (ehrenamtlich)

Die Künstlerbiographien wurden von den entsprechenden Künstlern und Autoren redaktionell und visuell freigegeben. Urheberrechtsverletzungen sind von diesen zu verantworten. Nutzungsrecht und Urheberrechte dieses Kataloges/der Titelgestaltung sowie der entsprechend gekennzeichneten Anzeigen liegen bei Norbert Gerstlacher.

Jede Vervielfältigung auch auszugsweise bedarf der schriftlichen Genehmigung und Einverständniserklärung. Die Rechte auf die Vervielfältigung der Bilder/Kunstwerke und Texte der jeweiligen Autoren/Künstler bleiben hiervon unberührt und liegen bei den Urhebern.

 <p>Wenn Du etwas tust, dann tu es mit Leidenschaft und Hingabe!</p> <p>Beratung • Konzeption • Grafik Design • Illustration • Satz • Text Produktion • Event • Public Relations Art Consulting</p> <p>Norbert Gerstlacher • www.artsnact.de Schopflachstr. 3 • 82178 Puchheim norbertgerstlacher@artsnact.de</p>	<h2>Villa Arte</h2>  <p>Rahmen - Spiegel - Künstlerbedarf - Galerieschienen Öffnungszeiten: Montag–Freitag 09.00–18.00 Uhr und Samstag 10.00–13.00 Uhr</p> <p>Römerstr. 52 82205 Gilching Tel. 0 81 05/39 44 972 www.villaarte-gilching.de</p>  <p>VINO & PROSECCO</p>
--	--



HERZLICH WILLKOMMEN IM MÜNCHNER TRAURINGHAUS!

Nicht nur für die Trauringe...



Friedrich
JUWELIER SEIT 1864

TRAURINGHAUS · SCHMUCK · JUWELEN · UHREN · MEISTERWERKSTÄTTEN

J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG · SENDLINGER STRASSE 15 · 80331 MÜNCHEN

TELEFON 089 2608038 · WWW.FRIDRICH.DE